

DER

Lion

Sonderveröffentlichung:
Reisen in Deutschland



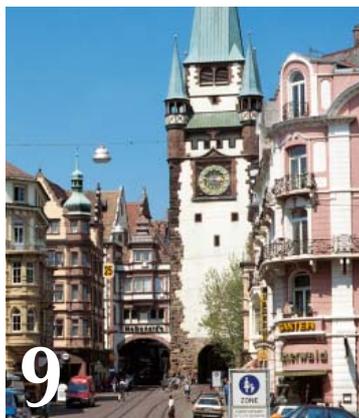
Deutsche
Ausgabe

April
2004



**Bremen: 25 Jahre
Freundschaft
zwischen 111-NB
und 105 A**

15.04.2004



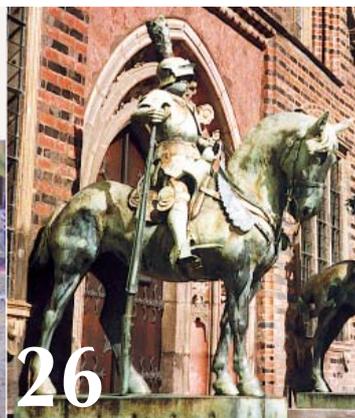
9

Die GDV-Stadt Freiburg bringt sich noch einmal in beste Erinnerung: Mit Städtetour, Ablaufplan, Workshop-Programm und Clubanträgen. Haben Sie sich schon angemeldet?



18

Das Leben der Erdbebenopfer in der Zeltstadt vor Bam. Mit HELP und Vini wollen Lions in der zerstörten Stadt ein Kinderdorf bauen. Und so sehen die Pläne für die erste Bauphase aus.



26

Ein Familienfest. Und gleich doppelt. In London und Bremen. 25 Jahre Jumelage 111-NB mit 105 A. Mit dabei niederländische Lions und eine starke polnische Delegation. Impressionen und Leistungsschau.



36

Leos im Dienste der Demokratie: Bei der Wahl in Hamburg ließen sich Mitglieder des Clubs Hamburg „Caspar Voght“ als Wahlhelfer anheuern. Ein Tages-Job für die Activity-Kasse und mehr.



57

Reisen in Deutschland – eine Sonderveröffentlichung im DER Lion. Für die schönsten Wochen des Jahres. Mit vielen Tipps und Vorschlägen, Adressen und Möglichkeiten, im Internet Urlaubsziele zu suchen und zu buchen.

Die Rubriken

IP-Kolumne	04
IP auf Reisen	05
hotline	06
Aus dem Governorrat	19
Diskussion	20
Mämpels Meinung	21
Leo-Seiten	36
Impressum	39
Personalien	70
reporter	72

Gesamtbeilagen:

Bär GmbH
Teilbeilagen:
Beethovenfest Bonn
Sicheres Geld
terranova

Die großen Themen

22 Eine Premiere. Zum ersten Mal stellt das Hilfswerk der Deutschen Lions in diesem Heft verschiedene Service-Projekte im Ausland vor, die es den deutschen Lions Clubs als Activity anbietet, samt Kooperationspartner vor Ort. In Zukunft ein regelmäßiger HDL-Service.

30 Meine Arbeit in Zyrupinsk. Eine junge Frau schildert ihre bewegenden Erlebnisse während ihres Freiwilligen Sozialen Jahres in der Ukraine. Der LC Oschatz hat Katrin R. diesen Einsatz gesponsert.

31 Der Zahn der Zeit hat auch an den Mauern des Doms zu Speyer genagt. Eine umfangreiche Renovierung steht an. Der LC Speyer am Rhein engagiert sich in dieser großen Aufgabe und bittet die deutschen Lions Clubs um ihre Beteiligung.

34 Kurt Beck im Interview. Der Ministerpräsident von Rheinland Pfalz, Mitglied im LC Bad Bergzabern seit 1999, beantwortet Fragen nach Freundschaft und Familie, Nächstenliebe und Solidarität, aber auch die Bremswirkung aufgeblähter Bürokratie und den Zumutungen des Staates gegenüber seinen Bürgern.

41 Vorbild leben. DG Dieter Strege hat diesen Anspruch an die Lions zum Thema seiner Kolumne gemacht. Er eröffnet damit den großen Activity-Teil aus seinem Distrikt 111-ON.

Was Leos wollen

Umfrage zeigt: Soziales Engagement, Erfahrungen sammeln und neue Freunde finden ist ihnen wichtig

Ende des vergangenen Jahres hat der Leo-GD-Vorstand seine Mitglieder deutschlandweit aufgerufen, mit der Leo-Grundsatzdebatte die eigene Motivation für Leo zu hinterfragen.

Warum engagieren sich die Mitglieder bei Leo? Was macht für sie die Faszination aus, wo sehen sie Probleme und was würden sie verändern? Fragen wie diese und andere wurden per Fragebogen gestellt.

Dabei setzten wir zum einen geschlossene Fragen ein, auf die die Befragten mittels einer vorgegebenen fünfstufigen Antwortskala (von stimmt überhaupt nicht [1] bis stimmt vollkommen [5]) antworten mussten.

Zum anderen setzten wir offene Fragen ein, zu denen die Befragten ihre Antwort frei generieren konnten.

Insgesamt nahmen an der Debatte 300 Leos teil, die in der Mehrheit (48 Prozent) zum Zeitpunkt der Befragung zwischen 20 – 24 Jahre alt waren. Über Freunde und Bekannte sind sie im Alter zwischen 18 – 20 zu Leo gekommen.

Sie sind hauptsächlich Leo wegen der Möglichkeit, sich sozial engagieren zu können, viele neue Leute kennen zu lernen und weil sie bei Leo viele Freunde finden.

Von **Katja STORK**, GD-Sekretärin, Leo-Club „Julius Echter“ Würzburg

Aber auch die Chance zur Übernahme eines Amtes und die Aussicht auf tolle Partys sind Gründe, Leo zu sein. Gründe für die Mitgliedschaft, wie eine Aufwertung des Lebenslaufs oder familiäre Verbundenheit durch Vater/Mutter, die Lion sind, erscheinen weniger bedeutend.

Die Befragten sind gerne Leo, mögen ihren Club und würden es empfehlen, Leo zu werden.

Die Befragten stimmen nahezu vollkommen zu, dass sie es für wichtig halten, an Activities teilzunehmen. So beteiligten sie sich auch zu 78 Prozent an Club-, jedoch nur zu 37 Prozent an Distrikt-Activities. Letztere bereiten ihnen im Schnitt auch weniger Freude.

64 Prozent der Befragten haben bei Leo ein Amt inne; von denen, die erst 2003 eingetreten sind, immerhin schon 36 Prozent.

Die beiden Hauptgründe für das Übernehmen eines Amtes sind der Wille zum Engagement in einem Team und das Sammeln wertvoller Erfahrungen.

Kein Amt inne hat der Rest der Befragten hauptsächlich, weil es sich für sie noch nicht ergeben hat. Gründe, wie keine Lust oder Angst vor Verantwortung, spielen keine große Rolle.

85 Prozent der Befragten nahmen schon einmal an einer Distrikt-Konferenz teil. Von

diesen Leos werden pro Amtsjahr 50 Prozent der angebotenen Distrikt-Konferenzen besucht, die im Schnitt als teilweise langweilig beurteilt werden. Es wurden Gründe dafür angegeben und Änderungsvorschläge eruiert.

Und was würden die Befragten verändern, wenn sie einen Zauberstab hätten und alles ändern könnten, wie sie es sich vorstellen?

Die meisten würden im Bereich PR mit einer progressiveren Öffentlichkeitsarbeit aktiv werden (22,1 Prozent), um mehr Mitglieder – auch aus nichtakademischen Schichten – zu gewinnen (17,1 Prozent).

Sie würden das Engagement der Mitglieder ankurbeln und deren Tatkraft bei Activities und Meetings (21,6 Prozent) sowie die Zusammenarbeit zwischen den Clubs (15,9 Prozent) erhöhen.

Weiterhin würden sie das Bürokratische – wie Satzungsfragen und Formalien – mehr nach hinten schieben, um mehr Platz für den eigentlichen Leo-Gedanken, die Service-Idee, zu gewinnen.

Activities sollte es mehr geben (11,4 Prozent) und auch häufiger club-/distrikt-übergreifendere (8,9 Prozent).

Die Magier würden auch die teilweise herrschende Arroganz und Streitigkeit verbannen (13,9 Prozent), eine bessere und häufigere Kooperation mit den Lions herzaubern (14 Prozent) und die Altersgrenze weiter nach oben setzen (11 Prozent).

Zusammengefasst zeigt die LGD, dass die Befragten den eigentlichen Sinn von Leo, das soziale Engagement, in der Mehrheit stark in ihrem Bewusstsein haben. So ist es für sie der wichtigste Grund, Leo zu sein und zudem ein Punkt, den sie (mit ihrem Zauberstab) weiter vorantreiben wollen.

Leos sind aber nicht nur hinsichtlich Activities engagiert, viele von ihnen füllen ein Amt aus, umso Erfahrungen zu sammeln und gemeinsam im Team etwas zu bewegen.

Sie nehmen an Konferenzen teil, die sie zwar zum Teil kritisch, aber damit auch interessiert betrachten. Sehr wichtig ist ihnen eine gute Zusammenarbeit und Kooperation mit den Lions, die sie gerne noch intensiver leben würden.

Die Bedeutung von LEO – Leadership, Experience, Opportunity – wird also umgesetzt und die Inhalte werden interessiert verfolgt.

Die Ergebnisse der LGD, die dem GD-Rat auf seiner 4. GD-Ratskonferenz in Leipzig präsentiert und in Workshops vertieft und bearbeitet wurden, werden zurzeit in den Distrikt-Vorständen und Clubs diskutiert. Der GD-Rat wird sie nutzen, Leo noch mehr an die Bedürfnisse seiner Mitglieder auszurichten und sie durch ihre Motivation zu begeistern.

Individualität
nach Maß



BERLIN Friedrichstraße 171
MÜNCHEN Maximilianstraße 22
DÜSSELDORF Königstraße 7
FRANKFURT Goethestraße 27
HAMBURG Neuer Wall 59
STUTTGART Friedrichstraße 39
WIEN Kohlmarkt 4/19, Graben 8
Internet: www.prince-of-wales.de
Service-Nr.: 018 05 - 12 20 20 (12 Ct/min)



Prince of Wales®
PERSONALITY TAILOR MADE

Gute PR öffnet viele Tore

Ich fordere die Lions weltweit auf, mit neuen kreativen Methoden ihrer Rolle als Führungspersonlichkeiten in ihrer Gemeinde gerecht zu werden. Davon hängt ab, wie der Club von der Gemeinschaft angenommen wird, wie großzügig ihn die Menschen unterstützen.

Wirksame Public Relations stehen in direktem Zusammenhang mit unserem Jahresmotto 2003/2004: „Innovation: Tor zu unserer Zukunft“.

Wenn ein Lions Club eine gute, ersprießliche Zukunft haben will, dann muss die Gemeinschaft auch seine Leistungen und aktuellen Pläne für neue Service-Aktivitäten kennen. Es gehört zu den Pflichten jedes einzelnen Lions Clubs, etwas für sein Image zu tun und dafür zu sorgen, dass wirklich jeder weiß, was Lions sind und was sie tun.

In diesem Falle hat Selbst-Promotion ihren Sinn.

Nehmen Sie die konventionellen Methoden der Kommunikation wahr, durch Zeitungen, Radio, Fernsehen und Zeitschriften. Dazu ist es nötig, dass der PR-Beauftragte des Clubs – und jeder sollte einen haben – direkten Kontakt zu den lokalen Medien hält. Wenn Ihr Club eine Activity startet, Geld sammeln oder einen Preis verleihen will, dann laden Sie dazu Medienvertreter ein. Betreuen Sie die Journalisten und sorgen Sie dafür, dass alle Ihre Fragen beantwortet werden können.

Ihre Zeit ist kostbar. Und Sie werden es begrüßen, wenn Lions für Interviews, Fotos und Filmaufnahmen zur Verfügung stehen und wenn Sie die Facts zügig bekommen.

Aber Lions Clubs sollten darüber hinaus auch unkonventionelle PR-Wege gehen. Zum Beispiel über das Internet. Mehr als 1000 Magazine wurden 2003 im Internet gestartet. Senden Sie also Ihre Nachrichten elektronisch an die interessanten Medien. Entweder online oder durch Video/Audio-Aussendungen.

Hat Ihr Club eine Website? Ideal, um Öffentlichkeit und andere Lions Clubs über Ihre Vorhaben zu informieren. Gestalten Sie die Website so attraktiv wie möglich. Je anregender sie ist, umso mehr wird sie die „Besucher“ ansprechen.

International versucht die Vereinigung, mehr Menschen als bisher zu erreichen. In diesem Sinne sind die Public Relations Matching Grants überaus wirksam gewesen. Mehr als 189 000 wurden Distrikten im letzten Jahr weltweit zur Verfügung gestellt, damit Governors die Aktivitäten ihrer Clubs bekannt machen konnten. In den ersten sechs Monaten dieses Lions-Jahres wurden noch einmal 100 000 Dollar dafür zur Verfügung gestellt.



Von
Dr. Tae-Sup Lee,
Präsident der
Internationalen
Vereinigung von
Lions Clubs

Einzelne Programme mit weltweiter Bedeutung tragen ebenfalls dazu bei, dass die Öffentlichkeit Lions Clubs International besser versteht – und welche Wirkung Lions auf die Leben anderer Menschen und beim Einsatz für den guten Willen erzielen.

Der World Sight Day z. B. zeigt das Engagement von Lions bei der Bekämpfung der Blindheit. Jede damit zusammenhängende Activity ist gute PR. Oder der Friedensplakat-Wettbewerb – inzwischen das populärste Lions-Programm: im letzten Jahr nahmen daran 350 000 Kinder aus 55 Nationen teil und konnten künstlerisch ihren Traum vom Frieden verwirklichen.

Ein großartiger Erfolg der Werbung für Lions-Ideale.

Es ist von größter Wichtigkeit, dass die Öffentlichkeit von unseren Leistungen erfährt und unsere Visionen und Ziele für die Zukunft versteht. Aufmerksamkeit auf unsere Aktivitäten zu lenken, ist Aufgabe jedes einzelnen Lions-Mitglieds.

Wirksame PR hat aber noch eine Nebenwirkung: Mitgliedschafts-Zuwachs. Je mehr Frauen und Männer im Einzugsbereich Ihres Clubs die Ziele Ihres Clubs kennen, umso größer ist die Möglichkeit, dass sie Mitglied werden möchten. Ich kenne dafür viele Beispiele.

Je mehr Menschen unsere Ziele kennen, umso erfolgreicher werden die Unternehmungen unserer Clubs sein. Lassen Sie sich – wenn nötig – etwas Neues einfallen, um dies zu erreichen.



Besuch in Indien:
In Haiderabad half Dr. Lee bei der Eröffnung einer neuen Strahleneinheit an dem von Lions gesponserten Nizams Institut für Medizin-Wissenschaft. Hier werden jetzt Krebs-Patienten behandelt.



Der IP auf Reisen zu den Lions

Besuch auf den Philippinen:
DG 301-B Em L. Ang (rechts) stellt dem IP den Augenarzt Dr. Dino Ditching vor, der sich ohne Honorar als Chirurg für ein Lions Augen Camp in Bacolod City zur Verfügung stellte. Mit dabei: Betty Ditching, Distrikt-Beraterin für Sichterhaltung und Arbeit mit den Blinden.



Besuch in Rugby (US-Staat Nord-Dakota): Der IP wurde von International Director Bruce Schwartz zu einem Gedenkstein geführt, den der örtliche Lions Club für das verstorbene Clubmitglied Mark L. Carlson aufstellen ließ.

Besuch in Singapur. Unser Internationaler Präsident Dr. Tae-Sup Lee besuchte Staatspräsident S. R. Nathan und ehrte ihn dabei mit der Head of State Medal (am Roten Band).





Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:

Bleichstraße 3,

D-65183 Wiesbaden,

Tel.: (06 11) 9 91 54-0,

Fax: (06 11) 9 91 54-20,

E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

**Das Generalsekretariat in
Wiesbaden – direkt verbunden**

Zentrale

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0

r.nolen@lions-clubs.de

Allgemeines Sekretariat

Melanie Schlegelmilch (06 11) 9 91 54-45

m.schlegelmilch@lions-clubs.de

Mitgl.-Verz., LC-Gründungen

Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40

a.narteni@lions-clubs.de

Buchhaltung

Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30

Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31

c.bsullak@lions-clubs.de

**M-Berichte, DER Lion,
Rechnungswesen**

Martina Schießler (06 11) 9 91 54-33

m.schiesler@lions-clubs.de

Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer und Eva Jerkic (06 11) 9 91 54-34

a.sommer@lions-clubs.de

Generalsekretär

Sören Junge

s.junge@lions-clubs.de

**Das Hilfswerk der Deutschen
Lions e. V. in Wiesbaden –
direkt verbunden**

Fax: (06 11) 9 91 54-83

E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de

Homepage: www.Lions-Hilfswerk.de

Assistentin des Geschäftsführers:

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81

I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

Nationale und Internationale Projekte:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80

C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de

Lions-Quest:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81

Eva Kramer (06 11) 9 91 54-95

I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

E.Kramer@Lions-Hilfswerk.de

Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Mo. und Mi. 9 – 12 Uhr

Waltraud Schmitz (06 11) 9 91 54-90

Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90

W.Schmitz@Lions-Hilfswerk.de

D.Jex@Lions-Hilfswerk.de

Buchhaltung:

Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr

Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79

L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftsführer:

Volker Weyel

V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr

und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Alle Informationen über die deutschen
Lions Clubs gibt es auch unter

<http://www.lions-clubs.de>

hotline

Namen und Nachrichten aus dem GD 111

Mitglieder- entwicklung: Auch Europa muss Federn lassen

In den ersten sechs Monaten dieses Lions-Jahres musste die Vereinigung einen Mitgliederverlust von 8127 hinnehmen. Ein positives Ergebnis meldeten laut offizieller Statistik aus Oak Brook per 31. Dezember 2003 nur die Areas Orient SEAS und Australien/Neuseeland. Europa steht mit einem Minus von 1786 Lions da, berichtet PID Hansermann Sturm. Nur zehn der 28 europäischen Multi- oder Einzel-Distrikte konnten ein positives Ergebnis erzielen, darunter der GD 111-Deutschland. Absolut wurden 197 neue Mitglieder gewonnen, im Vorjahr waren es im selben Zeitraum 424 gewesen.

Der Jugend eine Chance

Fünf Lions Clubs unterstützen Integrationsmodell

Andre, Dimitri, Andreas, Igor und viele andere junge Spätaussiedler aus Russland und Kasachstan treffen sich regelmäßig im Jugendhaus Haddorf bei Stade. Hier ist immer etwas los. Auch Natalie und Monika aus Polen sowie Julia und Franziska aus Kasachstan sind begeistert von der Gruppe, den Gesprächen und dem Nachhilfeunterricht.

Seit zwei Jahren gibt es die beiden betreuten Gruppen in den Jugendhäusern in Haddorf und Wiepenkathen. Die 14- bis 15-jährigen kochen, essen und feiern gemeinsam und lernen durch Ausflüge ihre neue Heimat sowie einheimische Jugendliche kennen.

Das Aussiedlerprojekt des Caritasverbandes der Landkreise Stade und Rotenburg soll ihnen den Weg in eine fremde Gesellschaft ebnen. Der hohe Aussiedleranteil in den dortigen Gemeinden wird als bedenklich angesehen, da die deutschstämmigen Familien meist unter sich bleiben. Vor allem die jüngeren Aussiedler tun sich schwer. Sie bleiben zunächst mit ihrer alten

Heimat verbunden und kommen deshalb mit den hiesigen kulturellen Werten und Normen oft nicht zurecht. Sprachschwierigkeiten verstärken das Fremdheitsgefühl. Die Folge: Manchmal sind die Fäuste schneller als Worte.

Hier setzt das Projekt „Begegnungs- und Beratungszentrum“ an. Ziel ist es, die jungen Aussiedler in unsere Gesellschaft zu integrieren sowie die latent vorhandene Gewalt- und Kriminalitätsbereitschaft zu reduzieren. Von zwei Fachkräften betreut, können die Jugendlichen Grenzen ausloten, sich in Rollenspielen reiben und die Erfahrung machen,

dass nicht nur die körperliche Robustheit zählt.

Finanziert wird das Projekt aus Mitteln des Bundesverwaltungsamtes in Köln, der Caritas, der katholischen Kirche und aus Spenden. Da für das Jahr 2004 eine Finanzierungslücke von mehr als 10 000 Euro bestand, unterstützten die Clubs der Zone 111-NB, V/3 (dazu gehören die Clubs Das Alte Land, Buxtehude, Harsefeld, Kehdingen und Stade) das Vorhaben mit 6000 Euro. Dank dieser Spende kann das Projekt nun für ein weiteres Jahr fortgeführt werden. Die restlichen 4000 Euro wird die Caritas aufbringen. **D. K.**

ZCH Winfried Binkenstein übergibt mit PP Dr. Wolfgang Kurtze (links, LC Stade) der Caritas die Spende der Clubs.





Dressur als Activity

Vom 2. bis 4. Juli 2004 findet auf der Reitanlage Wesselheide (Bonn-Hardtberg) das international besetzte „Parkfestival Dressur Bonn-Hardtberg“ statt. Neben zahlreichen deutschen Spitzenreitern haben mehrere ausländische Equipen und Einzelreiter Interesse an einem Start bekundet.

Auf dem Programm stehen drei Grandprix-Prüfungen (GP, GPS und GP Kür) sowie die Qualifikation zum „Nürnberger Burgpokal“, der vom verstorbenen LF Dr. Rainer Klimke ins Leben gerufen wurde.

Der Präsident des veranstaltenden Vereins, LF Uwe Spenlen, gleichzeitig auch Präsident des Lions Clubs Bonn-Venusberg, bietet anlässlich dieser Veranstaltung

eine Dressurprüfung Klasse S ausschließlich für Dressurreitende Lionsfreunde an. Das Starterfeld wird auf etwa zwölf bis 15 Reiter begrenzt sein. Die Preisgelder für diese Prüfung werden nicht an die Sieger und Platzierten ausgezahlt, sondern kommen mit den Erlösen aus einer vom LC Bonn-Venusberg veranstalteten Tombola mit wertvollen Gewinnen einer großen Jugend-Activity zugute.

Diese besondere Prüfung dient u. a. dazu, Lions auch im sportlichen Bereich bekannter zu machen, um auch dort ein neues Feld der Unterstützung unserer Idee zu finden.

Auskünfte erhalten interessierte Lionsfreunde unter: uwespenlen@aol.com oder 01 71/7 74 96 42.

Ehrung

Manfred C. Noppel (LC Freiburg-Alt Freiburg) ist mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden. Damit wurden seine Verdienste um den mittelständischen Einzelhandel – seit 15 Jahren als Hauptgeschäftsführer des Einzelhandelsverbands Südbaden – und sein Engagement für die Kontakte von Schulen und Wirtschaft gewürdigt. Er wirkt zudem als ehrenamtlicher Richter am Finanzgericht Baden-Württemberg und am Arbeitsgericht Freiburg. Regierungspräsident LF Dr. von Ungern-Sternberg übergab die Auszeichnung. Noppel war von 1993–1997 Sekretär des Clubs und 1999/2000 dessen Präsident. **N.E.**

Golf

Der LC Am Tegernsee veranstaltet am 19. Juni sein 7. Offenes Benefiz-Golfturnier beim Golf & Country Club Magarethenhof Gut Steinberg. Zählspiel nach Stableford für alle Klassen nicht vorgabewirksam. Das Nenngeld (60 Euro, 25 Euro Spende) beinhaltet: Freies Greenfee, Startpräsent, Verpflegung auf der Runde, Cocktail, Abendessen, Tombola. Anmeldung/Infos: Golf & Country Club Magarethenhof Gute Steinberg, Postfach 11 01, 83703 Gmund, Tel. (0 80 22) 7 50 60, Fax (0 80 22) 7 48 18.

Rallye

Am 19. Juni veranstaltet der LC Bremerhaven-Seute Deern eine Rallye, bei der Autos, Küsten und Spaß im Mittelpunkt stehen. Eingeladen sind Classic-Fans mit einem Fahrzeug, älter als Baujahr 1984. Informationen unter: www.Lions-Seute-Deern.de oder Tel. (04 71) 80 15 93 bei Clubpräsidentin Martina Ruge.

Zehn neue Lions Clubs in Deutschland

Aachen

LC Aachen-Urbs regalis
Distrikt 111-R (gem. Club)
Präsident: Hans-Jürgen
Schwefer
Emmi-Welter-Straße 4
52064 Aachen

Aurich

LC Aurich-Frisia Orientalis
Distrikt 111-NB (Damenclub)
Präsidentin: Dr. Ingrid Wolf
Breiter Weg 63
26603 Aurich

Bad Homburg

LC Bad Homburg Kaiserin
Friedrich

Distrikt 111-MN (Damenclub)
Präsidentin: Silke Klewer
Kaiser-Friedrich-Promenade 20
61348 Bad Homburg

Berlin

LC Berlin-Leipziger Platz
Distrikt 111-ON
Präsident: Konrad Pochhammer
Ariadnestraße 9
13465 Berlin

Darmstadt

LC Darmstadt-Justus von Liebig
Distrikt 111-MS (gem. Club)
Präsidentin: Dr. Dörte
Steinheisser
Goerdelerweg 5
64297 Darmstadt

Düsseldorf

LC Düsseldorf-Schloß Benrath
Distrikt 111-R (gem. Club)
Präsident: Julius Reiter
Kohlhagenstraße 32
40593 Düsseldorf

Langeoog

LC Langeoog
Distrikt 111-NB
Präsident: Hans Bernhard Leiss
Melkerpad 19
26465 Langeoog

Leer

LC Leer-Evenburg
Distrikt 111-NB (Damenclub)
Präsidentin: Frauke Seitz-Klüß

Friesenstraße 2
26789 Leer

Lübeck

LC Lübeck-Altstadt
Distrikt 111-N (gem. Club)
Präsident: Konsul
Ekkehard Eymers
Musterbahn 19
23552 Lübeck

Regensburg

LC Regensburg Therese von
Bayern
Distrikt 111-FON (Damenclub)
Präsidentin: Margarethe
Despina Schlingensiepen
Schubertstraße 5
93093 Donaustauf

Sommeruniversität für Musikstudenten in Frankreich

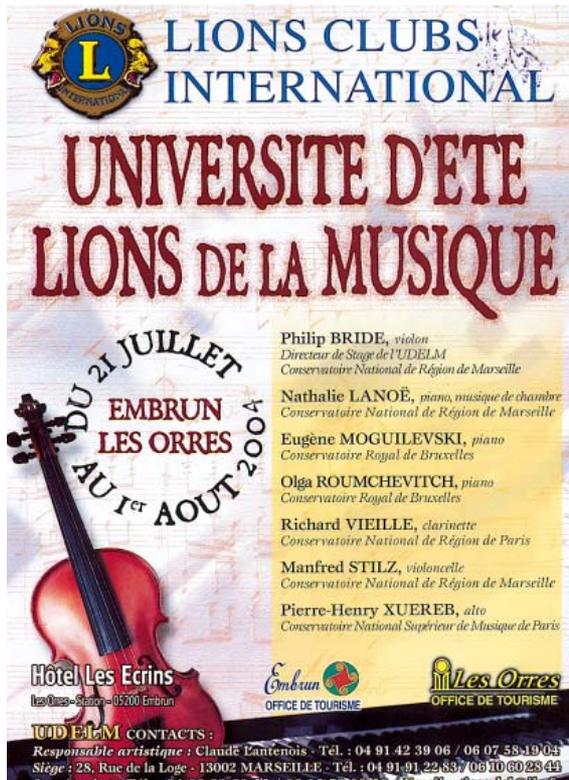
Auch in diesem Sommer organisieren die französischen Lions vom 21. Juli bis 1. August wieder die „Sommeruniversität für Musik“. Dieses seit Jahren erfolgreich durchgeführte Ereignis richtet sich in erster Linie an Musikstudenten, die die Chance ergreifen wollen, sich auf ihrem Instrument und in der Kammermusik zu perfektionieren.

Die Organisatoren und die international renommierten Professoren legen vor allem großen Wert auf die individuellen Praktika zwischen Lehrer und Schüler. Während des Aufenthalts werden Konzerte von Professoren und Studenten gegeben.

Die Kurse finden täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr als Einzel- bzw. Kammermusiksitzen statt, wobei die mit den Professoren abgesprochenen individuellen Terminpläne berücksichtigt werden.

Für die Studenten bestehen Übungsmöglichkeiten entweder in dafür reservierten Räumen oder in ihren Zimmern.

Embrun les Orres liegt in der Nähe von Gap, nördlich von Nizza. Es ist entweder mit dem Auto oder mit direkten Zügen von Paris oder Mar-



LIONS CLUBS INTERNATIONAL
UNIVERSITE D'ETE LIONS DE LA MUSIQUE
DU 21 JUILLET AU 1^{er} AOUT 2004
EMBRUN LES ORRES

Philip BRIDE, violon
Directeur de Stage de l'UDELMA
Conservatoire National de Région de Marseille

Nathalie LANOË, piano, musique de chambre
Conservatoire National de Région de Marseille

Eugène MOGUILEVSKI, piano
Conservatoire Royal de Bruxelles

Olga ROUMCHEVITCH, piano
Conservatoire Royal de Bruxelles

Richard VIEILLE, clarinette
Conservatoire National de Région de Paris

Manfred STILZ, violoncelle
Conservatoire National de Région de Marseille

Pierre-Henry XUEREB, alto
Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris

Hôtel Les Ecrins
Les Orres - Région - 05200 Embrun

Embrun OFFICE DE TOURISME
Les Orres OFFICE DE TOURISME

UDELMA CONTACTS:
Responsable artistique : Claude Lantenois - Tél. : 04 91 42 39 06 / 06 07 58 19 04
Siège : 28, Rue de la Loge - 13002 MARSEILLE - Tél. : 04 91 91 22 83 / 06 10 60 28 44

seille erreichbar. Für die Teilnahme an der Universität, inklusive Hotel und Verpflegung, werden 990 Euro berechnet. Anmeldeschluss ist am 30. Juni 2004.

Weitere Informationen sowie Anmeldeformulare bei: PCC Dr. Sebastian v. Sauter, sebastian@sauter.at

Lions: wieder Poloturnier

Aus erfolgreichen Veranstaltungen eine regelmäßige Activity machen. Nach dieser Devise richtet der LC Wedemark am Himmelfahrts-Wochenende erneut das Poloturnier für Lionsfreunde und Begleitung auf dem Poloturnierplatz in Maspe/Langenhagen aus.

Nachdem das Turnier 2003 lediglich an zwei Tagen veranstaltet worden ist, wird auf Wunsch der teilnehmenden Mannschaften und wegen des großen Zuspruchs das Turnier ausgeweitet. Vom 20. bis 23. Mai werden täglich mehrere Ausscheidungsspiele ab 14.00 Uhr stattfinden. Für Spannung garantieren die Turnierteilnehmer aus verschiedenen Kontinenten.

Für Bewirtung und Organisation sorgen die Mitglieder des LC Wede-



mark. Der Erlös kommt wohltätigen Zwecken zugute.

Alle Lionsfreunde aus nah und fern sind herzlich eingeladen und sollten sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen.

Dr. Klaus Rottmann

Leserbrief

Finale

Betr.: Reger-Renaissance in Weiden

Zum Leserbrief von L. Prof. Frithjof Haas (DER Lion März 2004): Unser Bericht „Reger-Renaissance“ (DER Lion Dezember 2003) konnte aus redaktionellen Gründen nicht komplett gedruckt werden. Selbstverständlich war dort von der Autorin Anastasia Poscharsky-Ziegler auch der Förderkreis für Kammermusik benannt worden. Wir freuen uns daher, heute mit nachfolgender Replik den Schlussteil vom Dezember zitieren zu dürfen:

„... Zudem ruht die Pflege des Max-Reger-Erbes in Weiden noch auf einem weiteren Fundament: Bereits 1953 wurden die von der Stadt ebenfalls getragenen Weidener Musiktage durch den damaligen Leiter der Städt. Musikschule, Eberhard Otto, ins Leben gerufen. Dieses Konzept übernahm 1961 der von einer Gruppe Weidener Musik-Enthusiasten gegründete Förderkreis für Kammermusik mit dem Ziel – fern der großen Kulturzentren –, Meisterkonzerte von Weltstadtniveau zu veranstalten. In seinen bisher 41 Konzert-Halbjahren mit internationalen Interpreten, nahm stets auch das Regersche Werk einen besonderen Platz ein.

Der große Dirigent Karl Böhm war überzeugt davon, dass für Max Reger einst die Zeit anbricht, wo man ihn verstehen und auch lieben wird. Schön, dass dieser Impuls von Weiden in der Oberpfalz ausgeht, wo sich bald wieder, in den vom Förderkreis für Kammermusik getragenen Weidener Musiktagen (Ende April), das Schaffen Max Regers im Licht Anton Bruckners spiegeln wird.

Dass Max Reger doch beliebter ist, als gemeinhin angenommen, bewies auch DG Dr. Rainer Haerten (selbst Violinist und Chorsänger), als er beim ersten Besuch in Weiden die hiesigen Lions- und Regerfreunde mit einer CD von Regers B-A-C-H-Fuge und dem Chorwerk über den 100. Psalm, interpretiert von der Erlanger Dreifaltigkeits-Kantorei, überraschte.“

Ekkehard Märтин
LC Weiden

Lust auf Freiburg?

Im Mai ist GDV. Und hier sehen Sie noch ein Dutzend Gründe, eine der schönsten Städte Deutschlands zu besuchen



Fotos: K.-H. Raach/Fototeam Vollmer

Gässle, Bächle, Münster und mehr

Lassen Sie sich vor der Gesamt-Distrikt-Versammlung (13. – 16. Mai) schon mal zu einem Bummel durch Freiburg verführen. Macht Appetit

Stadt zum Genießen

Ein Mosaik aus vielen bunten Bildern – so lässt sich die im Jahr 1120 gegründete Stadt darstellen, die in all ihren feinen Facetten eine enorme kulturelle und geschichtliche Vielfalt bietet, aber auch den Ansprüchen einer modernen Universitätsstadt gerecht wird.

Die Altstadt mit ihrem Münster, den Stadttoren und den vielen romantischen Gassen und Plätzen lädt ein zum Bummeln und Verweilen. Neben der sprichwörtlichen Laisser-faire mit seiner gemütlichen Beschaulichkeit, den Bier- und Weingärten sowie einem äußerst milden Klima, kann man in Freiburg weitaus mehr entdecken.

Eine lebendige Kulturszene z. B. mit renommierten Orchestern und viel beachteten Theater-Inszenierungen, mit internationalen Festivals und Kongressen. Die Restaurants in Freiburg genießen einen hervorragenden Ruf, und die Kneipen haben für jeden Geschmack das Richtige.

Viele Gründe, zur Lions-GDV – und immer wieder – nach Freiburg zu kommen.

Wer kennt sie nicht, die Gässle, Bächle, das Münster und die romantischen Plätze in Freiburgs historischer Innenstadt? Susanne hat ihre ehemalige Studienkollegin Petra mit auf einen Erkundungsgang durch eine der schönsten Städte unseres Landes genommen.

Freiburg präsentierte sich an diesem Morgen von seiner besten Seite. Die Sonne lachte – wie schon so oft in diesem Jahr – vom strahlend blauen Himmel und Susanne genoss die Wärme auf ihrem Gesicht. Sie stand vor dem Konzerthaus am Konrad-Adenauer-Platz und wartete auf ihre Freundin, mit der sie sich zum Stadtbummel verabredet hatte.

„Hallo Susanne, hier bin ich“, rief eine bekannte Frauenstimme hinter ihr. Es war Petra, ihre langjährige Freundin aus Hamburg, die sie mit ihrem fröhlichen Lachen in Empfang nahm. Es kann losgehen.

„Vom Konzerthaus Freiburg kann man die Altstadt mit dem berühmten Freiburger Münster in wenigen Gehminuten erreichen“, erklärte Susanne zu Beginn ihrer kleinen Stadtführung. Das Konzerthaus ist ideal an die öffentlichen Verkehrsmittel angebunden. Schräg gegenüber liegt der im Jahr 2002 eröffnete moderne Hauptbahnhof der Universitätsstadt.

Susanne und Petra machten sich über die Eisenbahnstraße, die direkt gegenüber vom Hauptportal des Bahnhofes liegt, auf in Richtung Innenstadt. Am Ende der Straße stießen sie zur Linken auf den kleinen Weinberg des Colombiparkes.

„Hier befindet sich das Museum für Ur- und Frühgeschichte“, erklärte Susanne ihrer Freundin und zeigte auf das im Park liegende Colombischlössle, einer der schönsten neugotischen Villen Süddeutschlands.

Über den Rotteckring gelangten die beiden Frauen durch die Rathausgasse direkt zum großen Rathausplatz.

„Lass uns kurz zum Alten Rathaus gehen“, schlug Susanne vor und zog ihre Freundin kurzerhand links in die Turmstraße, wo sich das Gebäude aus dem 13. Jahrhundert befindet. Im Hof des Alten Rathauses steht die Gerichtslaube. Das älteste erhaltene Profangebäude Freiburgs wurde vor 1303 erbaut. 1498 tagte dort der Reichstag. Hier versammelten sich auch Stadtgericht und Stadtrat.

Nach der Zerstörung 1944 wurde die Gerichtslaube 1975 bis 1979 wieder aufgebaut. „Sehr beeindruckend“, meinte Petra und fragte ihre Freundin, wo denn nun das bekannte Freiburger Münster sei.

Die beiden Frauen kehrten zurück zum Rathausplatz und gingen dann links am Platz vorbei weiter in die Franziskanerstraße. „Hier – das Haus zum Walfisch und das Haus zum Pilgerstab“, zeigte Susanne. „Beide Häuser stammen aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, beide sind Teil eines ansonsten neugotischen Gebäudekomplexes der Stadtparkasse Freiburg. Besonders zu erwähnen ist, dass Erasmus von Rotterdam, der berühmteste humanistische Gelehrte, von 1529 bis 1531 im Haus zum Walfisch wohnte.“

Petra blickte ganz erstaunt auf ihre Freundin, die so viel aus vergangenen Tagen zu berichten wusste. Dass Susanne dies erst kürzlich in einem Stadtführer gelesen hatte, verschwieg sie ihrer Freundin Petra.

Links über die Kaiser-Joseph-Straße hinweg führte der Stadtrundgang weiter zum Basler Hof. In diesem Gebäude residierte 1587 bis 1677 das vor der Reformation geflohene Basler Domkapitel.

Schon Ende des 15. Jahrhunderts wurden vom damaligen Hofkanzler Maximilians I. sieben Bürgerhäuser zu einem Palais zusammengefasst. 1951 wurde das im Krieg schwer getroffene Gebäude wieder aufgebaut und ist seit 1952 Sitz des Regierungspräsidiums.

Susanne und Petra umrundeten den Basler Hof, bis sie zum Münsterplatz gelangten. Wie an allen Samstagen herrschte hier ein dichtes Gedränge auf dem Wochenmarkt, auf dem einheimische Bauern, Metzger und Bäcker ihre Produkte anboten.

Der herrliche Duft der schon legendären „Roten“ (Bratwurst) stieg den beiden Frauen in die Nase. Vorbei am treppenförmigen Kornhaus (1498), ein Gebäude, das früher als städtisches Korn- und Tanzhaus genutzt wurde, liefen Susanne und Petra durch die Menschenmenge vorbei an den Ständen direkt vor das Freiburger Münster, das Wahrzeichen der Stadt.

„Wahnsinn“, rief Petra begeistert. Die Hamburgerin war sichtlich beeindruckt von der im gotischen Stil erbauten Kirche, die 116 m hoch die ansonsten niedrigen Dächer der verwinkelten Altstadt überragt.

Um 1200 wurde das Münster im romanischen Stil als Grablege der Zähringer begonnen. Ab 1225 wurde dann umgeplant und gotisch weitergebaut. Um 1280 plante man erneut um und das Quadrat des Turms wurde ab dem Uhrengeschoss in ein Achteck übergeleitet und mit dem ersten durchbrochenen Turmhelm der Welt gekrönt.

1354 legte man den Grundstein für den neuen spätgotischen Chor, der um den bestehenden romanischen Chor gebaut wurde.

Freiburg hatte sich unterdessen den Habsburgern unterstellt, auf deren Seite es auch 1386 in der Schlacht bei Sempach kämpfte. Die Schlacht wurde zu einer verheerenden Niederlage für die Habsburger und die Freiburger. Freiburg verlor einen großen Teil seiner männlichen Bevölkerung worauf der Münsterbau für 100 Jahre unterbrochen werden musste.

Susanne blätterte in der Broschüre und las ihrer Freundin viele interessante Details vom Bau und der Architektur des Münsters vor. „Hier steht“, erklärte Susanne, „das

das Münster 1843 Blitzableiter erhalten hat, nachdem über die Jahrhunderte viele Blitzeinschläge dem Turm geschadet hatten. 1744 war sogar ein Turmwärter getroffen worden.“

„Der arme Kerl“, meinte Petra, „das war wohl nicht sein Tag.“ Beide Frauen blickten sich an und fingen an zu lachen.

Nachdem sie sich im Münster umgesehen hatten, schlenderten sie nach einer kurzen Erfrischung in einem der zahlreichen Cafés und Restaurants am Platz, weiter zum Historischen Kaufhaus mit seiner eindrucksvollen, roten Fassade.

Weiter ging es dann links durch das enge Präsenzgässle. Sie überquerten die Herrenstraße und bogen in die Münzgasse ein. Zur Rechten kamen sie in die romantische Konviktstraße, wo sich die Freundinnen die zahlreichen schönen Hausfassaden aus vergangenen Tagen ansahen.

Am Ende der Straße stießen die beiden Stadtbummler auf das Schwabentor. Das jüngere der beiden erhaltenen Stadttore stammt aus dem zweiten Drittel des 13. Jahrhunderts. Seit 1672 ziert das Bild eines Kaufmannes mit seinem Fuhrwerk das Tor.

Susanne suchte gleich im Stadtführer nach der entsprechenden Erklärung und zeigte sie ihrer Freundin. Demnach zeigt das Torbild einen schwäbischen Kaufmann, der Freiburg kaufen wollte, weil es so schön sei. Darum habe er sein Geld in Fässer verpackt und es nach Freiburg gefahren. Zu seinem Pech hatte die Menge seines Geldes nicht nur nicht zum Kauf der Stadt gereicht; seine kluge Frau hatte zudem das Geld in den Fässern durch Sand ersetzt. So hatte die Frau ihren Mann zwar nicht vor dem Hohn und Spott der Freiburger, wohl aber vor dem Bankrott bewahrt.

Susanne und Petra schmunzelten angesichts der Cleverness, welche die Frau an den Tag gelegt hatte.

„Wir müssen jetzt da vorne an der Weggabelung Oberlinden weiter in die Salzstraße, deren Name auf ihre alte Bedeutung als Handelsstraße verweist“, wies Susanne ihre Freundin an.

Hier an der Straßengabelung in die Salzstraße schlendernd kamen die beiden Frauen vorbei am urkundlich ältesten Gasthof Deutschlands, dem Hotel „Zum Roten Bären“, nach kurzer Zeit an das Augustinermuseum. Ende des 13. Jahrhunderts als Kloster und Kirche für die Augustiner Eremiten gebaut, fanden hier nach Barockisierung, Säkularisation und Umbau der Klosterkirche zu einem Theater ab 1923 die städtischen Sammlungen ihre neue Heimat. Links, am Gebäude vorbei, liegt der Augustinerplatz, der an Sommerabenden der beliebteste Treffpunkt der Freiburger in der Innenstadt ist.

**Da sitzen
Homer und
Aristoteles
– und
weisen
den Weg
zu 15
Fakultäten,
an denen
25 000
Studenten
Wissen
sammeln**

Wenn die Beine müde werden – Einkehrtipps

Vom Eiscafé bis zur Weinstube und vom „Roten Bären“ bis zur Markthalle: Hier können Sie mal Pause machen und sich stärken

Restaurant Karchers Weinstube (Eisenbahnstraße) mit lauschigem Vorgarten. Lieblingskneipe vieler Freiburger.

Colombi-Hotel und -Restaurant (Rotteckring) – weit über Freiburgs Grenzen hinaus bekannt, die Nummer Eins in Freiburg. Genießen Sie hier erschwingliche Mittags-Menüs aus der Sternenküche.

Tizio Café Trattoria (Rotteckring Ecke Rathausgasse), ideal für den schnellen

Espresso, für ein Mittagsimbiss oder ein Abendmenü.

Hotel Oberkirchs Weinstuben (Münsterplatz) mit Terrassenbewirtung und herrlichem Blick direkt aufs Münster.

Zum Roten Bären (Oberlinden) – urkundlich ältester Gasthof in Deutschland mit einem gepflegten Restaurant und romantischen Weinstuben.

Die Freiburger Markthalle (Grünwälderstraße) – ein buntes, kulinarisches Angebot aus aller Herren Länder mit Ständen zum Sofortessen und Trinken.

Theatercafé und **Eiscafé Portofino** (Bertoldstraße) am Freiburger Stadttheater mit schönen Freiplätzen, ideal für einen kleinen Snack oder einen erfrischenden Eiscafé.

„Lass uns kurz zur Insel rüber gehen“, schlug Susanne ihrer Freundin vor und zog sie quer über den Augustinerplatz links zum Gewerbebach hin. Sehr malerisch präsentiert sich der Gewerbebach im Bereich der so genannten Insel.

Der Begriff geht vermutlich auf einen zweiten Kanalarm zurück, der im Mittelalter weiter südlich floss und zusammen mit dem heutigen Gewerbebach eine Insel bildete. Aus dem Wasser ragt der Kopf eines versteinerten Krokodils. Das Steinkrokodil wurde im Jahr 2001 von einem Berliner Künstler im Kanal „ausgesetzt“.

Susanne und Petra kehrten schließlich wieder um und passierten die Museen für Natur- und Völkerkunde und erreichten dann durch eine kleine Stichstraße die so genannte Fischerau.

Fischerau und die parallel verlaufende Gerberau haben ihre Namen von der früher hier angesiedelten Handwerker. Hier sind überall fast schon versteckt liegende kleine Restaurants zu finden.

Die Fischerau wird von dem Gewerbebach durchflossen, der das ca. 15 km lange Netz der Freiburger Bächle speist. Charakteristisch für die historische Altstadt sind die einzigartigen „Freiburger Bächle“, die offen durch die reizvoll gepflasterten, engen Gassen fließen.

Ursprünglich waren sie wahrscheinlich gedacht für die Versorgung mit Brauchwasser und als Schmutzwasserkanaäle. Heute sorgen die Wasserläufe für ein angenehmes Klima und sind eine beliebte Abwechslung für Groß und Klein.

Am Ende der Fischerau stießen die beiden Frauen wieder auf die Kaiser-Joseph-Straße, der sie auch nach rechts bis zum Martinstor folgten. Die „Porta Sancti Martini“ wurde

1238 erstmalig urkundlich erwähnt. Die Untersuchungen des zum Bau verwendeten Holzes lässt aber darauf schließen, dass das Tor bereits 1202 erbaut wurde.

„Hier schau mal, Petra“, Susanne zeigte auf eine Plakette, die am Tor angebracht worden war. „Sie erinnert an drei Freiburger Bürgerinnen, die 1599 als Hexen abgeurteilt, geköpft und verbrannt worden sind.“

Durchs Martinstor hindurch gelangten die beiden Frauen im weiteren Verlauf der Kaiser-Joseph-Straße zum Bertoldsbrunnen, der an die Herzöge von Zähringen – Gründer und Herren der Stadt – erinnert.

Nachdem die beiden Freundinnen ein Stück die Bertoldstraße entlang gegangen waren, kamen sie zum Stadttheater von Freiburg, wo Susanne ihrer Freundin vom tollen Kulturprogramm von Freiburg vorschwärmte.

Susanne machte ihre Freundin auch auf die beiden Kollegiengebäude der Albert-Ludwigs-Universität aufmerksam, die vis-a-vis vom Stadttheater auf der gegenüberliegenden Straßenseite stehen. Den Eingang des Kollegiengebäudes säumen die sitzenden Statuen von Homer und Aristoteles.

Insgesamt studieren heute etwa 25 000 Studenten an 15 Fakultäten in Freiburg. Hinzu kommen die Studierenden der Pädagogischen Hochschule, Musikhochschule und der katholischen sowie der evangelischen Fachhochschule.

Am Stadttheater vorbei führte der Weg unserer beiden Stadtbummeler weiter auf der Bertoldstraße, an deren Ende sie über die quer verlaufende Schnewlinstraße links wieder zum Ausgangspunkt vor dem Konzerthaus zurückkehrten.

Sichtlich beeindruckt von der Sightseeing-Tour bedankte sich Petra bei ihrer Freundin. Ein Erlebnis, das die Teilnehmer der GDV 2004 in Freiburg mit Petra und Susanne sicherlich teilen werden.

Weitere ausführliche Informationen zur Gesamt-Distrikt-Versammlung und deren umfangreiches Rahmenprogramm sowie mehr über Freiburg findet man im Internet unter www.gdv2004.de

Dank an die Sponsoren

Die Organisatoren der Gesamt-Distrikt-Versammlung 2004 in Freiburg bedanken sich ganz herzlich für den enormen Zuspruch und das finanzielle Engagement, das ihnen von einer ganzen Reihe namhafter Unternehmen des Landes zuteil geworden ist. Nicht zuletzt dank der Unterstützung dieser Firmen lässt sich in einer wirtschaftlich angespannten Zeit eine Veranstaltung in der Größenordnung und Qualität der GDV 2004 realisieren. Unser Dank gilt:

Hauptsponsor: Mercedes-Benz Niederlassung Freiburg

Partner-Sponsoren: Augustinum; Badische Staatsbrauerei Rothaus; Geldermann Privatsektellerei; Hanseatische i-Bank; Konkordia Druck; KPMG



Blick über Freiburg: Ein Wochenende im Mai ist die Stadt die Hauptstadt der deutschen Lions.

Super-Festabend

Am Samstag erwartet die GDV-Teilnehmer ein unterhaltsamer Festabend im Konzerthaus.

19.15 Uhr: Sektempfang, es spielt die Trachtenkapelle Hinterzarten

20.00 Uhr: Beginn (Rolf-Böhme-Saal)

20.15 Uhr: Begrüßung

20.30 Uhr: Festmenü (Catering: Colombi Hotel)

21.15 Uhr: Konzert Sieger des Musikwettbewerbs

21.45 Uhr: Hauptgang Festmenü

22.30 Uhr: Freiburger Jazzchor

23.00 Uhr: Linda Scanlon singt

23.30 Uhr: Dessert-Bufferets

23.45 Uhr: Acoustic Fun Orchestra spielt im Foyer Rock – Pop – Oldies

Ab 1.00: Disco im Runden Saal mit drei DJs

Das Konzerthaus Freiburg bietet die ganze Nacht die Möglichkeit des Flanierens über zwei Etagen, z. B. Sekt-, Wein- und Bierbrunnen.

Eintritt: 80 Euro (beinhaltet Essen und Getränke während des Festmenüs).

Wann? Wo? Was? – Der GDV-Ablaufplan

Programmplan-Übersicht

(Änderungen vorbehalten)

Tag Zeit	Donnerstag 13. 5. 04	Freitag 14. 5. 04	Samstag 15. 5. 04	Samstag 15. 5. 04	Samstag 15. 5. 04	Sonntag 16. 5. 04	Sonntag 16. 5. 04
08.30	GR Konzerthaus	Ausschüsse Konzerthaus	Lions Konzerthaus Kurt Böhme Saal	Leo's Konzerthaus Runder Saal		Lions Leo's	
09.00	09.00-12.00 Konzerthaus Runder Saal	09.00-13.00 Aussch. Zeitschrift. (8 Pers., Block) Raum 6	09.30-12.30 Lions Plenarsitzung	10.00-12.00 LEO Plenarsitzung	10.00-12.00 Musikwettbewerb Musikhochschule Pfiicht		10.00-13.00 HDL e.V. Mitglieder Versammlung
10.00	10.00-12.00 Konzerthaus Runder Saal	Finanzausschuß (18 Pers., Block) Raum 1					
10.30	10.30-12.00 Konzerthaus Runder Saal	Langzeitplanung (12 Pers., Block) Raum 3-4					
11.00	11.00-12.00 Konzerthaus Runder Saal	Satzung u. Orga. (8 Pers., Block) Raum 5					
11.30	11.30-12.00 Konzerthaus Runder Saal	Mittagspause	Mittags- Pause	Mittags- Pause		11.00-14.00 Farewell/Brunch Hist. Kaufhaus Lions + Leos	
12.00	12.00-13.00 Konzerthaus Runder Saal						
12.30	12.30-13.00 Konzerthaus Runder Saal						
13.00	13.00-14.00 Konzerthaus Runder Saal						
13.30	13.30-14.00 Konzerthaus Runder Saal						
14.00	14.00-17.00 Konzerthaus Runder Saal	Mittagspause	13.30-17.00 Lions Plenarsitzung	13.00-17.00 LEO Plenarsitzung			
14.30	14.00-17.00 Konzerthaus Runder Saal						
15.00	15.00-17.00 Konzerthaus Runder Saal						
15.30	15.00-17.00 Konzerthaus Runder Saal						
16.00	16.00-17.00 Konzerthaus Runder Saal						
16.30	16.00-17.00 Konzerthaus Runder Saal						
17.00	17.00-18.00 Konzerthaus Runder Saal						
17.30	17.00-18.00 Konzerthaus Runder Saal						
18.00	18.00-19.00 Konzerthaus Runder Saal						
19.00	19.00-21.30 Konzerthaus Runder Saal						
19.30	19.30-21.30 Konzerthaus Runder Saal						
20.00	20.00-21.30 Konzerthaus Runder Saal						
20.30	20.00-21.30 Konzerthaus Runder Saal						
21.00	21.00-21.30 Konzerthaus Runder Saal						
21.30	21.00-21.30 Konzerthaus Runder Saal						
22.00	22.00-23.00 Konzerthaus Runder Saal						
23.00	23.00-24.00 Konzerthaus Runder Saal						
24.00	24.00-01.00 Konzerthaus Runder Saal						



Workshops bei der GDV

**Freitag: 14. Mai. Kommen Sie ins
Konzerthaus. Veranstaltungsbeginn:
14.00 Uhr bzw. 15.30 Uhr**

**Internet und Informationstechnik
www.lions.de – bis 2005**

Teil 1 (40 Min.): Eine Übersicht der Entstehung der Internet-Lösung über die vergangenen 36 Monate. Darlegung der Ziele und Entwicklungsschritte des deutschen Lions-Internet-Portals.

Teil 2 (25 Min.): Nutzen für die Clubs. Anschauung am Live-Beispiel der verschiedenen bereits aktiven Bereiche. Demonstration der in Entwicklung befindlichen Funktionen.

Teil 3 (20 Min.): Das Lions-Portal www.lions.de: Die Entwicklung im Lions-Jahr 2004/2005. Eine Herausforderung an alle Clubs. Powerpoint Demonstration und Diskussion. Mit GIT **Frank Gerlinger**, Beauftragter für Information und Kommunikation.

Straßenkinder – „children in need“

Die StraßenSchule

Referent: Ulrich Menz

In dem Workshop werden neue Wege in der Begleitung von Straßenkindern in Deutschland aufgezeigt – am Beispiel der Freiburger Straßen-Schule.

Seit 1997 bemüht man sich hier, diese Kids in ihrer Andersartigkeit und Ausweglosigkeit zu verstehen und gemeinsam mit ihnen griffige Konzepte für eine lebenswerte Zukunft zu

entwickeln. Erster Schritt dabei, eine verständnisvolle Beziehung aufzubauen.

Wie sich das in der Praxis darstellt, wird anhand von Beispielen von Straßenpädagogik den Workshop-Teilnehmern gezeigt: Stichworte: StraßenSchule, Haltestellen, Werkstatt-Schule, Theater- und Wohnprojekte.

Beginn: 15.30 Uhr, Raum 6–7.

PR und Öffentlichkeitsarbeit

Brücken bauen. Nach innen und außen

Die Weiterentwicklung der Lions-Bewegung bedarf einer wirksamen Öffentlichkeitsarbeit. Deshalb beschäftigt sich der Workshop im Besonderen mit der Kommunikation nach außen und innen auf Distrikt- und Clubebene. Davon ausgehend steht der praktische Umgang und die zeitgemäße Zusammenarbeit mit den Medien im Mittelpunkt.

Anhand praktischer Beispiele wird der Zusammenhang zwischen guter PR, erfolgreichem Hilfs-

programm und der aktiven Unterstützung durch die Öffentlichkeit erläutert.

Neben einem kleinen „Zeitungslatein“ und praktischen Tipps für bessere Fotos erhalten die Besucher Informationen für den Umgang mit Hilfsmitteln von der Pressemitteilung bis zum Videoclip. „Umgang mit den Medien und Öffentlichkeitsarbeit“ – Strategieplanung, praktische Tipps und Infobausteine, mit PDG **Walter Keller** und KPR 111-OS **Ingolf Müller**.



HDL Workshop

Was leistet unser Hilfswerk?

Von vielen Clubs, die zum ersten Mal eines der vielen Angebote und Dienstleistungen des HDL in Anspruch nehmen, hören wir manchmal die Aussage: „Hätten wir das doch schon früher gewusst, was Ihr alles macht ...!“

Dieser Workshop soll mithelfen, einen besseren Überblick über die angebotenen Dienstleistungen des HDL zu geben.

Hauptthemen werden sein:

- Organisatorischer Aufbau des HDL
- Verfahren zur Beantragung von Zuschüssen aus den im HDL ver-

walteten Fonds: Distrikt-Verfügungs-Fonds, Lions-Quest-Deutschland-Fonds, Jugendstipendien- und Ost-Förderungs-Fonds, SightFirst-Fonds.

● Planung von Auslandsprojekten: Projektbörse, Nachhaltigkeit, öffentliche Zuschüsse, administrative Abwicklung; Internationale Lions-Langzeit-Activity SightFirst.

● Planung von Lions-Quest-Veranstaltungen: Meldung, Beantragung und Abrechnung.

● Planungen und Activities im Jugendbereich: Jugendaustausch, Stipendien, Ost-Förderung.



Workshop

für Ältere e.V.

Neue Chancen für Activities

Die Liga für Ältere e. V. möchte im Workshop erarbeiten, wo derzeit ihr größter „Mehrwert“ für die deutschen Lions Clubs gesehen wird.

Eindeutig stellt sie eine moderne Antwort auf den demografischen Wandel dar und möchte aus diesem Selbstverständnis heraus ein ausdifferenziertes Angebotssystem für neue Club-Activities anbieten. Dazu gehören attraktive Tätigkeits- und

Lebensfelder für ältere Lions ebenso wie neue Formen der Kooperation zwischen Leos und Lions. Das Wissen steuern nationale und internationale Forschungseinrichtungen bei.

Die deutschen Lions erhalten damit ein Angebot, ihr hervorragendes Engagement über die Jugendarbeit hinaus abzurunden durch die Berücksichtigung des gesamten Lebenslaufs des Menschen.

Leadership-Seminar Warum Fortbildung?

Aufbau einer stufigen Führungsstruktur im MD 111. Mit PCC Jörn ERLER und PDG Dieter GEUTHER.

Die Qualität der deutschen Lions steht und fällt mit der Qualität der Clubs vor Ort. Infolge des jährlichen Wechsels der Präsidenten ist es aber schwierig, kontinuierlich ein hohes Wissen und die notwendige Kompetenz abzusichern. Daher sollen ab sofort neue Aus- und Fortbildungsstrukturen auf mehreren Ebenen eingeführt werden, um den Clubs und ihren Amtsträgern effektivere Hilfestellung geben zu können. Eine wesentliche Rolle wird hierbei die Zonen-Chairperson spielen.

In dem Workshop werden die Grundsätze entwickelt, daraus resultierende Strukturen vorgestellt und diskutiert.

Activity-Berichterstattung Eine Ideenbörse

Activity Workshop geleitet von PDG Urs NEDBAL und Helga SCHMITT.

Gibt es die optimale Activity zur Mittelbeschaffung und Mittelverwendung? Warum können erfolgreiche Activities nicht auch von anderen Clubs übernommen werden? Was spricht für oder gegen eine „Ideenbörse (z. B. im Inter-/Intranet)?“ Warum und – wenn ja – wie sollten die von den Clubs erwirtschafteten Geldmittel, Sachspenden oder der Personaleinsatz zukünftig dokumentiert werden? Wie lassen sich Activities am besten vermarkten? Welche Rolle sollte dabei die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Clubs spielen? – Zu all diesen Fragen haben die Leiter des Workshops mögliche Lösungsvorschläge erarbeitet, die den Teilnehmern als Diskussionsbasis und als Antwort dienen sollen.



Workshop Frauen bei Lions Nur ein Sahnehäubchen?

Weibliche Mitglieder bei Lions in Deutschland: knapp 8 Prozent; international: 15 Prozent!

Also doch nur ein Sahnehäubchen?

„Wunderbar“, wird so mancher Mann entgegenen. Sahnehäubchen machen an, aber nicht dick; Genuss ohne Reue. Man liebt sie, gerade weil sie so wohl dosiert gut bekommen. Nicht zu mächtig, weil klein portioniert – und dennoch eine Zierde für jedes Menü.

Frauenquote als Gourmetportion – besser ein leckeres Häppchen als Nulldiät. Ja, ja ... aber könnten wir nicht mit dem langsamen Köcheln – immerhin seit 1987 – beim Thema Frauen bei Lions aufhören und was Ordentliches auf den Tisch bringen?

Kommen Sie zum Kochkurs „Ladies – Surprise“.

Die Köche des Workshops Frauen zu Lions servieren den hoffentlich

zahlreich erscheinenden Gästen – Distrikt- und Club-Chefköchen und allen Gourmets beiderlei Geschlechts z. B. folgendes Menü:

„Witwenclubs als amuse gueule?“ Pro und contra; Chancen und Risiken.

★

Weiblich gewürzte Herrenclubsuppe, ein diskutabler Geschmack?

★

Weiber-Ratatouille. Die Mischung macht's; wo gibt's die besten Zutaten?

★

Gemischter Clubbraten à la mode. Neu kreieren oder einfach abwandeln?

★

Kochen Sie mit, beim Soufflé der Ein- und Ansichten! DG **Rainer Haerten** und PDG **Yvonne Kohn-Wolf** hoffen auf Ihren Appetit!

Individual-, Erlebnis-, Gemeinschafts-, Studienreisen in östliche Staaten. Polen, Baltikum, Ostpreußen mit dem Flieger, Schiff und Bus.

Diese Reisen führen in eine der ursprünglichsten und schönsten Kulturlandschaften Europas. Von dem Wirken der Hanse und des Deutschen Ordens zeugen noch heute eindrucksvolle Städte, mächtige Burgen, Schlösser und sakrale Baudenkmäler. Tausende Seen, zahlreiche Flüsse und Kanäle, ausgedehnte Waldgebiete, die Dünenwelt der Nehrung, Chausseen mit herrlichen Alleebäumen bilden den Reiz dieser Landschaft. Hochqualifizierte Reiseleiter wissen, was machbar und möglich ist. Fordern Sie unseren informativen Katalog.

Hein Reisen: Seit 1989 kompetent und zuverlässig.

HEIN REISEN

Winterweg 4 · 83026 Rosenheim
Telefon 0 80 31 / 6 44 47 · Fax 0 80 31 / 35 46 07
E-mail: HeinReisenGmbH@t-online.de



Wir suchen Akademiker, die werden wollen.

- X Promotion nebenberuflich möglich
- X Doktorvater und deutsche Fakultät für Ihre Promotion sicher gefunden
- X Alle Hilfen 100% legal



Jetzt ausfüllen und Infos anfordern: Fax 0 2204-8 52 88 (oder per Post)

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

jetziger Abschluss/Fachrichtung _____ LION

Institut für Wissenschaftsberatung Dr. Frank Grätz
Braunsberger Feld 12 · 51429 Berg.-Gladbach



Clubanträge an die GDV

Änderungsanträge zu

a) Empfehlungen zur Änderung der GD-Satzung

Zu Ziffer 5: Der vorgeschlagene Satz sollte nicht angefügt werden.

Begründung: Beim Finanzausschuss sollte keine zeitliche Begrenzung der Mitgliedschaft festgelegt werden. Wir sollten glücklich darüber sein, wenn bewährte Lionsfreunde dieses verantwortungsvolle Amt auch länger ausüben wollen. Prinzipien sind wertvoll, aber ein starres Festhalten ist in diesem Fall nicht sinnvoll.

Zu Ziffer 6: Redaktionelle Änderung: Ersetze „Durchführung“ durch „Abschluss“.

Begründung: Besseres und klareres Deutsch. Wichtig ist der Abschluss des Ehrenverfahrens, bevor staatliche Gerichte anrufen werden können.

b) Änderungen und Neufassung der Ehrenordnung

Zu § 5: Die Ziffer f) sollte so formuliert werden, dass sie aus dem Text heraus allgemein verständlich ist.

Begründung: Weder die Internationale Satzung noch deren Zusatzbestimmungen sind (bisher) im Mitgliederverzeichnis abgedruckt und daher nicht allen Lionsfreunden bekannt.

Zu § 8: Weder der Vorsitzende eines Ehrenausschusses und des Ehrenrats noch deren Vertreter oder Beisitzer sollten die Befähigung zum Richteramt haben. Wir Lions sollten sogar noch weiter gehen und analog zu ehrenamtlichen Friedensrichtern festlegen, dass keiner in den Ehrenausschuss und den Ehrenrat berufen werden kann, wer als Rechtsanwalt zugelassen oder als Notar bestellt ist, die Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten geschäftsmäßig ausübt oder das Amt eines Berufsrichters oder Staatsanwalts ausübt oder als Polizei- oder als Justizbediensteter tätig ist.

Begründung: § 1 legt eindeutig die Zuständigkeit der Ehrenausschüsse und des Ehrenrats fest. Wir sollten jeden Anschein vermeiden, dass es sich doch um ein Vorverfahren im Sinne eines Gerichtsverfahrens handelt. Die Neufassung der Ehrenordnung gibt uns die Chance, diese „lionskonform“ zu formulieren.

Zusätzliche redaktionelle Änderungen in §§ 1 und 10: Der Begriff „Distrikt“ in der deutschen Schreibweise sollte auch im Plural korrekt verwendet werden, also „Distrikte“.

Ulrich Fricke
Vizepräsident LC Meissen

**KARL VAN
RISSENBECK** GmbH
seit 1895



Exklusive Bäder

Sanitäre Anlagen · Heizungsbau · Solartechnik

Heizungswartungen und Reparaturen durch werkschulerte Mitarbeiter

45884 Gelsenkirchen Telefon (02 09) 13 78 25

Ostermannstraße 4-6 Telefax (02 09) 13 03 88

Kontakt LF Günter G. Rogalla

Ihr Fachunternehmen im Ruhrgebiet.

**Mit uns kann Ihr Kind
unbesorgt nach PISA*
fahren!**

* PISA Vergleichsstudie der OECD

Wenn *intelligente Kinder*
Lust auf Leistung haben,
bieten wir ihnen
eine *Schule*, die sie
für ein ganzes *Leben*
qualifiziert.

Schloß Torgelow

Privates Internatsgymnasium
Torgelow bei Waren an der Müritz

staatlich anerkannt
17192 Torgelow am See
sekretariat@schlosstorgelow.de

Ihr Ansprechpartner:
LF Mario Lehmann

Beratungstelefon: 0180/5001768 | www.schlosstorgelow.de



Der Leuchtturm weist die Einfahrt zum Hafen – auch den Großseglern, die jährlich zur Hanse Sail einlaufen.



Gastgeber für Großereignisse: Rostock

Im nächsten Jahr kommen die Lions

Mecklenburg-Vorpommern ist mittlerweile nicht nur Deutschlands beliebtestes Urlaubsland, die Hansestadt Rostock macht auch mit anderen Projekten positiv auf sich aufmerksam: Die Internationale Gartenausstellung 2003, die gemeinsame Bewerbung mit Leipzig für Olympia 2012, die Hanse Sail und andere Großprojekte verstärken und untermauern den Eindruck, dass diese Region im Nordosten Deutschlands sich entwickelt.

Ein herausragendes Beispiel hierfür ist die alljährlich stattfindende Hanse Sail in Rostock und Warnemünde (5.–8. August). Sie wurde kurz nach der deutschen Wiedervereinigung ins Leben gerufen und entwickelte sich zu einem maritimen Großereignis, das auch einen Vergleich mit anderen maritimen Großveranstaltungen nicht zu scheuen braucht.

Eine solche Veranstaltung ist für die drei Lions Clubs in Rostock-Warnemünde Anlass genug, die Lions-Idee und die Clubs vorzustellen sowie den Zusammenhalt unter den Lionsfreunden auf Schiffsplanken zu vertiefen und auch Activities durchzuführen.

Als eine gelungene Kombination dieser Ziele nehmen Lionsfreunde aus Mecklenburg, Brandenburg und Berlin seit Jahren an der sonntäglichen Regatta der Großsegler teil, die vom LF Thomas Asendorf (LC Warnemünde) organisiert wird.

Bislang fanden jährlich bis zu 60 Lions und deren Partner auf einem der traditionsreichen Großsegler Platz und nahmen aktiv an der Regatta teil.

2002 konnte, nicht zuletzt durch den Einsatz vieler Kabinettsmitglieder aus 111-ON, der erste Platz bei dieser Regatta ersegelt werden.

Neben sportlichem Einsatz kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz: Zünftige seemännische Verpflegung, ein kühles Getränk und das überwältigende Gefühl, Teil der mehr als 200 Regatta-Teilnehmer zu sein. Die weltgrößten Segelschiffe Dedov (117,50 m) und Kreuzstern (114,40 m) sind natürlich mit dabei.

So wird dieses Event zu einem Erlebnis der besonderen Art. Spannung und Ruhephasen, Freundschaft und Genuss wechseln einander harmonisch ab.



Blickfang der Hanse Sail – die Großsegler.

Wenn dann, wie 2003, auch noch 500 Euro für die Förderung der Leo-Arbeit übrig bleiben, rundet sich das Bild ab.

Nähere Informationen unter www.Hansesail.com oder zur Sail-Activity bei LF Asendorf unter Thomas.Asendorf@web.de.

Bei der GDV in Freiburg wird sich Rostock als GDV-Stadt 2005 vorstellen.

I. A.

Hitze, Kälte, kein Wasser: das Leben in der Zeltstadt

Der Arzt, der in Bam seine gut gehende Praxis und 62 Familienangehörige verlor, fasst seine Trauer in einen Satz „Ich sitze da und zähle die Sterne.“

Das siebenjährige Mädchen, dem das Erdbeben die ganze Familie nahm, kann den Schock nicht überwinden: „Ich bin meinem Onkel böse, dass er mich aus den Trümmern gerettet hat.“

Ein alter Mann gräbt auch noch Wochen nach der Katastrophe in dem Steinberg seines zerstörten Hauses. Die Hoffnungslosigkeit kommt ihm nicht in den Sinn.

Beklemmende Erfahrungen, die Besucher aus Bam mitgebracht haben.

Die Überlebenden hausen in Zelten vor der Stadt. Tagsüber leiden sie unter der Hitze, die jetzt über 35° C steigt. Nachts frieren sie. Viele haben sich Verbrennungen an den Kerosin-Öfen geholt.

Die Versorgung mit Nahrung funktioniert – Konserven und haltbaren Lebensmittel. Aber nicht mit Obst und Gemüse, das in diesem Gartenbauzentrum zu den Grundnahrungsmitteln gehörte. Wasser ist knapp und muss in Kanistern herbeigebracht werden. Die hygienischen Verhältnisse sind schlecht.

Verzweiflung bedrückt die Menschen. Denn die staatlichen Stellen haben bisher nicht viel für die Opfer getan, die Parlamentswahlen haben die Verwaltung paralyisiert, sagen Beobachter. Sie berichten von Aufständen in der Zeltstadt vor Bam, in der wahrscheinlich 150 000 Menschen leben. Es sind ja auch rund 600 Dörfer der Gegend von dem Erdbeben betroffen gewesen. Die Zahl der Selbstmorde steigt. Die Menschen sehen keine Perspektiven mehr.

Und manche Hilfsorganisationen sind mit einiger Naivität an die Arbeit gegangen. Brachten Schuluniformen für die Kinder, wollten den Menschen Kultur geben. Statt an Infrastruktur zu denken, Wasser- und Stromleitungen zu bauen, Häuser zu errichten.



Das Zeltlager vor der zerstörten Stadt Bam. Das Beben lässt hier viele Erdbebenopfer verzweifeln.

Das Lions-Kinderdorf Bauphase 1: vier Häuser bauen

Auch Mitarbeiter von HELP und Vini (Verein iranischer Ingenieure und Wissenschaftler) sind derzeit vor Ort, um zu klären, wie sie mit der Unterstützung von Lions das Kinderdorf-Projekt realisieren können. Zwei Möglichkeiten stehen zur Auswahl.

Wiederaufbau eines zerstörten Kinderheims, das ein in Australien lebender Iraner gestiftet hat. Oder: Bau eines kompletten Kinderdorfs auf einem zur Verfügung gestellten Grundstück.

Planungseinzelheiten des Teams, in dem neun Architekten und Ingenieure zusammenarbeiten.

Es sollen insgesamt 25 Häuser gebaut werden (Nutzfläche: je 200 qm), in denen

258 Kinder in kleineren Gruppen miteinander leben. Um den Waisen eine berufliche Perspektive bieten zu können, sollen Bibliothek, Werkstatt, Sporthalle, Computerraum und ein Saal eingerichtet werden.

Es wird eine möglichst dichte, kompakte und flache erdbebensichere Bebauung entstehen. Vier verschiedene Haustypen sind geplant. An Hitzereduzierung, Beschaffung von Schatten- und Windschutz ist gedacht. In den Häusern werden zwischen sieben und 14 Kinder mit einer Mutter und einem Betreuer wohnen.

Die tragenden Teile der Häuser werden aus Stahlbeton oder einer Stahlkonstruktion hergestellt, die miteinander

verschraubt sind. Die nicht tragenden Teile werden aus leichtem Material gebaut. Die Außenwände werden zwischen tragenden Teilen mit leichtem Isoliermaterial ausgefacht. Diese Teile werden von außen mit einem Netz angespannt und mit Lehm verputzt.

Zum Projektablauf: Die erste Phase besteht aus vier Häusern, die in vier bis sieben Monaten errichtet werden können. Baukosten (geschätzt): 100 bis 167 Euro/qm. Die Finanzierung für die erste Bauphase beträgt 80 000 bis 128 000 Euro.

Augenzeuge

Der Soziallehrer und Reisefotograf Michael Runkel, der am Tag des Erdbebens in Bam war und beim Ausgraben mehrerer Opfer half, hat beim LC Neustadt a. d. Aisch einen Vortrag über seine Erlebnisse gehalten. Er startete eine eigene Hilfsaktion, um das Gästehaus, in dem er wohnte, für den von ihm geretteten Inhaber wieder aufbauen zu helfen. Zurzeit ist er wieder in Bam, um dort einen Film zu drehen, der im stern-TV gezeigt werden soll. Michael Runkel ist bereit, bei Lions Clubs Vorträge zu halten. Zu erreichen ist er über michi-runkel@web.de.

Spenden für die Erdbebenopfer

Wenn Sie den Bau des Lions-Kinderdorfs unterstützen wollen: Überweisungen bitte auf das Spendenkonto Hilfswerk der Deutschen Lions

Volksbank Main-Taunus
BLZ 500 922 00
Kto.-Nr. 30 333 330

Bitte die Projekt-Nummer 301018 oder das Stichwort IRAN angeben.



GRV
Prof. Dr.
Andreas
HÄNSEL

Wir wollen nach außen Attraktivität gewinnen

Liebe Lions,

die vergangenen Wochen waren von einer intensiven Arbeit der Ausschüsse in Vorbereitung der Gesamt-Distrikt-Versammlung in Freiburg geprägt. Aus diesem Anlass möchte ich auf die engagierte, zeitaufwendige und konstruktive Tätigkeit der Mitglieder aller Kommissionen hinweisen, die höchste Anerkennung durch die Mitglieder unserer Organisation verdient. Persönlich – und im Namen des Governorrats – ist es mein Wunsch, an dieser Stelle dafür Danke zu sagen.

Wenn Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungshorizonten und Mentalitäten aus verschiedenen Generationen zusammenarbeiten, bestimmt der Konsens über die zu erreichenden Ziele und die Art des Umgangs miteinander den Erfolg des gemeinsamen Tuns. Der Governorrat 2003/2004 ließ sich dabei von zwei Grundsätzen leiten:

- Der festen Überzeugung, dass Ideen Zeit zum Wachsen brauchen und während dieses Prozesses gepflegt werden müssen, vielleicht vergleichbar einem Gärtner, der seine Beete bearbeitet und kein Unkraut ernten möchte, sowie
- der Bereitschaft, die Meinung eines anderen verstehen zu wollen und aus These und Antithese neue, noch nicht gedachte Wege zu beschreiten, die etwas völlig anderes und mehr als ein Kompromiss oder der kleinste gemeinsame Nenner sind.

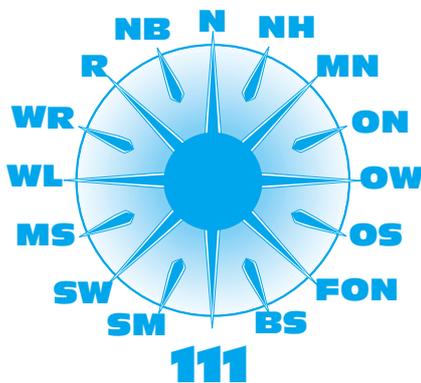
Beispielhaft dafür sind die Entwicklung unserer Vorstellungen zur Neugestaltung der Europa-Foren (über die ich an anderer Stelle in dieser Zeitschrift bereits berichtet habe) und deren jetzt beginnende Umsetzung für das Forum 2005 in Stuttgart – oder die Entwicklung einer einheitlichen Leadership-Ausbildung für künftige Führungskräfte.

Auch und besonders Lions Clubs International ist mehr als die Summe seiner Teile. Angesichts der ständig steigenden Notsituation in der Welt wird deutlich, dass wir mit unseren Aktivitäten nicht überall sein können. Andererseits wird ein spürbarer Beitrag nur dann zu leisten sein, wenn wir unsere Kräfte in bestimmten Bereichen bündeln, um einzelne Projekte mit der nötigen finanziellen und personellen Schlagkraft zu bearbeiten. Große Chancen sehe ich persönlich in den vielen vergessenen Notgebieten auf die keine Kameras der Fernsehsender und die Schlagzeilen der Presse gerichtet sind (wie z. B. die Gebiete der so genannten grünen Dürre in Afrika). Hier jeweils ein deutschlandweites, gemeinsames Projekt in Angriff zu nehmen (wie gegenwärtig das Kinderdorf im Iran), das indirekt auch westliche Werte wie Bürgersinn, Individualität und Selbstverantwortung fördert, scheint mir und der großen Mehrheit des Governorrats eine künftige Notwendigkeit zu sein. Aus dem Gleichklang von solidarischem Handeln an jeweils einem eindeutig beschriebenen und akzeptierten internationalen Projekt und den vielfach individuellen Activities der Clubs könnte die Gemeinschaft nach Innen in ihrem Zusammenhalt gestärkt werden und nach Außen an Attraktivität gewinnen.

Letzteres scheint dem Governorrat ein absolutes Zukunftsthema zu sein. Aus diesem Grund wurden der Zeitschriftenausschuss und der Chefredakteur von DER Lion beauftragt, bis zum Ende dieses Jahres eine entsprechende Strategie zur Verbesserung der Wahrnehmung von LCI in der deutschen Öffentlichkeit zu erarbeiten. Selbstverständlich sind – wie immer – auch Ihre Anregungen willkommen.

Ihr

Prof. Dr. Andreas Hänsel



Aus der Arbeit
des Governorrates

Diskussion

Wir hätten gerne mehr junge Mitglieder. Aber wir erreichen sie kaum. Weil wir viel falsch machen, meint der Autor. Hat er recht? Provokanter Eröffnungszug für eine Diskussion

Unser GRV Prof. Dr. Andreas Hänsel hat mehrfach auf die Bedeutung der Verjüngung unserer deutschen Lions Clubs hingewiesen.

Unsere Clubs haben sich sicherlich auch darüber bereits Gedanken gemacht. Dies dokumentiert u. a. ein Bericht zu diesem Thema in der Dezember-Ausgabe unserer Zeitschrift, der mich mit einer fettgedruckten Überschrift zum Lesen animierte. Nur inhaltlich fand ich leider nichts in den kleingedruckten Ausführungen. Warum? Für mich schlicht unverständlich; oder trauen wir uns nicht, dieses Thema – für andere Lionsfreunde nachvollziehbar – offen oder besser noch öffentlich zu diskutieren.

Ich glaube, es wird höchste Zeit. Denn:

Lassen wir alles beim Alten, bleibt (fast) alles bei den Alten.

Scheuen wir uns immer noch, die Verbindung zur nächsten Generation vorbehaltlos aufzunehmen? Haben wir Lions uns zu sehr von ihr entfernt? Oder wollen die Jüngeren lieber primär unter Gleichaltrigen sein?

Wir haben doch eine Jugendorganisation – die Leos. Am Ende der „Leo-Zeit“ erfolgt allerdings keine automatische Übernahme in einen Lions Club. Ein großer Teil der begeisterungsfähigen, nachweislich begeisterten und sich für unsere Ziele einsetzenden jungen Menschen geht uns verloren.

Sollten wir das nicht ändern?

Hier stellen sich eine Vielzahl von Fragen, die wir uns nicht nur stellen, sondern auch beantworten sollten.

Heute ist es offenbar üblich, sich bei Reformvorhaben externer Expertise zu bedienen und Unternehmensberater mit einer Untersuchung zu beauftragen. Dies wäre natürlich auch ein Weg. Unabhängig von den Kosten sollten wir Lions jedoch nicht nur genügend Sachverstand, sondern auch Initiativkraft besitzen, um selbst gangbare Wege zu diesem Ziel aufzuzeigen.

Zunächst zu uns, der älteren Lions-Generation:

Gelingt es uns, die jungen Menschen, die für den Lions-Gedanken begeisterungsfähig wären, zu erreichen?

Halten wir im täglichen Leben die notwendige Verbindung?

Sind wir bereits mit elitärem Gehabe zu sehr abgehoben?

Erscheinen wir den jungen Menschen zu elitär (beispielsweise durch Lions-Activities

auf Golfplätzen – Anmerkung: Ich habe selbst ein aufwendiges Hobby, das allerdings für eine Activity weniger geeignet ist –, Bälle im Smoking bzw. mit weißem Dinnerjacket oder Ähnliches)? Verstehen wir die jungen Menschen und ihre Interessen (noch)?

Können wir die Notwendigkeit und die Begeisterung für unser ehrenamtliches Engagement hinreichend vermitteln?

Aber auch die jungen Menschen (insbesondere unsere Leos) sind zum Nachdenken und zur Teilnahme an der Diskussion aufgefordert:

Sind oder wirken wir Lions ihnen zu elitär? Brauchen wir nicht auch in unserer Organisation Eliten; wenn ja welche und wozu?

Ulrich FRICKE (LC Meissen) stellt sich erst einmal viele Fragen, bietet aber auch Ansätze für dieses Generationen-Problem

Sind wir in ihren Augen mit den demonstrierten Ergebnissen unserer Spendenaktivitäten zu sehr „Geldadel“? Lohnt es sich und sind wir bereit, auch nach der Zeit als Leo die Lions-Idee weiter aktiv zu unterstützen?

Warum halten bzw. suchen die jungen Menschen nicht intensiver den Kontakt zu uns? Meinen sie, sich zunächst ausschließlich auf ihre Karriere konzentrieren zu müssen (ehrenamtliche Tätigkeit kommt erst dann, wenn ich mich zur Ruhe setze)? Soziales Engagement ja, aber es sollte von der Steuer absetzbar sein?

Auch wenn man sich nicht für eine Mitgliedschaft in unserer Organisation bewerben kann, empfehlen kann man sich sehr wohl. Was bedeutet das für uns?

Was können wir besser machen?

Vor einiger Zeit fand ich in einer amerikanischen Fachzeitschrift eine sehr passende Aussage, die auch für uns Lions relevant ist **„If we want to become the same, we must change“**.

Hierzu an dieser Stelle einige Anregungen:

Sicherlich muss unser Gedanke noch intensiver in der Öffentlichkeit vermittelt

werden. Aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist unabdingbar.

Dabei geht es primär um Multiplikatorwirkung nach außen.

Unser Verbandsmagazin DER Lion erscheint mir in der bisherigen Auslegung zu sehr nach innen gerichtet. Die Mandatsträger – entsprechend unserer Satzung fast jedes Jahr wechselnd – stellen das Programm für ihre Amtszeit vor und die Clubs klopfen sich mit den großartigen Ergebnissen ihrer Activities selbst auf die Schulter.

Dann halten wir es stolz in den Händen und wissen nun wirklich wie toll wir sind; wirklich? Hier muss etwas geändert werden!

Information nach innen muss auf das Wesentliche beschränkt werden.

Unser Verbandsmagazin sollte auch, vielleicht sogar primär, ein Diskussionsforum für uns Lions bewegende Themen und damit unser gedruckter Multiplikator nach außen sein. Die inhaltliche Gestaltung wäre darauf abzustimmen.

Vor allem unsere höheren Amtsträger sollten es als ihre wichtigste Aufgabe verstehen, den Lions-Gedanken in die Öffentlichkeit zu transportieren. Besuche bei den Clubs will ich nicht ausschließen, aber kann dies wesentliche Anteile ihrer Amtszeit ausfüllen?

Teilnahme an geeigneten Foren mit Multiplikatorwirkung (Diskussionsveranstaltungen, Workshops), Vorträge an Universitäten, bei Wirtschaftsverbänden, den IHKs und HWKs wären meines Erachtens wesentlich effektiver.

Mit Tisch- und Ballreden bei unseren Veranstaltungen erreichen wir dies nicht.

Ich hoffe, dass wir von innen heraus reichend reformfähig sind, um unser bisher so erfolgreiches Lions-Netzwerk in der gewünschten und erforderlichen Form weiter zu knüpfen.

Sicherlich brauchen wir nicht alles zu erneuern, aber Änderungen bzw. Anpassungen wären sinnvoll.

Nur wenn wir dieses Thema – auf einer sicheren Basis – diskutieren und bald für uns umsetzbare Lösungsansätze finden, werden wir uns weiterhin erfolgreich unserer fordernden Aufgabe widmen können.

Deshalb sollte es auch auf den Tagesordnungen unserer Distrikt-Konferenzen stehen und auf der nächsten GDV thematisiert werden.

Mämpels Meinung

Ich, der Schmied meines Glücks?

Jeder ist seines Glückes Schmied. Dieser Spruch schien in der „Alten Zeit“ eher an Sinn verloren zu haben. Das Glück streifte zunehmend viele unserer Gesellschaft. Mallorca a gogo! In der „Neuen Zeit“ – in Zeiten der Ich-AG – gewinnt er jedoch zunehmend an Bedeutung. Der Mensch, das Individuum, müsse sich heute selbst managen. Sagen die kundigen Thebaner, die Zukunftsforscher. Die rosigen Zeiten des engmaschigen sozialen Netzes seien nun endlich vorbei. Rufen die Neos. Schluss mit lustig also?

Hand aufs Herz: Bei vielen geht die Angst um. Existenzängste bedrücken gerade die Mitglieder der jungen Generation, die, gut vorbereitet, auf einen Arbeitsplatz warten. Oder einen schlecht bezahlten annehmen, um nicht auf der Straße stehen zu müssen.

Ich kenne junge Anwälte, die nachts als Taxifahrer unterwegs sind, damit die karge Gage reicht. Viele Studenten rechnen jetzt schon längst nicht mehr mit einer Sofortanstellung nach dem Examen. Viele sind sich im Klaren, dass es künftig mehrere Jobs gleichzeitig geben wird, befristete Verträge auf Zeit, Projekt bezogene Anstellungen.

Das Zeitalter, in dem jemand 30 oder 40 Jahre in einer Firma tätig war, geht zu Ende. Werkstreu wird so zum Fremdwort, weil Treue nicht mehr gefragt sein wird. Die Veränderung, die Mobilität also als einzige Konstante im Arbeitsleben von morgen?

Die Deutschland AG ist in ihren Grundwerten erschüttert, da die Versprechen, Arbeit und damit Wohlstand für alle zu schaffen, der Vergangenheit angehören.

Die Zukunftsforscher malen ein düsteres Szenario an die Wand. Die lebenslangen Berufe werden zur Ausnahme, Projektarbeit wird zur Norm. Traditionalisten und Sicherheitsdenker werden es künftig schwer haben: Für sie sind ungemütliche Zeiten vorhersehbar, wie der Essener Zukunftsforscher Prof. Peter Wipperfurth vorausagt.

Solche Szenarien werden von den meisten Bürgern natürlich mit wenig Begeisterung aufgenommen. Diese neue Realität passt nicht so recht in die Träume einer Freizeitgesellschaft, deren Ende längst angedeutet, in vielen Fällen schon erreicht ist.

Ein Großteil der Bundesbürger betrachtet die warnenden Ideen eher als eine Bedrohung. Der plötzliche Rauswurf aus dem Paradies Deutschland ist in der Tat hart und unbequem.

Doch wenn wir unseren Wohlstand erhalten wollen, dann müssen wir umdenken und beispielsweise wieder mehr arbeiten wollen. Mehr als jetzt. Wir müssen zu neuen Arbeitszeiten kommen, sieben Tage in der Woche. Der freie Sonntag kann dann auch mal ein Mittwoch sein.

Politik und Staat, Gewerkschaften und Kirchen stehen machtlos vor diesem Phänomen. Sie versuchen zu retten, was zu retten ist. Dabei sind andere Länder – auch in den Vereinigten Staaten von Europa – längst weiter. Sie haben schneller und früher reagiert.

Das Festhalten an bestehenden Pfründen gilt als Sozialromantik und im Wettbewerb der global denkenden und operierenden



Wulf MÄMPEL,
stv. Chefredakteur des DER LION

Konzerne als veraltet. Gibt es also noch eine Alternative, eine Rettung, das „Unheil“ abzuwenden? Nein, sagen die Auguren. Nein, nein, nein.

Denn: Jeder ist seines Glückes Schmied. Auch der, der Rachmaninow für eine neue Wodka-Marke hält.

Denn was nützt eine noch so erfolgreich abgeschlossene Ausbildung, wenn es keine entsprechende Positionen gibt? Viele junge Absolventen sind ja bereit, sich zu engagieren, sie drängen hungrig und voller Tatendrang auf den Arbeitsmarkt. Manche von ihnen sind sogar überqualifiziert, gehören zu den neuen Eliten. Und doch flattern nach Hunderten von Bewerbungsschreiben die charmanten Absagen ins Haus. Das frustriert. Das macht aggressiv.

Das birgt sozialen Zündstoff.

Der kluge Rat, den Zukunftsforscher erteilen, klingt einleuchtend und hilft dennoch niemandem: Jeder ist seines Glückes Schmied.

Wenn das so einfach wäre, hätten wir die Probleme nicht und 4 500 000 Arbeitslose weniger.

 <p>FONDAZIONE PRO MUSICA E ARTE SACRA</p> <p>Für weitere Informationen: Fondazione Pro Musica e Arte Sacra Via Paolo VI, 29 – 00193 Roma Tel: 0039 06 6869187 Fax 0039 06 6873300 email: dir@promusicaeartesacra.it www.festivalmusicaeartesacra.net Neuhauserstrasse 16 80331 München Tel: 0049 89 22880843 Fax 0049 89 22880844 e-mail: festival@promusicaeartesacra.it</p>	<p>III Festival Internazionale di Musica e Arte Sacra mit Riccardo Muti und den Wiener Philharmonikern</p>  <p>Mittwoch 20. Oktober 2004 17.00 Uhr Basilica San Pietro in Vaticano Heilige Messe mit gregorianischen Gesängen Chor der Basilica San Pietro ("Cappella Giulia") Dirigent Pablo Colino</p>	 <p>Donnerstag 21. Oktober 2004 20.30 Uhr Basilica San Paolo fuori le Mura Werke von A. Caldara, A. Vivaldi, W. A. Mozart, Ferd. und Fr. Schubert Wiener Philharmoniker Herrenchor der Wiener Staatsoper Wiener Sängerknaben Dirigent Riccardo Muti</p>	 <p>Freitag 22. Oktober 2004 20.00 Uhr Basilica San Giovanni in Laterano G.F. Händel, Der Messias New College Choir Oxford The Orchestra of the Age of Enlightenment Dirigent Edward Higginbottom</p>	 <p>Samstag 23. Oktober 2004 21.00 Uhr Basilica Santa Maria Maggiore A. Dvořák, Stabat Mater op. 58 Symphonieorchester Prag Philharmonischer Chor Prag Dirigent Petr Altrichter</p>	<p>Partner: DaimlerChrysler Italia</p>  <p>Samstag 6. November 2004 21.00 Uhr Papstliches Heiligtum des Heiligen Hauses Loreto Das Konzert wird organisiert anlässlich der Einweihungsfeierlichkeiten der "Deutschen Kapelle" im Heiligtum in Loreto nach den Restaurierungsarbeiten, die von der Fondazione Pro Musica e Arte Sacra und DaimlerChrysler Italien finanziert wurden.</p>
--	---	---	---	--	--



Die StadtVilla

Die Vision vom lichten, leichten Wohnen in der Stadt hat Haacke mit diesem neuen Hausentwurf perfekt realisiert.

HAACKE

HAUS

Musterhaus-Park und Werk Celle
29227 Celle/Westerelle · Am Ohlhorstberge 3 (An der B3)
Info-Telefon (0 18 03) 42 22 53 · www.haacke-haus.de



Helfen, wo es nötig ist: Das HDL bietet nun Service-Projekte an

Ein neues dynamisches Signet – und damit geht das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) jetzt auch in die Offensive. Dies ist das erste Mal, dass es den deutschen Lions Clubs Service-Projekte anbietet, die mit Partnern vor Ort durchgeführt werden können. Und in regelmäßiger Folge wird DER Lion von nun an solche Angebote des HDL veröffentlichen. Lions Clubs, die sich für eines der Projekte engagieren wollen, können sich direkt mit dem HDL in Verbindung setzen (siehe rechte Seite).



Melton College York

Lerne Englisch in England

Beruf 2004 Ausbildung für junge Leute

- Kurse mit Abschlussprüfungen der Universität Cambridge und Eintrittsprüfungen des IELTS – Literatur und Landeskunde
- Wöchentlicher Einstieg, kurz- oder langzeitliche Kurse
- Unterbringung als einziger deutscher Gast in einer englischen Familie

Sommer 2004 Für Studenten und Oberstufenschüler

- Einstieg jedes Wochenende,
- Dauer 2, 3, 4 Wochen oder länger
- Ganztagsunterricht, Literatur, Landeskunde, Ausflüge, Sport

Gold-Kurs 2004 Mindestalter 50 Jahre

- 2 Wochen ab 17. Mai, 5. Juli, 11. Oktober
- Neben Englischunterricht und Collegeprogramm Rundgänge, Besichtigungen und Ausflüge
- Unterkunft in englischen Familien oder im Hotel

(Lion) Dir. Finn Hjort, Melton College, 137 Holgate Road, York
GB Y024 4DH, Tel: 0044 1904 622250 Fax: 0044 1904 629233
Website: [//www.melton-college.co.uk](http://www.melton-college.co.uk), E-Mail: Reception@melton-college.co.uk

- Vom British Council staatlich anerkannt

Das Hilfswerk der Deutschen Lions bietet den Clubs im April diese drei Projekte an

Blindheit überwinden

Projekt-Nr: 20 10 14 – das „Landesprogramm Ruanda“

Weltweit erblinden in jeder Minute 15 Menschen. Ist das reines Schicksal? Nein! Denn neun dieser Erblindeten wären durch eine einfache Operation heilbar und drei weitere bei richtiger Vorsorge erst gar nicht erblindet. Nur drei dieser 15 in der Zeit, in der Sie diesen Absatz lesen, neu Erblindeten bleiben auf Rehabilitation und ständige Betreuung angewiesen.

Da Ruanda zu den ärmsten Ländern der Welt gehört, fehlt es dort an allem für eine effektive Erblindungsvorsorge. Weder Fahrzeuge, noch Krankenstationen, noch Operationsmaterial oder geschultes Pflegepersonal sind vorhanden. Und selbst Augenärzte sind Mangelware.

Es wäre großartig, wenn wir deutschen Lions dazu beitragen könnten, bis zum Jahre 2016 vermeidbare Blindheit in Ruanda zu überwinden. Dazu müssten pro Jahr landesweit etwa 16 000 Augenoperationen durchgeführt werden. Das kostet viel Geld.

Deshalb arbeitet Ihr HDL bei diesem Projekt mit der Christoffel-Blinden-Mission (CBM) zusammen, die vor Ort präsent ist. Ein Projektschwerpunkt ist die Ausbildung von Fachpersonal. Die Qualität der geplanten Maßnahmen wird bestätigt durch die Unterstützung dieses langfristig angelegten Projektes durch das BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit).

100-mal Zukunft sichern

Projekt-Nr: 30 10 14: Behinderte Kinder Orissa

Behinderten Kindern aus zehn Dörfern im indischen Bundesstaat Orissa soll eine reelle Lebens- und Zukunfts-Chance gegeben werden. Im ersten Schritt müssen die notwendigen ärztlichen Untersuchungen und Behandlungen ermöglicht werden. Im zweiten Schritt sollen die Familienangehörigen der behinderten Kinder unterrichtet werden, wie sie selbst dazu beitragen können, die vorhandenen Möglichkeiten ihrer Kinder durch effektive Hilfen zu fördern. Das ist „Hilfe zur Selbsthilfe“ im besten Sinne.

Wir deutschen Lions können in diesem Jahr etwa 100 Kindern eine

Zukunftschance eröffnen, wenn insgesamt 5800 Euro zusammengetragen werden.

Ihr HDL führt das Projekt gemeinsam mit der Andheri-Hilfe als Partner vor Ort durch.

Die Andheri-Hilfe ist ein freier Träger in der Entwicklungszusammenarbeit. Sie unterstützt arme Menschen in Indien und Bangladesh mit dem Ziel, zur Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Lebensbedingungen dieser Menschen beizutragen. Die Andheri-Hilfe besitzt das DZI-Spendensiegel!



Naturschule

**Projekt-Nr: 30 10 16
im Rahmen der Aktion
„Lebensbaum Bolivien“**

Bolivien ist ein sehr armer und unterentwickelter Anden-Staat. Umweltbewusstsein ist fast nicht vorhanden.

Die Tropenwaldstiftung OroVerde (= Grünes Gold) wurde 1989 gegründet und konzentriert sich auf konkrete, dauerhafte Beiträge zur Erhaltung der Tropenwälder. OroVerde unterhält eine Naturschule in Santa Cruz, um durch eine gezielte Förderung des Umweltbewusstseins Kindern und Jugendlichen eine nachhaltige Verbesserung der natürlichen Lebensbedingungen in Bolivien zu erreichen.

Seit Beginn der Arbeit mit der Naturschule (2001) profitierten bereits mehr als 5000 Kinder von dem umfangreichen Umwelt-Bildungsangebot von OroVerde. Der respektvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen, aber auch den Human-Ressourcen, ist das Ziel!

Wir deutschen Lions könnten 10 000 weiteren Kindern in der Stadt und dem Umland von Santa Cruz im Rahmen der Aktion „Lebensbaum Bolivien“ helfen, Umweltbewusstsein zu lernen und beim Pflanzen von 100 000 Bäumen mit ökologischen Grundprinzipien vertraut gemacht zu werden.

Ihr HDL hat die Tropenwaldstiftung ProVerde gezielt als Partner ausgewählt, weil diese Stiftung bereits über viele Jahre eine anerkanntermaßen herausragende Arbeit im Bereich des Umweltschutzes leistet.



Ihre Einzahlungen erreichen Ihr HDL bei Verwendung folgenden Kontos:
30 333 330 bei der Volksbank Main-Taunus (BLZ 500 922 00).

Ihre Rückfragen richten Sie bitte an Frau Carola Lindner. Sie erreichen Frau Lindner bei Ihrem HDL unter der Rufnummer (06 11) 9 91 54 80 oder über die E-Mail-Adresse: c.lindner@Lions-Hilfswerk.de

Nach Diktatur und Atheismus ein Funke Hoffnung

Der LC Nordhorn unterstützt CVJM beim Bau eines Kinderheims in Woloshin (Weißrussland)

Historische Einordnung einer Activity von **Friedrich-Wilhelm BUSCH**

Glasnost und Perestroika – vor eineinhalb Jahrzehnten Begriffe, die nicht nur in Osteuropa Hoffnung und schließlich offene Begeisterung auslösten; vor 13 Jahren dann zerfiel das Sowjetreich. Mit Hoffen, aber auch mit Bangen, beobachtete nicht nur die westliche Welt in den Jahren danach die Entwicklung. Freiheit galt als Grundlage für rasante Entwicklung, vor allem auch im ökonomischen Bereich. Parallel dazu sollte sich eine Demokratie nach westlichem Muster entwickeln. Natürlich wurde gezweifelt, von den berufsmäßigen Zweiflern im Pressebereich, aber auch von anderen.

Seit 1917 Diktatur in Staat und Wirtschaft – das hieß doch nichts anderes als über 70 Jahre Unselbstständigkeit; Illusionen bei denen, die an das System glaubten, Heuchelei (im günstigsten Falle) bei denen, die nicht glaubten, aber mitmachen mussten. Nicht zu reden von den Millionen, die vernichtet wurden.

✱

Lions tragen Verantwortung, internationale Verantwortung: Wirklich gerecht werden können wir dieser Verantwortung nur, wenn wir analysieren, bevor wir handeln. Aber wo im Falle Russlands, der Ukraine und Weißrusslands mit einer Analyse beginnen? Die Frage drängt sich auf, ob sich unter den Trümmer-

Lions: Verantwortung

schichten des 20. Jahrhunderts etwas findet, worauf aufgebaut werden kann, damit die tiefe Verunsicherung der Gesellschaften der Nachfolgestaaten überwunden werden kann.

Zerstört sind – man muss es zu Beginn jeglichen Nachdenkens offen aussprechen – Moralvorstellungen, Werte, Verhaltensnormen und nicht zuletzt religiöser Glaube. In Anbetracht der negativen Entwicklungen, die der Westen in jüngster Zeit – aus wenn auch ganz anderen Gründen – in diesem Bereich erlebt hat, fällt das Schreiben über diese Aspekte der osteuropäischen Katastrophe schwer.

Eine Erosion des Werte- und Normengefüges erlebte Russland schon lange vor der Oktober-Revolution. Politische und geistliche Führung, vereint in der Hand des Zaren, waren marode, spätestens um die Jahrhundertwende wurde der Riss zwischen Staat und Volk offensichtlich: Mit gnadenloser Härte wurden die Schwächen durch den russisch-japanischen Krieg und die Revolution von 1905 aufgedeckt.

Reformen scheiterten

Halbherzige Reformen scheiterten. Der Erste Weltkrieg hatte dieselbe Wirkung wie der Krieg ein Jahrzehnt zuvor. Wieder scheiterten Reformansätze; besonders tragisch war das Misslingen der Bemühungen bürgerlicher und sozialdemokratischer Kreise, eine Demokratie nach westlichem Muster zu errichten. Die Revolution der bolschewistischen Minderheit siegte, der neue Mensch wurde propagiert – und kam nicht, trotz eines (fast) einmaligen Gemisches aus Erziehung und Terror; dabei scheiterten nicht nur die Diktatoren Lenin und Stalin, es offenbarten sich vor allem auch die falschen Denkansätze der Marxschen Anthropologie. Der scheinbar befreite Mensch wurde weder freiwillig noch unter Zwang zum kommunistischen Kollektivwesen, von einem neuen Menschen konnte nicht die Rede sein.

Die neue sozialistische Moral war wie das gesamte Staats-, Wirtschafts- und Gesellschaftssystem, wenn überhaupt, nur mit Gewalt durchzusetzen. Dabei haben sich die drei Bezeichnungen für die Geheimpolizei unauslöschlich in die Erinnerung der betroffenen Völker der Sowjetunion eingepägt: Tscheka, GPU und NKWD.

Schon während der Revolution und erst recht nach der Festigung der Herrschaft der Sowjets unter der Leitung Lenins begann das Zerstörungswerk. Nicht zuletzt richtete es sich gegen die Russisch-Orthodoxe Kirche und gegen das Christentum insgesamt. Mit der Eliminierung alles Religiösen wurde Ernst gemacht, spätestens jetzt begriffen die Massen, was Lenin gemeint hatte, als er lange vor der Revolution die Religion als „Opium des Volkes“ bezeichnete.



Woloshin: Lions Club-Präsident Dr. Hermann Wüllner (links) übergibt, zusammen mit dem Activity-Beauftragten Reinhard Karkossa und der künftigen Clubpräsidentin Manuela Moerschner-Schoppmann (1. und 2. von rechts) Herrn Somberg (3. von rechts), den Scheck über 3000 Euro für das CVJM-Heim Woloshin. Bei dieser Gelegenheit wurde auch ein Scheck über 1800 Euro übergeben als Hilfe für den Umbau eines Bauernhofes in Uelsen (Landkreis Grafschaft Bentheim), der jungen Menschen mit Behinderungen Möglichkeiten zum Wohnen, Arbeiten und zur Freizeitgestaltung bieten soll. Vom Verein „gemeinsam leben und wohnen e. V.“ nehmen Herr Schepers und Herr Brill (3. und 4. von rechts) den Scheck entgegen.

Die Stalin-Zeit brachte nicht nur die Vernichtung der Kulaken-Klasse und den GULAG, in den verwaisten Kirchen wurden nun oft die Werkstätten für die neuen Traktoren eingerichtet.

Die Nachkriegszeit war zwar recht bald durch die Entstalinisierung geprägt, die zu einer Milderung des Terrorsystems führte, religiöse Freiheit blieb jedoch ein Fremdwort.

Die folgenden Jahrzehnte bis zur historischen Wende bewirkten vielmehr ein Vergessen der religiösen Wurzeln, es kam, wie deutsche CVJM-Mitglieder bei Reisen nach Weißrussland feststellten, zu einem „ethischen Vakuum“.

Es weiteres historisches Ereignis hat in ähnlicher Weise Land und Menschen nachhaltig zerstört: Der deutsche Eroberungskrieg ab 1941. Die CVJM-Mitarbeiter schreiben hierzu:

Historische Wende

„Während des Zweiten Weltkriegs war Belarus von den Deutschen besetzt und sollte in das Dritte Reich eingegliedert werden. Die Zerstörungen des Vernichtungskrieges waren in Belarus besonders groß. Zweimal, 1941 und 1944, ging der Krieg durch das Land. Er hinterließ ‚verbrannte Erde‘. Mehr als 2 000 000 Menschen, vor allem Juden, fielen national-sozialistischen Vernichtungsaktionen zum Opfer. Die Hauptstadt Minsk wurde fast vollständig zerstört.“

Doch damit nicht genug, das geschundene Land wurde schließlich von einer der größten Umweltkatastrophen der Geschichte heim-

Ein Zuhause für den CVJM Woloshin

Damit Kinder und Jugendliche Hoffnung für ihr Leben finden...

CVJM-Friedensnetz
Auf dem Grünen 13A, 28197 Bremen
Tel.: 0421/546415, Fax 0421/529618,
E-Mail: cvjm.nds-fn@t-online.de
Konto-Nr. 600890 bei der
Ev. Kreditgen. Hannover, BLZ 25060701
Stichwort „Ein Zuhause für den CVJM Woloshin“

gesucht, dem Reaktorunglück von Tschernobyl. In der nüchternen Sprache des CVJM-Berichts liest sich das so:

„Circa 70 Prozent des radioaktiven Niederschlags gingen auf Belarus nieder. Jeder Vierte der 10 000 000 Einwohner wohnt heute auf verstrahltem Gebiet. Die meisten radioaktiven Teilchen, die bei dem Unglück freigeworden sind, haben

Mit diesem Prospekt wurde auf die Hilfsaktion hingewiesen.

eine Halbwertszeit von 30 Jahren, d. h., nach 30 Jahren ist immer noch die Hälfte der Verstrahlung wirksam.“

Die Mitarbeiter verschiedener CVJM-Gliederungen sind seit 1988 in etlichen Orten Weißrusslands aktiv. Ihr Fazit spiegelt sicher nicht nur die Situation in Weißrussland wieder: „Die Kirchen können das

Kraft und Hoffnung

ethische Vakuum nach 70 Jahren atheistischer Staatsdoktrin nicht füllen: Sie haben nur an wenigen Orten Einrichtungen. Dort, wo sie präsent sind, können sie dem riesigen Zulauf der Menschen kaum angemessen begegnen. Sie haben, was die Arbeit mit jungen Menschen betrifft, wenig Erfahrungen, kaum Konzepte sowie räumliche, finanzielle und personelle Probleme. Nach unseren Erfahrungen in vielen Gesprächen sind es aber vor allem die jungen Leute, die eindringlich nach dem Sinn des Lebens fragen. Wenn sie ihr Leben und ihre Zukunft meistern wollen, brauchen sie Kraft und Hoffnung, die aus dem Glauben kommt, und die Erkenntnis, dass der Mensch nicht nur vom Brot allein lebt.“

Um diese Arbeit zu erleichtern, hat das CVJM-Friedensnetz den CVJM Woloshin, der 1995 als erste Gruppe in Weißrussland gegründet wurde, beim Ankauf eines Heims unterstützt und möchte auch beim Ausbau weiterhelfen. Zimmer mit 20 Betten sind geplant, Versammlungsräume müssen in Stand gesetzt werden und auch Spiel- und Sportanlagen sollen in bescheidenem Umfang hinzukommen.

LONDON: Heather Mills (Ehefrau von Beatle Paul McCartney) über ihren Einsatz für Landminen-Opfer

Jumelagen muss man feiern, wie sie fallen, dachten sich die Lionsfreunde aus dem Distrikt 111-NB, DG Reinhard Meyer und Frau Ingrid, PDG Peter P. Senger und Frau Piernel, KIR Heike Voß sowie ZCH Karola Jamnig-Stellmach. Gemeinsam machten sie sich am ersten März-Wochenende als Abordnung aus Niedersachsen-Bremen auf nach London zur alljährlichen Convention des befreundeten Distriktes 105 A.

Dieses Mal war es eine ganz besondere Versammlung. Denn genau vor 25 Jahren hatten der damalige englische Governor Tom Dix und sein deutscher Amtskollege Götz Wittgenstein die Jumelage zwischen ihren Distrikten feierlich besiegelt. Am 6. März 2004, dem Tag der Convention, sollte das silberne Freundschaftsjubiläums zunächst in London begangen werden.

Die deutschen Lionsfreunde trafen termingerecht in der „kleinen Frühstückspension“ (O-Ton LF Senger) mit 1100 Betten, genannt Thistle-Tower-Bridge-Hotel, ein. „Ich kam mir dort vor wie in Hollywood“, umschreibt Heike Voß ihre Eindrücke von der Nobelherberge mit Blick auf die Tower-Bridge.

Das Get together am Freitagabend war locker und unkompliziert. Neben den deutschen Lions

war der persönliche Freund von DG Elliot Shubert, PIP William C. (genannt Bill) Biggs, mit Frau Dana eigens aus Omaha/USA angereist. Aus Italien und Georgien kamen Lionsfreunde, deren Bekanntschaft DG Shubert in Zypern gemacht hatte: DG Roberto Flaverio aus dem Turiner Distrikt und Tamara Gegenava, Präsidentin des bisher ersten und einzigen Lions (Damen-) Clubs in Georgien, mit Partner Dr. George Tsilosani.

„Um für den kommenden Tag fit zu sein, endete der Abend frühzeitig“, erinnert sich Heike Voß an den Abschluss des Tages. „Aber nicht, bevor wir in der Privatsuite von DG Elliot Shubert noch einen Nachttrunk zu uns genommen hatten.“

Nach einem üppigen und typisch englischen Frühstück brachte ein Shuttle-Bus die Gäste am frühen Samstagmorgen zur Church-Hall, einer wunderschönen alten Versammlungshalle aus dem 15. Jahrhundert, direkt auf dem Gelände neben der Westminster-Abbey gelegen.

Um Punkt 9.00 Uhr begann die Convention, minutiös und stringent geleitet von DG Shubert. „Es ging preußischer zu als bei den Preußen“, erzählt Peter P. Senger. „Und auch die Identifikation der Briten mit ihrer Nation und den Insignien zeigt ihren großen Natio-



**Barbara
BOKERN,
KPR 111-NB**

FAMILIEN

Doppelt hält besser. Und so wurde die silberne Jumelage 111-NB mit 105 A in London und Bremen gefeiert. Lions aus den Niederlanden und eine starke polnische Delegation waren bei der DV in Bremen dabei – ein großes

FEST

nalstolz.“ Ihnen gelinge es mühe-
los, eine internationale Atmosphäre
im Lions-Sinne zu schaffen.

Schon der Einzug des Governors
mit seiner Frau sowie der interna-
tionalen Gäste war ein erhebender
Moment, der durch das anschlie-
ßende Hereintragen der Fahnen,
Abspielen und Singen der Hymnen
noch getoppt wurde. So mancher
LF hatte mit einer Gänsehaut zu
kämpfen, wie der Verfasserin ver-
raten wurde.

Auch sonst hatte die britische
Convention 105 A interessante und
eindrucksvolle Programmpunkte zu
bieten.

Einen breiten Raum nehmen die
Vorstellungen von Projekten ein.
Vor einer größtmöglichen Lions-
Öffentlichkeit wird Gruppen, Zonen
und Clubs die Möglichkeit ge-
geben, ihre Activities vorzustellen.
Nicht nur das Plenum erhält hier
viele interessante Informationen,
sondern die Vortragenden werden
anschließend in großem Stil belo-
bigt und mit Preisen, Plaketten und
Pokalen ausgezeichnet.

„Darüber mag man denken, wie
man will, aber das Engagement
der Menschen wird hier sichtbar
gemacht und mehr honoriert als in
Deutschland“, kommentierte PDG
Senger diesen Tagesordnungs-
punkt.

Spannend gestalteten sich da-
nach die alljährlichen Wahlen.
Anders als in deutschen Ländern
stellten sich – wie in den Jahren
zuvor auch – drei Kandidaten der
Vize-Governor-Wahl. Während
der Auszählung war im Saal die
Spannung förmlich zu spüren.
Denn erstmals hatte sich auch eine
Dame in diesem Distrikt für den
Posten des VG zur Verfügung
gestellt. Gewählt wurde jedoch ein
Lionsfreund indischer Herkunft,
was die Briten nicht überraschte.
Über 40 Prozent der Mitglieder in
105 A sind indischer Abstammung.

Dann schritt man zur feierlichen
Besiegelung des Freundschaftsver-
trags mit dem norditalienischen
Distrikt, bevor die 25-jährige
Distrikt-Jumelage mit Niedersach-
sen-Bremen gebührend begangen
wurde. Nach einer sehr anspre-
chenden und herzlichen Rede von
DG Reinhard Meyer tauschten die
beiden Governor die Jumelage-
Geschenke.

Der Deutsche bekam eine Lions-
Glocke mit eingravierten Daten zur
Jumelage überreicht, während DG
Elliot Shubert mit einem originellen
Präsent des Osnabrücker Künstlers

LF Johannes Eidt überrascht wurde:
einem chinesischen Granitquader,
auf den in Siebdrucktechnik eine
stilisierte Friedenstaube aufge-
bracht ist.

Höhepunkt der Jumelage-Feier –
der neu besiegelten und der altbe-
währten – war das Ausrufen der
gemeinsamen Activity, die auf Elliot
Shuberts Idee zurückgeht. Neben
Sekt und Champagner müsse man
bei einem solchen Anlass auch
etwas Vernünftiges tun, meinte er.
Das werden die drei Distrikte nun
gemeinsam in Angriff nehmen.
Nämlich Hörbücher und Tape-
rekorder für blinde Menschen in
Kenia anschaffen und dorthin brin-
gen. Auf diese Weise soll ihnen
wenigstens ein Minimum an Bil-
dung ermöglicht werden.

Sollte sich das für zunächst ein
Jahr als Pilotprojekt geplante Unter-
nehmen als erfolgreich erweisen,
soll die Activity auf Äthiopien aus-
geweitet werden.

Die Convention war dann be-
stimmt von unterschiedlichen Gast-
vorträgen. Am bewegendsten für
alle waren jedoch Auftritt und
Vortrag des Überraschungsgastes
Heather Mills, Ehefrau des legen-
dären Ex-Beatles Paul McCartney.
Mit ihrem Auftritt zum Thema
„Meine Arbeit mit gehandicapten
Landminen-Opfern aus Indien“ –
sie selbst verlor durch einen Ver-
kehrsunfall ein Bein –, die Art und
Weise ihres Vortrags beeindruckte
und berührte alle Anwesenden. Die
bedankten sich bei Heather Mills
für ihren qualifizierten, humorigen
und authentischen Beitrag mit
„Standing Ovations“.

Als Elliot Shubert um exakt
16.59 Uhr die Convention beende-
te, blieben den Lions nur noch
wenige Stunden bis zum großen
Festabend mit Dinner und anschlie-
ßendem Tanz. Wie üblich bei offi-
ziellen britischen Events durften die
„Toasts“ natürlich nicht fehlen: auf
die Queen, auf LCI und alle ausländi-
schen Gäste.

Lobenswert war die geschickt
geplante Sitzordnung bei Tisch. Sie
stellte sicher, dass internationale
Freundschaften tatsächlich geschlos-
sen und vertieft werden
konnten.

Unsere deutschen LF jedenfalls
machten sich am Sonntag – „natür-
lich erst, nachdem wir im Tower
kontrolliert hatten, ob die Kron-
juwelen noch da sind“ – zufrieden
und in dem Bewusstsein auf den
Heimweg, „unsere englischen
Freunde in zwei Wochen in
Bremen wiederzusehen“.

BREMEN: Lions-Quest ist jetzt bei Senator Willi Lemke in besten Händen



Bremens Rathaus – hier tagte die DV.

Die Koordinaten dieses Wochen-
endes: Herzlichkeit und Fröh-
lichkeit, Gelassenheit und guter
Umgang miteinander, Zusammen-
arbeit. Nichts zu merken von
Fehlentwicklungen, wie sie sich
anderswo gerne in größere Veran-
staltungen einschleichen: Miss-
trauen, Unduldsamkeit, Mobbing.

Diese Distrikt-Versammlung 111-
NB in Bremen, gleichzeitig der
zweite Teil des silbernen Jumelage-
Jubiläums mit den englischen
Freunden vom Distrikt 105 A und
ein starkes Zusammentreffen mit
vielen Freunden aus Polen – ja, es
war eine Art Familienfest der Lions.
Für DG Reinhard Meyer und sein
Kabinett der Höhepunkt des Jahres!

Schon die Kabinett-Beratung
am Nachmittag zuvor präsentierte
den Gästen überschaubare Stand-
punkte, eine Geschlossenheit an
Arbeitsmoral und Leistungsbereit-
schaft, vorbildliche Praxisgestal-
tung. Da musste nichts für die
DV nachgebessert werden. Die
Führung des Distrikts wird akzep-
tiert. Nirgends lauert die Mikrobe
der Destruktion.

„Bei uns werden die Dinge
anders geregelt“, versuchte PDG
Peter P. Sänger dem Gast die wohl-
temperierte, konzentrierte Atmo-
sphäre zu erklären, Übereinstim-
mung selbst in einem TOP, bei
dem das Kabinett den Vorschlag
des Finanzberaters nicht mitgehen
wollte (Aussetzen von 2,00 Euro
Mitgliedsbeitrag über zwei Jahre).

Über die Distrikt-
Versammlung
111-NB in Bremen
und den zweiten
Teil der
Jumelage-Feier
mit 105 A schreibt
Fred HUCK

Wir haben uns gefreut, dass ihr alle dabei wart

Die ausländischen Gäste: DG Dr. Elliot Shubert und Dr. Eileen Cox, VG Max Mongia und Frau Aruna; PDG Mike Baldwin und Frau Janet, JR Les Westley und Christine Goode (GB); DG Ruud Kuipers und Frau Lies, PDG Auke Bosscha und Frau Foep, Rene Keereweer (NL); DG Mariusz Szeib und Frau, VG Jerzy Kmiecik, PDG Alojzy Tomaszewski, CHRL Paulina Maruszowska, PP Maria Czerniecka, PDG Krzysztof Horala und Frau, RCH Helena Prolejko, Elzbeta Szmyd, Jacek Knieciak, Ryszard Niezgocki, Gryzyna Bulanowska, Piotr Hinz, P Lidia Szyroki, VP Irena Kosicka, P Roman Derewicz (PL).



Aus den Notizen der Sitzung:
Riesenerfolg für die Distrikt-Activity „Kleine Ohren“. Mehr als 1000 Hörgeräte gesammelt – 75 Clubs daran beteiligt, einer davon (LC Norderney) akquirierte 124 Stück. Die ganze Bandbreite der Jugendaktivitäten – von KFG, Klasse2000 bis Lions-Quest – ist in besten Händen eines engagierten Beauftragten. 28 111-NB-Clubs fördern KFG, 414 Klassen werden mit dem Klasse2000-Unterricht bedient. Und Lions-Quest kann mit Stolz auf den Bremer Weg verweisen. Schulsenator Lemke hat einen Quest-Trainer, Günter Hennig, eingestellt. 57 Lions Clubs beteiligen sich an dem Programm. ID Eberhard J. Wirfs



Schluss die Jumelage ab: PDG Götz Wittgenstein.

hörte es mit großer Freude – und er nahm den Dank für seinen Einsatz um die Einführung des Programms entgegen, der diesen Erfolg ja erst möglich gemacht hat.

Im Distrikt werden wieder zwei Jugendlager in diesem Jahr stattfinden. Großes Interesse habe das THW-Trainingscamp gefunden, in dem die Teilnehmer in den Grundzügen der Katastrophenhilfe ausgebildet werden.

Ein Traumergebnis von 100 Prozent konnte der Activity-Beauftragte des Distrikts vorweisen. Es haben tatsächlich alle Clubs einen Activity-Bericht abgegeben. Bilanz: rd. 2 600 000 Euro Leistung! 55 Clubs wurden im Rahmen der Fluthilfe aktiv.

Im Aufbau: eine Themenbörse im Internet, in der aktuelle und interessante Vortragsthemen und Vortragende gesammelt werden.

Natürlich ein Thema: die gemeinsame Jumelage-Activity mit den englischen Freunden von 105 A, an der sich auch italienische Lions aus dem Turiner Raum mit einem Drittel beteiligen. Es geht um den Ausbau einer bestehenden Hörbibliothek für sehbehinderte Kinder in Kenia, später auch in Äthiopien. Etwa 5000 Kinder kann damit Bildung vermittelt werden. Die drei Distrikte werden bei dem 43 000-Dollar-Projekt von LCIF unterstützt.

Die Leo-Sprecherin konnte stolz vermelden, dass die 111-NB-Leos das Arbeitsseminar, die zweite große Jahresveranstaltung der Leos, nach Norderney geholt haben. Das Kabinett machte die 300 Euro Mitgliedsbeitrag locker, um der neuen Liga für Ältere geschlossen beizutreten.

Bremens Chancen

Bremen im neuen Europa – LF Hartmut Perschau (LC Bremen-Hanse) hatte sich dieses Thema aus seinem Aufgabenbereich als Bremens Wirtschafts-senator gewählt. Kompetent, temperamentvoll legte er den Lionsfreunden seine Ideen vor. Grundlage der Prosperität – Friede. Brücken zu den neuen Nachbarn bauen und ihnen die Befangenheit vor der Größe Deutschlands nehmen. Perschau verwies auf die Chancen in dem nun entstehenden größten Binnenmarkt der Welt. Er betonte die Wichtigkeit, Wissenschaft und Wirtschaft zu verzahnen und nannte Bremer Beispiele (Raumfahrt, Airbus). Perschau vergaß aber nicht, Bremen als europäische Kulturstadt mit 2000-jähriger Tradition zu schildern. Viel Applaus dankte ihm.

LF Hartmut Perschau





treten. VG Dirk Schröder wurde als MERLO-Mann in die Pflicht genommen und bekundete als Ziel: In jeder Region ein Club für alle Zielgruppen! Und das Kabinett nahm die Anregung auf eine engere Zusammenarbeit mit dem THW anzustreben – um in Katastrophenfällen im Ausland den Kontakt zwischen den Akuthelfern aus Deutschland und örtlichen Lions Clubs möglich zu machen.

Die Kabinettsitzung mündete direkt in das „Get together“ in der Bier-Kathedrale des Andechser Hofes. Kurzes Auslüften in sich näherndem Orkantief unter Regenschirmen. Dann gemütliches Beisammensein in drangvoller Enge bei Knisp, Haxen, Bier und launigen Reden.

Kurze Nacht – und ab zur Distrikt-Versammlung ins Bremer Rathaus. Dem „Steinernen Roland“ von anno 1404, dem Symbol bürgerlicher Unabhängigkeit in Bremen, Reverenz erwiesen. Ein Blick auf der Weser-Renaissance der Fassade und hinauf in den Oberen Rathaussaal. 40 m lang, 13 m breit, gefüllt mit Lions. Unter den mächtigen Messingleuchtern und den

Kriegsschiffsmodellen der Bremer Handelsflotte. Wirklich, einer der schönsten Rathaussäle Deutschlands.

Das in der Kabinettsitzung besprochene Programm stieß bei den 164 stimmberechtigten DV-Teilnehmern auf großes Interesse. Höhepunkte waren die Reden von ID Eberhard J. Wirfs, GRV Prof. Dr. Andreas Hänsel – und der Festvortrag von Bremens Wirtschaftssenator Perschau, der aus seinem Fachgebiet referierte und Bremens Weg in eine erfolgreiche Zukunft skizzierte.

Mit einer europa-politischen Rede überraschte Mariusz Szeib, der polnische Distrikt-Governor. 40 Tage vor dem Beitritt seines Landes zur EU formulierte er Bedenken gegen ein deutsch-französisches Europa und befürchtete den Verlust von Stimmen im Europäischen Parlament. Andererseits beschwor er die vereinigende Kraft der Lions, die bestehenden deutsch-polnischen Jumelagen und die herrliche Zusammenarbeit. Er überreichte dem Distrikt 111-NB ein Gemälde der Burg von Poznan (1910 von Kaiser Wilhelm II. errichtet, heute



Organisierten die DV: KIR Heike Voß und ZCH Karola Jannig-Stellmach.

ein Kulturzentrum). Leichter waren die Jumelage-Reden zum Jubiläum. Die Engländer haben nun mal eine besondere Art der heiteren Präsentation. Die in Lomndon überreichte Glocke stand die ganze Veranstaltung über auf dem Podium.

Und so blieben denn nur noch die Wahlen auf der Tagesordnung abzuhaken. Das geschah in allen Fällen einstimmig. DG elect ist nun Dirk Schröder, der beim Internationalen Kongress in Detroit sein Amt als Distrikt-Governor übernehmen wird. 1. VG 2004/2005 ist Frieder Lenger (LC Papenburg), zum 2. VG wurde Heiko Dallmann (LC Harsefeld) gewählt, der GD-Beauftragte für die Koordination Osterweiterung.

Sein Entschluss, dieses Amt zu übernehmen, fiel an einem sonnigen Herbstmittag am Ufer des Douro, in einer Pause des Europa-Forums in Porto. Gut Ding braucht Weile.

Beim abendlichen Essen, bei dem sich polnische, englische, holländische Gäste und 111-NB-Gastgeber noch einmal so richtig zu guten Gesprächen mischten, haben wir darauf angestoßen.



Um eine Activity Osterweiterung – mit einem Zuwachs an sozialer Verantwortung – ist der LC Oschatz gebeten worden. Und er nahm sie an: Der Club sponserte einer jungen Frau das freiwillige soziale Jahr in einem Heim für behinderte Kinder in der Ukraine. Katrin R. schildert ihre Erlebnisse vor Ort.

Meine Arbeit in Zyrupinsk

Das Thema „Osterweiterung“ ist in aller Munde. Für viele ist der Gedanke mit neuen Hoffnungen verbunden, mit der Erschließung neuer Absatzmärkte und der Hoffnung, die sich in Stagnation befindliche Wirtschaft könnte dadurch eine Belebung erfahren.

Zum anderen sieht der Mittelstand neue Gefahren heraufziehen, Arbeitsplätze, die noch akuter gefährdet sind, die Zahl der Arbeitslosen weiterhin im Ansteigen.

Das mag alles richtig sein. Dass aber mit der Osterweiterung auch eine große Verantwortung auf uns zukommt, darüber waren sich die Lions im LC Oschatz sofort im Klaren.

Aus diesem Grunde ermutigten sie die Oschatzerin Katrin R., die sich über die Organisation ICE/Initiative Christen in Europa e. V. Dresden bereit erklärte, ein freiwilliges soziales Jahr in der Ukraine zu absolvieren.

Diese Entscheidung in die Tat umsetzen zu können, bedurfte es Sponsoren. Finanziell waren die Eltern nicht in der Lage, die Voraussetzungen für diesen Schritt zu schaffen. Wohin sich Katrin R. auch wandte, überall bekam sie einen abschlägigen Bescheid, bis sie sich schließlich an den LC Oschatz wandte, dort ihr Vorhaben vorstellte und um Unterstützung bat.

Selbst bereits in große Projekte involviert, entschied sich der Club, den erforderlichen Solidaritätsfonds zusammen mit der Bosch-Stiftung zu bilden und Katrin auch über die Zeit ihres Aufenthaltes zu unterstützen.

Zielpunkt für das freiwillige soziale Jahr war Zyrupinsk, nahe der Stadt Cherson, im Süden der Ukraine gelegen. Ein Behindertenheim, in dem 230 schwer und mehrfach behinderte Kinder eine Unterkunft fanden, sollte die Einsatzstelle sein.

Katrin schreibt: „Zyrupinsk ist ein Dorf mit 25 000 Einwohnern. Es gibt eine kleine Musikschule, eine Bibliothek, unzählige Läden, einen Zentralmarkt, auf dem man so gut



Katrin R. mit ihren Schützlingen in Zyrupinsk. Manche Kinder müssen Tag und Nacht in ihren Betten verbringen, andere können sich frei bewegen.



P Berthold ZEHME schildert eine „Activity Richtung Osten“ seines Clubs

wie alles Nötige kaufen kann, und einen Abendmarkt direkt vor dem Haus. Wenn die Sonne scheint, sieht alles sehr schön aus.

Im Winter hingegen ist alles nur noch grau in grau und nichts mutet mehr schön an. Ganz in der Nähe des Wohnhauses gibt es eine kleine Baptistengemeinde. Mit vielen der dortigen Jugendlichen haben wir uns angefreundet.

Ein Rentner bekommt im Monat nicht einmal 10 Euro. Ein Lehrer verdient nicht einmal 50 Euro. Darum kann man sich vorstellen, auf welchem niedrigem Niveau die Menschen hier leben und wie sehr sie auf Unterstützung angewiesen sind.

Ich betreue elf Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren. Die meis-

ten sehen aber nicht älter als zwei Jahre aus und haben auch eine entsprechende Körpergröße. Es sind Mädchen und Jungen, von denen zwei sprechen und drei ohne Hilfe laufen können.

Vier Kinder dürfen sich im Zimmer, das ca. 20 qm groß ist, frei bewegen, die anderen liegen meist den ganzen Tag im Bett oder sitzen in der Ecke.

Einmal in der Woche werden sie gebadet. Frische Kleidung bekommen sie nur, wenn sie die alten zerrissen, vollgesabbert bzw. mit Essen vollgeschmiert oder eingemacht haben. Denn es gibt gerade so viel Sachen, dass die Kleidung, die frisch von der Wäscherei kommt, so lange reicht, bis die nächste frische Wäsche da ist. Es gibt einfach zu wenig, vor allem Kleidung für Kleinkinder.

Für eine Gruppe von elf Kindern stehen am Tag beispielsweise nur zehn Windeln zur Verfügung, weil einfach kein Geld da ist.

Nun stehen wir also auch noch vor der Aufgabe, nicht nur einen Förderkreis aufzubauen, dessen Geld dafür ist, dass der ICE diesen Dienst im Ausland ermöglicht, sondern, wenn möglich, weitere Spenden für das Heim zu organisieren.“

Sicherlich, man weiß, dass die Verhältnisse in Russland beklagenswert sind, dass Hilfe im wahrsten Sinne des Wortes notwendig ist, aber so lange man nicht um eine konkrete Aktion weiß und diese in einer guten Weise begleiten kann, ist man verständlicherweise zurückhaltend.

Momentan prüft der LC Oschatz, inwieweit Hilfe in noch größerem Umfang möglich ist. Wir werden weiter darüber informieren.

Wer Interesse hat, uns bei unseren Bemühungen zu unterstützen, möge sich an den Präsidenten des LC Oschatz, Berthold Zehme, Am Berggut 7, 04758 Oschatz, Tel. (0 34 35) 93 17 42, wenden.

Zukünftig wollen wir uns weiterhin gemeinsam den großen Herausforderungen unserer Zeit stellen.

LC Speyer am Rhein gründet Förderstiftung

Wer hilft ihm bei der Restaurierung des Kaiserdoms?

Das Projekt beschreibt Karl-Markus RITTER

Mit einem Festakt am 15. Mai 2004 errichtet der Lions Club Speyer am Rhein eine Förderstiftung für das UNESCO-Weltkulturerbe Kaiserdom zu Speyer. Initiatoren sind der Präsident des Clubs, Hans Siegrist, sowie die beiden Vizepräsidenten, Reinhold Rohr und Hans Ziegler.

In einem Aufruf unterstützt DG Dr. Ulrich Mößner die Speyerer Initiative als Aktivität des Distrikts. So sind die Lions Clubs des gesamten Distrikts, aus der badischen Nachbarschaft und persönliche Mitglieder, „mit im Boot“.

Die Errichtung einer Förderstiftung für den Kaiserdom sei nicht nur eine fabelhafte Idee, heißt es im Aufruf des Governors, sondern auch die Verwirklichung der Aufgabe von Lions zur Unterstützung von Kultur und Denkmalpflege: „Die Denkmäler unserer Geschichte zu erhalten, ist angesichts der knapper werdenden Geldmittel der Öffentlichen Hand ein besonders wichtiges Anliegen. Es gilt aber auch, die Botschaft unserer Denkmäler wieder ins Bewusstsein zu rücken, denn wer Zukunft gestalten will, muss sich seiner Geschichte bewusst sein.“

Vor fast 1000 Jahren wurde der Speyerer Dom durch die Salierkaiser errichtet. Konrad II. legte den Grundstein zwischen 1025 und 1030.

Die Kathedrale gilt als herausragendes Werk der europäischen Romanik. Mit ihr erreichte die Baukunst dieser Epoche ihren Höhepunkt. Auf die Entwicklung der Sakralarchitektur des 11. und 12. Jahrhunderts übte der Dom beträchtlichen Einfluss aus. Er ist die Grablage des gesamten mittelalterlichen Herrschergeschlechts der Salier.

Am 30. Oktober 1981 wurde der Kaiserdom zu Speyer wegen seiner herausragenden Bedeutung in die

UNESCO-Liste des Kultur- und Naturerbes der Welt aufgenommen. Das UNESCO-Welterbekomitee bescheinigte damit dem einst größten romanischen Gotteshaus Europas einen „außergewöhnlichen universellen Wert“.

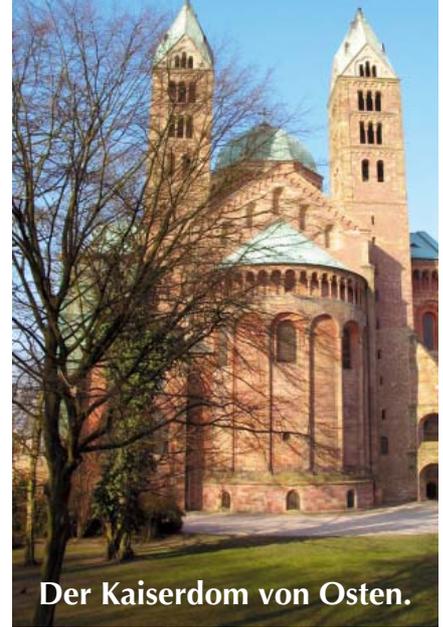
Der Dom gilt aber auch als Denkmal für die Einheit Europas und als Mahnmal für den Frieden in der Welt.

Brände und Zerstörungen, aber auch die natürliche Alterung, erforderten immer wieder Maßnahmen zur Erhaltung, Sicherung und Erneuerung des Bauwerkes. Nachdem Voruntersuchungen ein verheerendes Schadensbild zutage förderten, müssen auch in unseren Tagen gewaltige Anstrengungen unternommen werden, damit die Bausubstanz erhalten bleibt.

Die Kosten für die gesamte Restaurierung werden auf etwa 26 000 000 Euro geschätzt. Insgesamt weist der Maßnahmen-Katalog zur großen Dom-Restaurierung nach derzeitigem Planungsstand mehr als 30 Positionen aus. Alle Projekte sollen möglichst im Jahr 2010 abgeschlossen sein.

Die Förderstiftung des Lions Clubs Speyer am Rhein trägt dazu bei, dass Sanierungen am Kaiserdom auch in Zukunft möglich sind. Die Zinserträge aus dem Stiftungskapital fließen alljährlich vor allem in Projekte der Bauunterhaltung und Denkmalpflege. Als Treuhänder hat sich der Lions Club die „Europäische Stiftung Kaiserdom zu Speyer“ ausgesucht, die im Sinne der UNESCO-Konvention die Patenschaft für die Kathedrale übernommen hat.

Die Gründung der Stiftung am 15. Mai 2004 findet um 11.30 Uhr mit einer Feierstunde in der Dom-Krypta statt. Dort werden im Beisein von Weihbischof Otto Georgens die Gründungs-Urkunde und die



Der Kaiserdom von Osten.

Bankverbindung

Lions-Treuhandkonto zur Errichtung der Förderstiftung Kaiserdom des LC Speyer am Rhein

Volksbank Speyer-Neustadt-Hockenheim e.G.
BLZ: 547 900 00
Konto: 28 28

Stichwort:
„Zustiftung/Lions“



Das Hauptportal.

Infos

Weitere Informationen unter www.stiftung-kaiserdom.de oder direkt bei der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer Geschäftsstelle Kleine Pfaffengasse 16 67346 Speyer Tel. (0 62 32) 102-397 (vormittags) Fax (0 62 32) 102-352

Satzung unterzeichnet. Alle Stifter, Clubs und Einzelpersonen, tragen sich dabei auch in „Das Buch der Tausend Stifter“ ein.

Die in Deutschland in dieser Form bislang einmalige Aktion der „Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer“ will Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, durch ein finanzielles Engagement zur Stifterin oder zum Stifter zu werden, wie früher die salischen Kaiser.

Im Jahr 2005 wird das Buch feierlich im Dom eingemauert. Dort wird es für die Nachwelt erhalten.

Da das Stiftungskapital der neuen „Lions Club Stiftung“ dem gleichen Stiftungszweck dient, nämlich der Erhaltung der romanischen Kathedrale, können sich alle Mitglieder der Lions Clubs, die sich als Gründungs-Stifter betätigen, ebenfalls in „Das Buch der Tausend Stifter“ eintragen.

Im Anschluss an den Gründungsakt findet nach den Plänen des LC Speyer am Rhein im südlichen Domgarten ein großes Weinfest statt, zu dem alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen sind. Zu verkosten gibt es Pfälzer Spitzenweine sowie kulinarische Spezialitäten.

Der Vorstand der „Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer“ erhofft sich viele Nachahmer der Initiative des LC Speyer am Rhein, die eine eigene Stiftung für den Kaiserdom errichten. Denn Förderstiftungen tragen den Namen ihrer Stifterin oder ihres Stifters.

Da die Förderstiftung des LC Speyer am Rhein besonders steuerbegünstigte kulturelle Zwecke verfolgt, beantragt sie die Gemeinnützigkeit bei der zuständigen Finanzbehörde. Es ist davon auszugehen, dass sie gleich nach dem formalen Prozedere die Berechtigung erhält, Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Diese Partnerschaft ist wirklich eine Bank

Anno Adenauer und de Gaulle trauten sich die Lions Clubs Überlingen und Beaugency (an de Loire) deutsch-französische Verständigung zu



Das Jubiläumsgeschenk: Die Bank aus Überlingen lädt jetzt in Beaugency zum Verweilen ein – und wurde auch gleich ausprobiert.



Als vor 40 Jahren der französische LC Beaugency einen Jumelage-Partner in Deutschland suchte, waren die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich gerade erst durch den von Adenauer und de Gaulle geschlossenen Elysée-Vertrag im Januar 1963 auf eine neue Basis gestellt worden. Der ein Jahr alte LC Überlingen wurde Partner der Lions aus Beaugency, einer kleinen Stadt an der Loire, 30 km südlich von Orléans. Überlingen war nach dem Krieg französische Besatzungszone, es gab also damals durchaus Geschichte aufzuarbeiten.

40 Jahre später starteten 28 Teilnehmer, davon 14 Lions, zum 40. Jumelage-Treffen nach Beaugency. Fünf waren als „Beaugency-Debütanten“ das erste Mal dabei. Aber mit LF Heinzle, seit 1963 Mitglied in unserem Club, begleitete uns auch einer der ersten Jumelage-Stunde. Und mit Frau Ruck und Frau Nothdurft, Damen verstorbener Lionsfreunde, verstärkten zwei erfahrene Beaugency-Vielfahrerinnen unser Reisetem.

Einem herzlichen, fröhlichen Empfang am späten Nachmittag im alten Renaissance-Rathaus (1526–1528) von Beaugency folgte ein Abendessen in acht Gruppen zu Hause bei unseren französischen Lionsfreunden. Hier hatte man in kleinem persönlichen Kreis die Gelegenheit, alte Freundschaften aufzufrischen und neue zu begründen. Bei gutem Essen und mehrsprachigen Gesprächen wurde es ein gemütlicher Abend, der in jeder Runde ganz individuell ausfiel.

Am nächsten Vormittag ging es per Bus zunächst in das Loire-Weingut „Domaine des Roy“ zur Weinprobe und Verköstigung. Weiß-, Rosé- und Rotweine sowie ein „Méthode Traditionnelle“ standen zu Salat, Käse und anderen lokalen Köstlichkeiten auf



der Menüfolge. Natürlich wurde die Gelegenheit genutzt, direkt vom Weingut einige Vorräte mit nach Hause zu nehmen.

Nachmittags besuchten wir das „Manoir du Clos-Lucé“ in Amboise Val de Loire, wo Leonardo da Vinci (1452–1519) seine letzten drei Lebensjahre verbrachte und seine genialen technischen Zeichnungen, Modelle und Nachbauten zu besichtigen waren. Ein Entrepreneur, der dem technischen Stand seiner Zeit – zumindest in seinen Visionen – weit voraus war.

Der Samstagabend stand im Zeichen der Jubiläums-Feier mit einem Gala-Abend im altherwürdigen „Chateau de Meung-sur-Loire“ (Ursprünge aus der früheren Römerzeit, heutige Mauern aus dem 8. Jh.) bei exquisitem Essen und edlen regionalen Tropfen.

Die Reihe der Ansprachen eröffnete Jean Caillaud, Gründungspräsident des LC Beaugency und Mitbegründer der Jumelage 1963, der die langjährigen freundschaftlichen Beziehungen unserer beiden Clubs würdigte. Mit einer Schweigeminute wurde den verstorbenen Lionsfreunden der vier Jahrzehnte gedacht.

Die beiden amtierenden Präsidenten, Jacky Gendrault und Christian Kühnl, zogen aus heutiger Sicht Bilanz der 40-jährigen Freundschaft zwischen unseren Clubs und versprachen eine weitere Vertiefung der persönlichen Beziehungen.

Als Jubiläums-Gastgeschenk überbrachten wir eine Bank, wie sie in der Stadt Überlingen an zahlreichen Plätzen steht und zum Verweilen einlädt. Unsere französischen Lionsfreunde schenkten uns

einen – noch kleinen – „Sequoia Dendron Gigantum“, wie wir ihn aus kalifornischen Wäldern kennen (100 m hoch, 20 m Stamm-Umfang) und der das Wachstum der Freundschaft zwischen Beaugency und Überlingen symbolisieren soll.

Sequoia-Bäume werden über 1000 Jahre alt – ein gutes Omen für die Freundschaft unserer Lions Clubs. Dieses historische



Diese kleine Tafel verrät allen Bankbenutzern, dass die Lions aus Überlingen die Spender sind.

Jubiläum in einem traditionsreichen Ambiente wird allen Teilnehmern in schöner Erinnerung bleiben.

Bevor wir am Sonntag zum Abschieds-Brunch zusammenkamen, trafen wir uns am „Tour des César“ zur Einweihung unserer Bank, zu der auch der Bürgermeister und die Lokalpresse anwesend waren. Die Stadt hatte bereits einen Standort direkt am Fuße des Turms vorbereitet. Die Bank

wurde mit einem Messingschild gekennzeichnet, das den besonderen Anlass des Geschenkes zum Ausdruck bringt.

Der erste „Bankbesitzer“ der mit der französischen und deutschen Fahne geschmückten Bank war Gründungspräsident Jean Caillaud, umrahmt von den Präsidenten beider Clubs.

Zwei mitgebrachte „Bodenseeguckerle“ verhalfen dann den französischen Freunden tatsächlich zur Fernsicht nach Überlingen und auf den Bodensee. Anschließend gab es beim Brunch nochmals lebhaftes Gespräch bei gutem Essen.

LF Peter Alex Huenges als designierter Präsident des nächsten Lions-Jahres lud unsere Freunde herzlich zur Jumelage vom 1. bis 3. Oktober 2004 ein und kündigte bereits ein interessantes Programm an. Nach dem Brunch ging es am frühen Nachmittag mit zahlreichen „Au revoir“ und „Bon voyage“ auf die Reise zurück nach Überlingen.

40 Jahre Jumelage Beaugency – Überlingen, das ist schon ein beeindruckendes Ergebnis. Die Partnerschaft wurde und wird von den Menschen geprägt, die trotz Sprachbarrieren und einstiger Erzfeindschaft zwischen den Nationen in den vergangenen 40 Jahren eine Freundschaft zwischen Lionsfreunden und Familien entwickelt haben, die durch mehr als nur die jährlichen Besuche geprägt wird.

Konrad Adenauer und Charles de Gaulle werden es sicher mit Wohlwollen von ihrer Wolke aus sehen, was damals mit „Bruderkuss“ und dem Willen zur Aussöhnung in Paris begonnen wurde.

Dieter Monka



WIR HABEN NICHT DIE WAHL NICHTS ZU TUN

Deshalb musste vielen etwas zugemutet werden, sagt Ministerpräsident Kurt Beck. Nach bitteren Monaten vertraut er jetzt auf die Einsicht der Bürgerinnen und Bürger

Der Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz trat 1972 in die SPD ein, sieben Jahre später wurde er Landtagsabgeordneter. Fünf Jahre regierte Kurt Beck (55), von Beruf Elektroniker, als Oberbürgermeister in Steinfeld, wo er heute noch wohnt. 1994 wurde Beck Ministerpräsident. Seit 1999 ist er Mitglied des Lions Clubs Bad Bergzabern.

1

Herr Ministerpräsident, Sie sind Mitglied in unserer Lions-Bewegung – warum?

Weil ich die Ziele, die Grundsätze für gut heiße und teile. Und weil es sehr sympathische Menschen in meiner südpfälzischen Heimat sind, die mich von einer Mitgliedschaft überzeugt haben. Ich treffe sie leider viel zu selten.

2

Was bedeutet Freundschaft und Familie für Sie?

Wer sich für Politik als Beruf entschieden hat, hat zu wenig Zeit für Familie und Freunde (politische Freundschaft ist etwas anderes). Das Wichtigste in einer Familie ist, dass man genügend Verständnis aufbringt für das, was die anderen tun – hat der Philosoph Niklas Luhmann gesagt, vielleicht etwas karg. Aber Verständnis, Vertrauen,

Sich-aufeinander-verlassen-können, das ist das Wichtige von Familie und Freundschaft.

Familie ist für mich auch das Miteinander der Generationen. Wenn wir sonntags mittags zusammen am Tisch sitzen, meine Frau, mein Vater, Sohn und Schwiegertochter, dann ist das immer ein Familienfest. Und schöner als jede Kabinettsitzung.

3

Gehören die Nächstenliebe und die Solidarität nicht an vorderster Stelle in unserem liberalen Staatswesen?

Unser Staat ist ein freiheitlich-demokratischer und sozialer Rechtsstaat. Der Neoliberalismus, der Mode geworden war, verdrängte die Bedeutung von Solidarität und Nächstenliebe. Wenn jeder nur an sich denkt, ist eben noch nicht an alle gedacht. Ich glaube, dass Solidarität und Nächstenliebe die ideologischen Moden überstehen. Auch die „Spaßgesellschaft“ war ja so eine Eintagsfliege,

das Guidomobil hat einen Platten und steht längst in der Garage.

4

Was kann der Staat von jedem Einzelnen verlangen, wo beginnt die Grenze des Zumutbaren?

Gesetzestreue muss der Staat verlangen, das gilt selbstverständlich auch für die Steuergesetze. Die Gesetze müssen aber auch gerecht sein. Arbeit, Leistung muss sich lohnen, gerade auch in den unteren Einkommensgruppen, weshalb unsere Steuerreform auch den Eingangsteuersatz gesenkt hat. Das ist jetzt eine sehr pragmatische Antwort auf eine sehr allgemein-philosophische Frage, aber ich will kein Referat halten.

5

Wird zurzeit dem Bürger nicht zu viel vom Staat zugemutet – immer neue Abgaben, immer wieder eine Stagnation im Geldbeutel, gerade bei den Rentnern?

Die Steuerlastquote war in Deutschland noch nie so niedrig wie heute, das ist das Ergebnis der Steuerreform. Das unterschlägt die Propaganda der Wirtschaftsverbände, und die meisten Medien übersehen es oder blicken nicht durch. Freilich: Es musste Vielen etwas zugemutet werden, das trifft viele Menschen hart, etwa Rentner mit kleinem Einkommen. Aber die demografische Entwicklung, die Globalisierung, lassen uns nicht die Wahl, nichts zu tun. Nach Jahrzehnten schwarz-gelber Stagnation der Kohlregierung musste die Regierung Schröder handeln. Ich vertraue, nach bitteren Monaten für die Sozialdemokratie, auf die Einsicht der Bürgerinnen und Bürger. Die Alternativen zur Agenda 2010, die von CDU, CSU und FDP angeboten werden und widersprüchlich und unvereinbar sind, sind völlig ohne soziale Balance.

6

Bremst nicht eine aufgeblähte Bürokratie gerade junge, unternehmungslustige Unternehmer?

Das ist nicht die Erfahrung in meinem Land Rheinland-Pfalz. Wir haben in den letzten Jahren einige Tausend Rechtsverordnungen abgeschafft – niemand vermisst sie heute. Wir haben die Verwaltung gestrafft und modernisiert, die Bezirksregierungen wurden z. B. abgeschafft. Unsere Genehmigungsfristen sind kurz wie nie, auch große Industrieanlagen werden in kürzester Frist genehmigt, fragen Sie bei der BASF oder bei Boehringer Ingelheim.

Es muss auch mal von Vorurteilen Abschied genommen werden. Als ob alle Beamten Bürokraten wären! Quatsch! In Rheinland-Pfalz versuchen wir mit einer landeseigenen Investitions- und Strukturbank, gerade jungen Unternehmern und Unternehmensgründern zu helfen. Wir haben diese Bank mit Erfolg gegründet, weil die herkömmlichen Kreditinstitute – vor allem die Banken – bei jungen Unternehmen sich oft bürokratisch angestellt, gebremst und blockiert haben. Auch in der Wirtschaft sitzen Bürokraten.

7

Ist das Global Playing tatsächlich der Weg in eine glückliche Zukunft, bleiben nicht zu viele Menschen auf der Strecke?

Es hilft nichts, gegen die Globalisierung zu sein. Man kann auch nicht gegen das Wetter sein. Aber Aufgabe der Politik ist es, die Verlierer der Globalisierung nicht im Stich zu lassen. Globalisierung darf auch keine Ausrede sein für unternehmerische Fehler. Die Zukunft ist global. Die reichen Industrienationen werden nicht ewig auf Kosten der armen Entwicklungsländer ihren Wohlstand auf höchster Ebene halten können.

8

Welche Chance hat die Jugend in einer immer härteren, international geprägten Welt von morgen?

Die Jugend hat alle Chancen, auch wenn die alten Sicherheiten schwinden. Bitte keine Idylle von der „guten alten Zeit“ pinseln! Die Generation meines Vaters hatte es unendlich schwerer als die Generation meines Sohnes. Der Konkurrenzkampf ist fraglos hart, international. Darum müssen wir auf Bildung und Ausbildung unserer Jugend setzen und hier Verbesserungen erreichen. Die Politik scheint mir die Zeichen der Zeit endlich erkannt zu haben: Bildungspolitik hat Konjunktur.

9

Wie denken Sie über junge Eliten?

Ich erlebe immer wieder Eliten – und nicht nur an den Universitäten. Es ist faszinierend, das Engagement junger Menschen zu sehen – in der Bildung, in der Forschung und auch im Sozialen und Humanitären. Und diese jungen Eliten haben keinen Dünkel, sie sind durch Leistung qualifiziert und nicht durch Herkunft.

10

Die Kommune gilt als die Keimzelle unserer Demokratie. Warum lassen Bund und Länder die Städte ausbluten?

Das ist polemisch und pauschal. Wenn Bund und Länder sparen müssen, müssen es auch die Kommunen. In Rheinland-Pfalz garantieren wir den Kommunen mit einem finanziellen „Beistandspakt“ aber Planungssicherheit. Ich will die Lage nicht schönreden, aber die Kreativität der Kommunen wird ja nicht von den Ländern oder vom Bund eingeschränkt; mehr Kreativität ist möglich. Und besseres Management ist mancherorts auch nötig.

11

Wie können Staat und Kirche wieder mehr an Bedeutung in unserer Gesellschaft gewinnen?

Darüber spreche ich einmal an einem Lions-Abend. In ein, zwei, drei Sätzen ist das nicht zu sagen.

Die Fragen stellte – wie immer in dieser Gesprächsreihe –
LF Wulf MÄMPEL,
stv. Chefredakteur des DER Lion



-Seiten

Leos im Dienste der Demokratie

Unser Job: Wahlhelfer

Bei den Hamburger Wahlen debütierten einige Mitglieder des Leo-Clubs Hamburg „Caspar Voght“ als Wahlhelfer. Wer nun glaubt, man hätte uns lediglich eine Komparsenrolle im Hintergrund zugedacht, der

irrt. Zu fünft übernahmen wir ab Mittag den Dienst an Wahlzettel, Wählerverzeichnis und Urne und liefen bei der Auszählung ab 18.00 Uhr zu konzentrierter Höchstform auf.

In Erinnerung wird nicht nur die Erfahrung „Demokratie in der Praxis“ bleiben – wir konnten so auch 200 Euro für unsere Projekte erwirtschaften (die Stadt Hamburg entlohnte uns mit 40 Euro pro Wahlhelfer).

In Anbetracht der Tatsache, dass wir hier in Hamburg das Superwahljahr 2004 erst eröffnet haben, ist diese neue Form der Demokratie-Cash-Activity für andere Leo-Clubs sicherlich von Interesse.

Informationen, wie man sich als Wahlhelfer anmeldet, können über die Einwohnermeldeämter eingeholt werden. Bei frühzeitiger Anmeldung wird dem Wunsch, als Gruppe gemeinsam in einem Wahlbüro zu arbeiten, auch entsprochen. Uns jedenfalls hat es viel Spaß bereitet und wir freuen uns auf die Europawahlen am 13. Juni!

Tina Krantz

Leo-Club Hamburg „Caspar Voght“



Bis zum Auszählen der Wahlkarten nach Schließung des Wahllokals dauerte unser Demokratie-Einsatz – entlohnt mit 40 Euro pro Leo.



Leos mit „einem Teil mehr im Einkaufswagen“.

Unter dem Motto „Ein Teil mehr im Wagen tut nicht weh“ sammelte der Leo-Club Illuminaten Ingolstadt Lebensmittel für die örtliche Tafel. Unterstützung bekamen sie vom Rotaract Club Ingolstadt.

Im Edeka-Markt in Haunwöhr, einem Vorort von Ingolstadt, wurden alle Kunden am Eingang gebeten, ein Teil mehr einzukaufen und dieses anschließend zu spenden.

Das Sozialprojekt, das Obdachlose und andere Hilfsbedürftige mit drei Mahlzeiten am Tag versorgt, bat um Konserven und andere lang haltbare Lebensmittel wie Nudeln, Reis und ein paar Päckchen Kaffee. Da einige Passanten auch Geld spendeten, gingen zum Schluss der Activity Leos und Rotaracter selbst auf Einkaufstour. Nach Ladenschluss konnten mehrere voll beladene Einkaufswagen an die Tafel übergeben werden.

Anna Deppisch

Leo-Club Illuminaten Ingolstadt

Von Shell gespendet, von Leos verteilt

Kinder freuten sich über Clownfisch-Karten

Es bedurfte des kleinen Clownfisches der Shell Deutschland Oil GmbH und ein wenig Organisation, um einigen hundert Kindern in Hamburg einen vergnüglichen Nachmittag zu bereiten.

Doch fangen wir von vorne an: Mitte Januar wurden wir von Katja Kohl, Leo-Club Konstanz Bodensee, die momentan bei der Shell Deutschland Oil GmbH arbeitet, angesprochen, ob wir nicht Kinder- und Jugend-Einrichtungen wüssten, die sich über ein wenig Unterstützung des Freizeitprogramms freuen würden. Die Shell hatte Freikarten

für den Kinofilm „Findet Nemo“ und wollte diese Kindern und Jugendlichen spendieren.

Innerhalb des engen Zeitplans stellte der Leo-Club Hamburg „Caspar Voght“ in enger Zusammenarbeit mit dem Lions Club Hamburg-Bellevue den Kontakt zu Einrichtungen her wie „phönix“ (Betreuungszentrum für krebserkrankte Kinder und ihre Familien), Kinderhospiz Sternenbrücke, „Kifaz“ (Familienzentrum für jugendliche Mütter und ihre Kinder), „Kiddies Oase“ (Kindertagesstätte in Wilhelmshagen) und einigen anderen. Wir

Tina Krantz
Leo-Club
Hamburg
„Caspar Voght“

verteilten schließlich ca. 350 Karten. Die Freude der Kinder über die Karten und der damit verbundenen willkommenen Abwechslung war riesig – und dank der orts- und zeitunabhängigen Freikarten konnten die Kinobesuche stressfrei für jede Gruppe individuell organisiert werden.

Allen Beteiligten gilt ein herzliches Dankeschön im Namen der Kinder und Jugendlichen – ist diese Aktion doch ein positives Beispiel, wie die Stärken unterschiedlicher Einrichtungen sinnvoll genutzt und kombiniert werden können.

GD-Rat tagte in Lübeck

Die Leos stärken: Phase 2

Mitte Januar versammelten sich Gesamt-Distrikt-Vorstand, die Beauftragten und Distrikt-Sprecher zur dritten Gesamt-Distrikt-Rats-Konferenz in Lübeck. Zwischen Holstentor und den Backstein-Kaufmannshäusern befassten sie sich mit Phase 2 des vor zwei Jahren verabschiedeten Stärkungsprogramms. Einen entscheidenden Beitrag dazu leistet die Erhöhung des Gesamt-Distrikt-Budgets durch die Lions.

Als nächste Schritte stehen die Auswertung und Umsetzung der Leo-Grundsatz-Debatte an, mit der das Service-Angebot des GD-Vorstands noch besser an die Bedürfnisse der einzelnen Clubs angepasst werden soll. Außerdem erfährt die Präsidenten-Mappe, ein umfassendes Handbuch zu allen Leo-Fragen, gerade ein umfassendes Facelifting.

Damit diese Arbeit auch nach Juni weitergeht, beginnt jetzt die Suche nach den Amtsträgern des kommenden Jahres. Mit Beschluss

des GD-Rats wurden alle Ämter ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist endete Anfang März.

Das Hilfswerk der deutschen Leos hat planmäßig seine Tätigkeit aufgenommen. Unter Vorsitz von Sebastian Naber und Katja Kohl konnten bereits die ersten Spendenquittungen für von Clubs durchgeführte Activities ausgestellt werden.

Ein anstehendes Highlight stellt die Bewerbung Deutschlands für das Leo-Europa-Forum 2007 dar. Als möglicher Austragungsort stellen sich Leipzig und Dresden gemeinsam der Leo-Gesamt-Distrikt-Versammlung zur Wahl (DER Lion berichtete).

Die GD-Rats-Mitglieder besprachen auch den anstehenden Leo-Service-Day. Am 8. Mai werden Leos in ganz Deutschland zugunsten der NCL-Stiftung Geld sammeln. Das ganze Jahr über läuft die an Silvester gestartete Staff-Activity der Leos, mit deren Erlös die Klinikclowns unterstützt werden.

Um mit gutem Vorbild voranzugehen, verkauften die Mitglieder des GD-Rats nach ihrer Konferenz zusammen mit dem örtlichen Leo-Club Glühwein in der Lübecker Innenstadt. Trotz des nasskalten Wetters füllte sich die hübsche Spardose mit dem Leo-Logo.

Anne Katrin Peters

Gesamt-Distrikt-Beauftragte LeoLife
Leo-Club Bavaria München



Werkstatt einrichten

Als erste richtig große Activity veranstaltete der frisch gecharterte Leo-Club Nienburg/Weser Novum Castellum ein Benefiz-Konzert im Theater auf dem Hornwerk, (über 600 Sitze). Für die Leos standen Milli Häuser und das Bochumer Chanson-Trio auf der Bühne und begeisterten mit dem ungestümen, liederlichen Geschichten-Programm „Ungehemmte Sympathie“. Eine perfekte Choreographie, eine witzige und melancholische, freche, ironische und nachdenklich machende Mixtur aus Chansons und Liedern, Tanznummern und Spielszenen.

Milli Häusers „Malocher-Akzent“ (sie stammt aus Essen), wirkte wahre Wunder. Besonders be-

eindruckte jedoch bei ihr und ihrem Trio die unglaubliche Genauigkeit, mit der die vier zu Werke gingen.

Gleichzeitig wirkte das Ganze leicht und locker, völlig selbstverständlich. Kurzum: Ein Chanson-Abend, der große Kunst bot und gleichzeitig Spaß machte.

Zusätzlich fand eine tolle Tombola (50 Firmen sponserten Geschenke) statt, deren Erlös zusammen mit dem übrigen Gewinn an das Nienburger Jugendhaus geht. Dieses wird davon eine Fahrradwerkstatt einrichten, damit die Jugendlichen ihre Fahrräder selbst reparieren können.

Christina Matthies

Leo-Club Nienburg/Weser
Novum Castellum

Augsburger Activity

Stadtplan für Blinde

Musikalisch setzten sich Lions und Leos in Augsburg für blinde Menschen ein: Die drei Augsburgers Lions Clubs, LC Augsburg, LC Augsburg-Raetia und LC Augsburg-Elias Holl, veranstalteten mit Unterstützung des Leo-Clubs Augsburg-Fuggerstadt „Jazz In The City“, ein Benefizkonzert der Extraklasse. Namhafte internationale Jazzgrößen wie Jimmy Cobb (New York), Klaus Doldinger, Jenny Evans und das Rudi-Martini-Trio traten in der City-Galerie Augsburg für ein sehr geringes

Honorar auf, mit Jazz vom Feinsten für 2300 Besucher.

Insgesamt 25 Leos kümmerten sich bei diesem sechsstündigen Event um den Getränkeverkauf, denn so viele vom Jubeln trockene Kehlen verlangen nach vollem Einsatz an den Zapfhähnen. Da die Augsburgers Brauerei Hasen-Bräu Bier, Wasser etc. sponserte, konnten die Leos einen beachtlichen Anteil am Gesamtgewinn beisteuern. Das Konzert erzielte 15 000 Euro, wovon 1700 Euro auf das Konto des Getränkestands gehen.

Mit diesem Gewinn unterstützen Leos und Lions gemeinsam ein Blindenprojekt in Augsburg in Form eines Stadtplanes für Blinde, ein Tastmodell sowie eine lokale Musikschule.

Rishi Sharma

Leo-Club Augsburg-Fuggerstadt



Es wurde fleißig nachgeschenkt!

Der Leo-Club versorgt 140 Obdachlose in Regensburg mit Päckchen und Herzenswärme

Und Fürstin Gloria war dabei

Die große Leo-Activity schildert **Jan BLEYDER**

Das Weihnachtsfest ist ein Fest der Familien und Obdachlosen. Wie verbringen sie eine Zeit, die bestimmt ist von Wärme und Gemütlichkeit?

Diese Frage haben wir Regensburger Leos uns gestellt. Wir sammelten und lagerten Kleidung, Lebensmittel und nützliche Gegenstände und verpackten diese für die Regensburger Obdachlosen zu 140 Weihnachtspaketen.

Die Activity war derart erfolgreich, dass wir durch sie drei weitere engagierte Regensburger Studenten für unseren Leo-Club begeistern konnten. Mit dieser Hilfsaktion wurden wir mit der „Leo-Activity des Jahres“ und dem dritten Platz vom Gesamt-Distrikt ausgezeichnet. So wurden wir motiviert, diese Activity zu wiederholen.

140 Paketen wollten wir für die „Menschen im Schatten der Gesellschaft“ packen. Nützliche und überlebensnotwendige Dinge standen auf der langen Wunschliste: dicke Socken und warme Unterwäsche, Taschenlampen, Feuerzeuge und Rasierschaum, Pflaster, Vitamintabletten und haltbares Obst, Schokolade, Lebkuchen und selbst gemachte Plätzchen. Die Beschenkten sollten in den Kartons dieses Jahr auch Zigaretten und ein Trostfläschchen finden.

Begeistert waren wir über die Nachricht, dass sich auch Fürstin Gloria von Thurn und Taxis in besonders großzügiger Weise an unserem Projekt beteiligen wollte.

„Diese jungen Leute engagieren sich für die Obdachlosen, so eine Tätigkeit unterstütze ich gerne“, antwortete Fürstin Gloria beim Fototermin auf die Frage der Fotografin, warum sie gerade hinter dieser Aktion stehe.

Sie stellte uns dankenswerterweise wieder Räume des fürstlichen Schlosses zur Verfügung.

Um die 8000 Euro wurden für unsere Obdachlosenhilfe benötigt. Zwei Drittel davon waren durch Sachspenden abgedeckt, der Rest musste mühsam mit Bittbriefen und vielen guten Worten zusammengekratzt werden. Hunderte Unternehmen wurden – dank der Unterstützung von LF Dr. Ulrich Neumaier – kostenlos angeschrieben. Die Regensburger Presse veröffentlichte gleich mehrere Artikel. Die Bevölkerung unterstützte uns.

Genommen wurde, was den Obdachlosen wirklich hilft, und verpackt wurde es wieder in Pakete mit möglichst dem gleichen Inhalt. Was durch Sachspenden von Hipp, Wrigley, Wilkinson und Coca Cola nicht zusammenkam, wurde dazugekauft, sobald wieder



Fürstin Gloria von Thurn und Taxis mit den Leos Max Soden und Jan Bleyder. Oben: Die Leos beim Packen.

Geld auf dem Spendenkonto vom Arbeitskreis Schule Wirtschaft, den Firmen Siemens, Eschenwecker und Hofmann, unserem bürgenden Lions Club Regensburg-Castra Regina und Privatleuten eingetroffen war.

Am 23. Dezember sollte die Aktion für uns beendet sein. Zwei Wochen davor haben wir vor einem Supermarkt zusätzlich die Leo-Activity „Ein Teil mehr im Einkaufswagen tut nicht weh!“ durchgeführt. 16 Bananenkartons voller Gebäck, Süßigkeiten und Hygiene-Artikel wurden zusammengebracht.

Am Wochenende vor Heiligabend halfen alle Leos, die Sachspenden zu verpacken, die sich in den Räumen neben dem Refektorium des fürstlichen Schlosses bereits türmten. Das Refektorium ist vielen Regensburger Obdachlosen nicht unbekannt. Seit der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg dient dieses Mönchsrefektorium als Speisesaal der Fürstlichen Notstandsküche. Als soziale Einrich-

tung des Fürstenhauses hatte Fürst Albert I. zur Linderung der materiellen Not in Regensburg eine Armenspeisung ins Leben gerufen, in der heute noch wochentags bis zu 400 Bedürftige, Obdachlose und auch Studenten ein kostenloses warmes Mittagessen erhalten.

Über diese fürstliche „Activity“ wird auch gerne öfters den Gästen berichtet, die den Kreuzgang und die fürstlichen Wohn- und Repräsentationsräume des Schlosses besichtigen, da neuerdings zwei Regensburger Leos neben ihrem Studium dort als erfolgreiche Gästeführer fungieren.

Also liebe Lions, wenn Sie eine Führung durch das fürstliche Schloss buchen, unterstützen Sie indirekt auch die beiden Leos aus Regensburg.

Die Verteilung der Geschenkpakete übernahmen zwei Pfarrgemeinden, die Obdachlosenhilfe der Caritas und Polizeibeamte, die an Heiligabend Dienst tun – so lasse sich das ansonsten recht gespannte Verhältnis zu den Obdachlosen ins Positive umkehren.

Dass unsere Hilfe gebraucht wird, daran besteht kein Zweifel. Auf mehrere hundert Personen schätzt man bei der Caritas die Zahl der Regensburger Wohnsitzlosen. Sie pendeln zwischen Wärmestuben und Obdachlosenasylen der Stadt.

Am Heiligabend sind an die 100 von ihnen zu einer Weihnachtsfeier der Caritas gekommen. Danach blieb den meisten aber wieder nur die Straße.

Die Liebe zu Regensburg und zum christlichen Glauben nennen wir als Motive für diese zeitraubende Hilfsaktion. Sechs Wochen lang machten wir neben unserem Studium, der Zivi-Stelle und der Ausbildung die Bettelrunde. Wir können doch nicht wegsehen, wenn wir jemand in Not sehen.

Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: Fred Huck

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Achenpromenade 18, A-5081 Anif-Niederalm

Tel. + Fax: (00 43) 6 24 67 23 89,

E-Mail: FredHuck@aol.com

Stellv. Chefredakteur: Wulf Mämpel

Am Alten General 18, 44879 Bochum

Tel.: (02 34) 49 16 36, Fax: (02 34) 4 97 07 29,

E-Mail: w.maempel@web.de

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, D-44894 Bochum.

Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Gestaltung: Michael Haverkamp, Sandra Körber, Karen Otto

Anzeigenleitung: Monika Sojka

Anzeigenberaterin: Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: 1. des Vormonats.

Anzeigenschluss: 10. des Vormonats.

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Dr. Tae-Sup „TS“ Lee, Room 507, Chokson Hyundai Bldg. 80, Chokson-dong, Chongro-ku, Seoul 110-756, Republik Korea

Immediate Past

President:

Kay K. Fukushima,
P. O. Box 22607,
Sacramento, California
95822, USA.

First Vice

President:

Clement F. Kusiak
6302 Homewood
Road, Linthicum,
Maryland
21090-2108, USA.

Second Vice

President:

Ashok Mehta
Avanti Apts., Sion
East, Mumbai
400 022, Indien.

Directors:

Lucie Armstrong, Hamilton, Neuseeland;

Delmar „Del“ Brown, Iowa City, Iowa, USA;

Gary L. Brown, Urbana, Ohio, USA;

Lowell Bonds, Hoover, Alabama, USA;

Vara Prasad Chigurupati, Vijayawada, Indien;

Jules Coté, Shelburne, Vermont, USA;

Hans Ulrich Dätwyler, Schattdorf, Schweiz;

Nelson Diez Perez, Barrio Sanjonia, Paraguay;

Jacques Garello, Marseille, Frankreich;

K. M. Goyal, Neu Delhi, Indien;

Asoka de Z. Gunasekera, Nugegoda, Sri Lanka;

Randy Heitmann, Cambrigde, Nebraska, USA;

Dr. Ryoji Kamei, Kishiwada City, Japan;

Erkki J. J. Laine, Espoo, Finnland;

Whady Lacerda, Cuiaba, Brasilien;

E. Robert „Bob“ Lastinger, Wesley Chapel, Florida, USA;

Ching-Li Lee, Kaohsiung, Taiwan;

Howard Lee, Farnham, Surrey, England;

Shi-Wok Lee, Yongin-City, Republik Korea;

Melvin M. Nakamura, Honolulu, Hawaii, USA;

Scott Neely, South Charleston, West Virginia, USA;

Dr. Gen Okubo, Nagasaki, Japan;

William R. „W. R.“ O’Riley, Maryville, Missouri, USA;

John E. Rabideau, Churchville, New York, USA;

David Roberts, Sun City, Arizona, USA;

Rodolphe Robinel, Cayenne, Französisch-Guayana;

William Andrew Rollins, Portland, Oregon, USA;

Bruce Schwartz, Bismarck, North Dakota, USA;

James Sherry, Sackville, Nova Scotia, Kanada;

Dr. Wing-Kun Tam, Wanchai, China Hongkong;

Gary Tschache, Bozeman, Montana, USA;

Walter R. „Bud“ Wahl, Streator, Illinois, USA;

Eberhard J. Wirfs, Kelkheim, Deutschland.

Druckauflage: 43 500/1. Quartal 2004

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,

D-44894 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de



Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

Anzeigenverwaltung: Schürmann + Klagges,

Druckerei, Verlag, Agentur, Postfach 10 23 70,

D-44723 Bochum,

Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: Monika Sojka

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 32 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

**Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).**

Die Durchwahlen der einzelnen Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung
Rechtsabteilung:	298	und Hilfe für Gehörlose,
Versicherungs-Probleme:	202	Anlaufstelle
LCIF-Abteilung:		für SF-Beauftragte etc.:
Allgemeine Informationen:	383	Mitgliedschaft:
Entwicklung		Charter und
des Programms:	395, 396	Clubaufbau:
Grants:	292, 580, 507	Mitgliedschaftsprogramme:
Melvin Jones		Namensänderungen:
Fellowships:	293, 517	Neue Clubs (und Proteste):
Programme und PR:	386, 508	Marketing und Unterlagen
Leadership-Abteilung:		für Clubgründungen:
Allgemeine Informationen:	367	Marketing-Unterlagen:
Institute:	387	Formulare für neue
Seminare und Workshops:	544	Mitglieder und Transfer:
Programm-Entwicklung:	578	Mitglieder-
Weltkongresse:		Auszeichnungen:
Allgemeine Informationen:	281	Fragen zum Budget,
Unterbringung:	284, 390	DG-Spesen:
Internationale Aktivitäten:		Club-Bedarf:
Jumelagen, Clubabzeichen		Allgemeine
für outstanding Clubs:	315, 316	Informationen:
Lions-Tag bei den Vereinten		Bestellungen:
Nationen:	500	Versand:
Youth Outreach-Program:	330	Friedensplakat-
Jugendlager,		Wettbewerb:
Jugendaustausch und		PR- und Produktions-
Leo-Programm:	323	abteilung:

TIERSCHUTZ

Eine Initiative des DG 111-ON. Dieter Strege kommt mit dem Antrag zur GDV, den Schutz der Tiere als eine Lions-Aufgabe zu verankern

Tiere brauchen Menschen. Und Menschen brauchen Tiere. Auf diese griffige Formel bringt der Autor seine Tierschutz-These. Sein Motto (nach Franz von Assisi): Fröhlich sein, Gutes tun und die Spatzen pfeifen lassen

Liebe Lions, ich stelle Ihnen hiermit einen Antrag vor, den ich unserer Distrikt-Versammlung 111-ON am 3. April in Potsdam zur Abstimmung vorgelegt habe. Optimistisch wie ich bin, hoffe ich, mit einer Mehrheit meines Distriktes in die GDV gehen zu können.

Wir empfehlen der Gesamt-Distrikt-Versammlung in Freiburg am 15. Mai 2004 als Änderung der „Ethischen Grundsätze“ zu veranlassen, die Neueinführung vor dem letzten Absatz:

Ich werde mich für den Schutz der Tiere einsetzen.

Begründung: Mit dem Gesetz zur Änderung des deutschen Grundgesetzes (Staatsziel Tierschutz) vom 26. Juli 2002, das am 1. August 2002 in Kraft getreten ist, wurde der Tierschutz als Staatsziel im Grundgesetz verankert.

In Artikel 20a GG wurden danach nach dem Wort „Lebensgrundlagen“ die Wörter „und die Tiere“ eingefügt (so genannte „Drei-Wort-Lösung“). Artikel 20a GG hat nunmehr folgende Fassung:

„Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen **und die Tiere** im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung.“

Nach ganz überwiegender Auffassung kam dem Tierschutz vor der Aufnahme des Staatsziels Tierschutz im Grundgesetz kein Verfassungsrang zu. Dies führte in der Vergangenheit zu Spannungsverhältnissen zwischen dem Tierschutz und verschiedenen Grundrechten, die ihre Grenzen lediglich an anderen kollidierenden Grundrechten Dritter oder

der Gewährleistung verfassungsrechtlich besonders geschützter Gemeinschaftsgüter finden.

Ich bin der Meinung, dass auch die größte Hilfsorganisation der Welt – Lions Clubs International – sich dieser Meinung anschließen sollte. Vergessen wir nicht: **Tiere brauchen Menschen, aber auch Menschen brauchen Tiere!**

Ich möchte den Tierschutz folgendermaßen definieren:

- Gegen Massentierhaltung mit zum Teil unzumutbaren Käfigen
- Gegen Tierquälerei auf zu langen Transportwegen oder bei Tierversuchen
- Für eine waidmannsgerechte Jagd, die den Tierschutz damit unterstützt.

Mir liegt sehr daran, klarzustellen, dass ich keine radikalen Tierschützer unterstütze, die das Jagen oder Schlachten von Tieren ganz verbieten wollen. Betrügerische Organisationen müssen verboten werden.

Ich bitte Sie, liebe Lions, mein Anliegen durch Zustimmung mitzutragen.

Liebe Lions im Gesamt-Distrikt, mir ist klar, dass sich durch alleiniges Abdrucken von Zielen zum Tierschutz noch nicht viel Notwendiges verändert. Ich rege aber an, über das Thema einmal nachzudenken, mit Freunden und Familienangehörigen zu diskutieren.

Das Bekenntnis zum Tierschutz kostet kein Geld, in Zeiten knapper Kassen also eine Activity. Für Anregungen zum Thema, auch positiv kritische, bin ich jederzeit aufgeschlossen.

Mit dem folgenden Artikel in der Zeitschrift „Berliner Tierfreund“ habe ich meine Idee vorgestellt.

Übrigens mein Beitrag im „Berliner Tierfreund“, hat interessante Diskussionen ausgelöst.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Mitarbeit.

Mit dem folgenden Beitrag für die Zeitschrift Berliner Tierfreund brachte DG Dieter Strege seine Idee den Tierfreunden seiner Heimatstadt nahe:

Tiere brauchen Menschen

Liebe Tierfreunde,

Lions Clubs International ist eine weltweite Vereinigung freier Menschen, die in freundschaftlicher Verbundenheit bereit sind, sich den gesellschaftlichen Problemen unserer Zeit zu stellen und uneigennützig an ihrer Lösung mitzuwirken.

Lions-Mitglieder haben sich Toleranz im menschlichen Zusammenleben zum Ziel gesetzt und wollen besonders

- das Gemeinwohl fördern
- freundschaftliche Beziehungen zwischen den Völkern entwickeln und dadurch den Weltfrieden festigen
- ihren Mitmenschen in materieller und seelischer Not beistehen
- das Kulturerbe sinnvoll bewahren und

- Unabhängigkeit von Parteipolitik und Religion wahren.

Ich habe festgestellt, dass Lions Clubs International als weltgrößte Hilfsorganisation mit ca. 1 400 000 Mitgliedern weltweit sich bisher „nur“ um Menschen kümmert. Das will ich ändern. Es ist doch bekannt: Tiere brauchen Menschen, Menschen brauchen aber auch Tiere!

Mir liegt neben angedachter Unterstützung des Berliner Tierheims durch „Lions“ oder unserer Jugendorganisation „Leos“ noch mehr am Herzen: Unnötige Tiertransporte, Tierquälerei durch Tierversuche, quälereiche Massentierhaltungen und vieles andere müssen endlich aufhören. Dafür will ich mich einsetzen und in meiner Organisation das Bewusstsein dafür wecken.

Lions haben eigentlich die Verpflichtung, Vorbild zu sein. Der Autor macht sich auf die Suche. Er findet schlechte Vorbilder, aber auch gute, die eine Aufbruchstimmung in eine neue Gesellschaft vermitteln. Begleiten wir ihn auf seinem Weg zu menschlichen Stärken und Schwächen

Vorbilder suchen – Vorbild sein!

Vorbilder suchen – Vorbild sein! Dieses Thema liegt mir lange am Herzen. Vorbild heißt auf Französisch „modèle“, – auf Englisch „model, example“. In meinem Knauer-Universal-Lexikon findet der Begriff keine Beachtung.

Wir sollten uns darüber Gedanken machen. In guter Erinnerung ist mir Frau Gesine Schwan, Rektorin der Viadrina Universität in Frankfurt (Oder) geblieben. In ihrem Gastvortrag auf unserer Distrikt-Versammlung im Jahr 2002 sagte sie sinngemäß: „Jeder Mensch, der in der glücklichen Lage ist gesund zu sein, eine Begabung für aktives Handeln hat, sollte seine Fähigkeiten in die Gesellschaft einbringen, ja, er ist sogar dazu verpflichtet, ob beruflich oder ehrenamtlich; er sollte vorbildlich handeln.“

Diese Worte gebe ich gerne bei meinen vielen Kontakten als Distrikt-Governor, aber auch als „normaler Mensch“, weiter. Ich meine auch: Die Gesellschaft braucht gute Vorbilder, also sind wir selbst welche.

Als stellvertretender Governorats-Vorsitzender komme ich zurzeit viel herum, in Deutschland und darüber hinaus. Vor kurzem sagte mir ein hochrangiger Lion: „Ich habe in meinem Leben schon viel Gutes erfahren, habe nie Hunger gelitten, immer ein Dach über dem Kopf gehabt, war nie arbeitslos und fast immer gesund; das gebe ich mit meiner ehrenamtlichen Tätigkeit bei Lions zurück.“

Diese Aussage hat mich tief bewegt, zeigt sie mir doch einen starken Charakter. Den braucht ein Mensch für seine gute Vorbildfunktion. Dennoch, der „innere Schweinehund“ muss oft genug überwunden werden.

Es gibt zwei Arten von Vorbildern, gute und schlechte. Ein schlechtes Vorbild gibt der Mensch, wenn er bei Rot über die Straße geht; Kinder sehen das und machen das nach, oft genug mit schlimmen Folgen. Eltern

**DG 111-ON
und stv.
GRV Dieter
STREGE.
Auf der
Suche nach
Idealen,
die der
Jugend zu
vermitteln
sind**



sitzen jeden Abend vor dem Fernseher, die Knabbertüte und das Bier in der Nähe, die Zigarette liegt griffbereit.

Besonders negativ finde ich es, wenn Menschen bei Irrtümern oder Versagen die Schuld ständig auf andere schieben; besser wäre es doch, bei sich selbst nach dem Rechten zu sehen. Leider vermitteln uns die Medien zu oft nur Negativmeldungen. Würde öfter Positives berichtet (was es ja gibt: z.B. die Arbeit der Lions in den Vordergrund rücken), könnte positiv vorbildlich eine Kettenreaktion entstehen.

Auch im eigenen Lions Club könnte jedes Mitglied positives Vorbild sein. Einmal im Jahr ist Ämtervergabe: Oft habe ich beobachtet, schnell geht dann der Blick bei

Einigen auf den Teller oder das Stück Papier vor sich.

Es gibt aber auch Positives: Oft, wenn ich mit Leos zusammen bin, spüre ich die positive Aufbruchstimmung in eine neue Gesellschaft, den Mut, auch einmal etwas unpopuläres auszusprechen, sachliche Kritik zu üben, aber zugleich die Probleme selbst anzupacken. Diese Kombination ist der Schlüssel zum Erfolg. Sehr oft mit dem Ergebnis: Vorbild auch für Lions zu sein.

Ich glaube auch, wenn wir mehr Frauen bei Lions hätten (übrigens bei Leos kein Problem), am besten in gemischten Clubs, wäre vieles einfacher. Für mich sind viele Lions-Frauen positive Vorbilder. Sie leisten zielgerichtete und erfolgreiche Lions-Arbeit trotz vielfach bekannter Mehrbelastung durch Kindererziehung und hauptverantwortliche Haushaltsführung.

Wenn ich auch sicher bin, einige Protestschriften von Lions-Männern zu erhalten: Ich stehe zu meiner Aussage.

Zum Schluss möchte ich als Basis-Governor noch auf das Verhältnis der so genannten normalen Lions zu Führungspersonen und Gremien eingehen. Wenn sich alle Beteiligten gegenseitig positiv vorbildlich verhielten, könnte unsere Organisation noch effektiver arbeiten, und es würde auch noch mehr Spaß machen.

Eine meiner Aufgaben als Governor sehe ich darin, diese Denkweise zu fördern und tatkräftig beiden Seiten gegebenenfalls Hilfe anzubieten.

Denken Sie bitte daran: Nur wer fröhlich ist, kann Gutes tun und so der Gemeinschaft nützlich sein, ab und zu mal die Spatzen pfeifen lassen.

Ein Club denkt auch an seinen

LC Berlin-Bellevue: In der Bilanz von zehn Clubjahren kommen auch z



Am 8. Mai, ein Sonnabend, feiert der Lions Club Berlin-Bellevue (23 Mitglieder) das Zehnjährige seiner Charter – ausnahmsweise mit einer Abendveranstaltung. Denn die Spezialität der Bellevue-Damen ist seit Jahren eine Open-Air-Veranstaltung, ein großer Jazz-Brunch am Muttertag. Die Anmeldungen zum Charterjubiläum laufen bereits – krohn@lions-club-berlin-bellevue.de. Der Erlös der Festveranstaltung kommt natürlich einem guten Zweck zugute. Mit bei der Feier dabei: Die Paten vom LC Berlin-Alexanderplatz und die Lions vom LC Berlin-Glienicker Brücke, denen die Bellevue-Damen Starhilfe gaben. Auch im eigenen Club sind die Mitglieder auf Nachwuchs bedacht. So erblickten in den vergangenen zehn Jahren nicht weniger als zwölf Bellevue-Babys das Licht der Welt. Bei dieser Erfolgsquote kann wohl kein deutscher Herren-Club so schnell mithalten.

Seit vier Jahren organisiert der Lions Club Berlin-Bellevue auch den Neujahrsempfang für alle Berliner Lionsfreunde. Start war im Konzerthaus am Gendarmenmarkt. Nach zwei Jahren Umzug ins Queens 45 (Königin-Elisabeth-Straße, Charlottenburg), dank der Unterstützung von Geschäftsführer Günther Meinker. In diesem Januar trafen sich 150 Gäste zu Sekt, Fingerfood und musikalischen Überraschungen der Mariendorfer Bläser.



Auch für die Kleinen wurde beim Neujahrsempfang gesorgt. Professionelle Betreuung stand parat und hatte alles dabei, was den Kindern Spaß macht.

In der lockeren Atmosphäre des Neujahrsempfanges konnten die Lions Kontakte zu Mitgliedern der anderen Clubs knüpfen oder einfach mit guten alten Bekannten anstoßen. Klar, dass DG Dieter Strege mit dabei war, aber auch der Governor der Rotarier, Herr Beutin. Beide wurden als Ehrengäste von P Sabine Kreidel und VP Monika Randolph begrüßt. Großes Lob für die Leos vom Club Berolina Berlin. Sie halfen bei Service und Kinderbetreuung.

Nachwuchs

wölf Babys vor



Die Activities

Nicht nur der Jugend widmet der Club seine Aufmerksamkeit. Für erwachsene Obdachlose organisiert er eine Vorweihnachtsfeier mit kleinen Präsenten und unterstützt das ganze Jahr über geistig und körperlich Behinderte mit Sach- und Kleiderspenden und gibt einen Zuschuss für eine Reise. Für zwei obdachlose Mädchen unterhalten die Damen eine Wohnung, die sie selbst renovierten. Zwei weitere Mädchen bekamen das Schulgeld, um ihren Abschluss machen zu können. Mit Kleider- und Möbelspenden wurde ein Frauenhaus unterstützt. – Und noch eine Spezialität des Clubs: Küchenpartys im Hilton, bei denen die Gäste dem Chefkoch in die Töpfe schauen dürfen. Den Service bei dem Vier-Gänge-Menü übernahmen die Clubdamen. Bringt immer wieder Super-Erlöse.

Erlös für Quest

Viele Unternehmen haben den Neujahrsempfang unterstützt. Und auch die Kunstszene Berlin hatte wieder ihren Anteil am Erfolg. So spendete Silvia Albu-Stanescu eines ihrer Bilder und ließ es amerikanisch versteigern. DG Dieter Strege spielte den Auktionator und brachte auch ein Guerlain-Kosmetik-Set (vom Studio Ebeli gespendet) an die Besucherin. Der Erlös des Empfangs reichte für die Finanzierung eines weiteren Lions-Quest-Seminars.



Lions: Turbo beim Gehörscreening für Babys

Seit November 2002 gibt es in Mecklenburg-Vorpommern ein landesweites Neugeborenen-Hörscreeningprogramm. Inzwischen kann in allen Geburtskliniken und Kinderkliniken das Hörscreening mittels eines OAE (Otoakustisches Emissions-Gerät) das Hörvermögen des inneren Ohres der Neugeborenen gemessen und festgestellt werden.

Da die Feststellung einer Hörstörung in der Bundesrepublik bisher erst im durchschnittlichen Alter von 31 Monaten erfolgt, ist eine schnelle und sofortige Therapieeinleitung für die weitere normale Entwicklung dieser Kinder nicht möglich. Die Messungen mit Hilfe des OAE-Gerätes am zweiten und dritten Lebenstag ermöglichen es, innerhalb des ersten Lebenshalbjahres die Hörstörung festzustellen und einer entsprechenden Therapie zuzuführen.

Diese Untersuchungen werden im Augenblick noch nicht von den Krankenkassen getragen und eine Zulassungsuntersuchung lief bis zum Ende des Jahres 2003 in der Stadt Hannover. In Mecklenburg-Vorpommern hat man mit der Messung der Otoakustischen Emissionen seit 1995 Erfahrungen.

Das Hauptproblem in Mecklenburg-Vorpommern bestand neben der Ausrüstung der Kliniken mit den Geräten in der Zusammenfassung der Ergebnisse und der Durchführung einer qualitätsgerechten Dokumentation und Weiterleitung der Kinder in spezialisierte Einrichtungen, um die Therapie für diese Kinder zu ermöglichen.

Im Jahr 2001 gründete sich im Land Mecklenburg-Vorpommern eine Arbeitsgruppe am Sozialministerium, bestehend aus Kinderärzten, Frauenärzten sowie Hals-Nasen-Ohren-Ärzten und Vertretern ihrer Berufsverbände. Hier wurde ein Plan erarbeitet, mit welcher Dokumentationsform und Erfassungsform das Neugeborene an der Geburtsklinik untersucht werden kann, die Meldungen an ein Zentrum erfolgen soll und von hier aus die weitere Therapie eingeleitet wird.



Scheckübergabe an das Team für Gehörscreening. Vielen Lions aus Mecklenburg-Vorpommern ist für ihr Engagement bei dieser Activity zu danken.

Wir möchten an dieser Stelle allen Lionsfreunden danken, die uns bei unserer Arbeit bisher unterstützt haben und weiterhin unterstützen werden. Allen Lions Clubs, die sich für die Anschaffung und Organisation des Hörscreening engagieren, wünschen wir viel Erfolg und sind gerne bereit, sie bei ihrer Arbeit zu begleiten.

Eine große Herausforderung bestand auch in Finanzierung und Aufbau eines Hörscreening-Zentrums am Standort Greifswald. Da der Lions Club Güstrow und die Stadt Güstrow eine intensive Beziehung zu hörgeschädigten Kindern haben, durch eine ortsansässige Gehörlosenschule sowie dem Cochlear-implant-Zentrum des Landes Mecklenburg-Vorpommern (künstliche Innenohr-Implantation) hat sich der Lions Club Güstrow in diesem Prozess stark eingebracht.

Besonders zu erwähnen sind die Lionsfreunde Erika Ruffer, Karin Renate Bohle und Ralf Oeynhaus, die durch die Organisation des Lions-Bikes und die damit verbundenen Spenden, dem Projekt Hörscreening Mecklenburg-Vorpommern zur Verfügung stellten. Im Mai 2002 konnte der Arbeitsgruppe Hörscreening die Initialspende von 3500 Euro übergeben werden, so dass das Kontakt- und Hörscreening-Zentrum in Greifswald an der Universität installiert werden konnte. Mit dieser Startfinanzierung wurde die Einrichtung für ein Büro mit Computertechnik angeschafft. Das Sozialministerium brachte sich in die Finanzierung dieses Projektes ein.

Mit Hilfe von LF Kersten Koepcke aus Güstrow erfolgte die Drucklegung der Informationsmaterialien

sowie Dokumentationsbögen, welche anschließend an die einzelnen Geburtskliniken und Kinderkliniken ausgesandt wurden.

Auch die Finanzierung des Dokumentaristen und seiner Tätigkeit im Jahr 2003 erfolgte aus der Bike-Quelle.

Von 12 921 Neugeborenen sind 2003 im Land Mecklenburg-Vorpommern 12 315 Kinder untersucht worden; das entspricht einer Erfassungsrate von 95,3 Prozent. 8 Prozent waren auffällig und wurden einer HNO-Spezialuntersuchung zugeführt. Von 44 auffälligen Kindern, die an den Universitäten Rostock und Greifswald sowie an den Schwerpunktkrankenhäusern Schwerin und Neubrandenburg betreut wurden, bekamen acht eine zeitgerechte operative Therapie, so dass ihre normale sprachliche und geistige Entwicklung gewährleistet ist.

Dieses landesweite Hörscreening-Modell zeigt, wie wichtig das Engagement der Lionsfreunde für dieses Projekt ist. Das Bundesland Brandenburg hat jetzt zu unserem Hörscreening-Zentrum Kontakt aufgenommen und plant, dieses Modell für ihr Bundesland zu übernehmen. Auch andere Bundesländer haben ihr Interesse schon bekundet.

Dr. med. Ulf Göretzlehner

Unterstützung für eine SightFirst-Activity von Studenten. Sie reisen

mit Altbrillen im Gepäck in den Ferien nach Kambodscha

Bauchschmerzen habe er, wenn die sehr individuell gefertigten deutschen Altbrillen einfach so in die Dritte Welt „gekippert“ werden, erklärte Hans Wander, Augenoptikermeister, anlässlich eines Treffens der Präsidenten der Zone III/2 am 19. Januar 2004 in Neubrandenburg/Mecklenburg. Als Beispiel zeigte er ein eigenes Foto, auf dem ein Inder eine Zweistärkenbrille ganz schräg im Gesicht trägt, um wenigstens mit einem Auge durch die untere Nahlinse scharf in die Ferne zu schauen.

Thematischer Schwerpunkt des Treffens war eine SightFirst-Activity. Im Rahmen der „Eye Care Mission 2004“, stellten Sebastian Fritschek und sein Kommilitone, Studenten der TFH Augenoptik/Optomietrie aus Berlin, ein Brillenprojekt in Kambodscha vor. 16 Studenten wollen (zum zweiten Mal) auf eigene Kosten in den Semesterferien nach Kambodscha – mit 3700 Brillen im Gepäck.

Diese Brillen sind alle gereinigt, gerichtet, ausgemessen und repariert.

Plan ist es, in Kambodscha ca. 1600 Menschen zu untersuchen, die Fehlsichtigkeit zu bestimmen und danach die Brillen auszusuchen und anatomisch anzupassen.

Bei der Aktion im vorherigen Jahr wurden 111 Katarakt- und 22 Flügelzellpatienten zu Operationen überwiesen.

Die katastrophale augengesundheitliche Lage in Kambodscha ist auch darauf zurückzuführen, dass unter dem Pol-Pot-Regime die Brille ein Statussymbol für Intelligenz war und ihr Tragen sogar zur Ermordung tausender Menschen führte.

Als während des Präsidententreffens herauskam, dass von den 16 bereitwilligen Studenten drei die Reisekosten nicht selbst aufbringen können, sagte DG Dieter Strege spontan die fehlende Summe von 1500 Euro für die drei Studenten zu.

Dank des Organisationstalents der Anwesenden wurde die Spende umgehend beschafft, so dass die beiden Berliner Studenten mit drei 500-Euro-Scheinen den Rückweg antreten konnten.

Die Chance, aus dem „Kambodscha-Projekt“ eine überregionale Activity zu machen, erscheint angesichts der erkannten Problematik im Dienste von SightFirst sehr groß. **H. W.**



Piloten und Mitflieger unter sich – ein Schnappschuss vom Fly in 2003. 50 Teilnehmer folgten der Einladung des LC Nauen.

Für „Lions fliegt 2004“ anmelden!

Mit Maschinen nach Usedom. Und dann wird auf der Insel geradelt

Zum zweiten Mal nach 2002 lud der LC Nauen, in dem es einige aktive Flieger gibt, zu einem Fly-in nach Berlin ein. Angesprochen waren alle Lionsfreunde in der Bundesrepublik, die über eine Fluglizenz und ein eigenes bzw. ein gemietetes Flugzeug verfügten. Auch begeisterte Mitflieger waren an diesem Wochenende willkommen.

Jahrhundertssommer 2003: Das Wetter an diesem Wochenende zum Fliegen ideal. So landeten am 19. September ab 12 Uhr Flugzeuge aus Norden, Süden und Westen auf dem Nauener Flugplatz Bienenfarm. Mehr als 50 Teilnehmer fanden sich ein, die voller Erwartung waren.

Nach einem Mittagsimbiss im Restaurant Bienenkorb starteten die vier- bis sechssitzigen Motorflugzeuge in Richtung Berlin. Sorgfältig hatte der Chefpilot vom LC Nauen, Bernd Müller, alle Genehmigungen eingeholt, um einen Flug im Verband über Berlin durchzuführen.

In 2000 Fuß (ca. 600 m) Höhe flogen wir dann über Potsdam, Wannsee, Tempelhof und Reichstag Richtung Norden. Nachdem wir die märkische Seenplatte überflogen hatten, begann auch schon der Landeanflug auf die Ostseeinsel Usedom.

Der LC Usedom bereitete uns auf dem Flughafen Heringsdorf einen spektakulären Sektempfang. Im Kaminzimmer des 5-Sterne-Hotels Ahlbecker Hof konnten sich alle Teilnehmer bei einem Cocktail näher kennen lernen. Distrikt-Governor Dieter Strege und die Präsidenten des LC Usedom und LC Nauen ließen den Lionsgedanken nicht zu kurz kommen.

Während des Abendessens im Ostseehotel Ahlbeck wurden Fliegerbasecaps mit großem finanziellen Erfolg versteigert.

Am nächsten Tag ging es nicht in die Lüfte, sondern mit dem Bus nach Polen,

zur Insel Wollin. Am Abend gab es ein kulinarisches Highlight im Hotel Atlantik in Bansin, das gewürzt wurde durch launige und lustige Wortbeiträge der Anwesenden.

Am Sonntag, dem Tag des Heimfluges, war morgens für die Piloten der erste Blick zum Himmel gerichtet. Sky clear, keine Wolke am Himmel. Am Vormittag wurde reger Gebrauch von dem Insel-Rundflug-Angebot der fliegenden Lions gemacht, bevor es dann am Nachmittag gen Heimat ging.

Was bleibt, sind die Erinnerungen an ein wunderschönes Wochenende, verbunden mit dem Dank an die Organisatoren beider Clubs sowie der Familie Seelige-Steinhoff, die für einen perfekten Aufenthalt in ihrem 5-Sterne-Haus Ahlbecker Hof sorgten.

Das Activity-Wochenende brachte auch, wie im Vorjahr, 2000 Euro für die Kinder im Friedensdorf Oberhausen.

**Karl Grouven
LC Düren Marcodurum**

Wer fliegt mit?

Die Planungen für „Lions fliegt 2004“ sind bereits angelaufen. Am 24. September geht's wieder per Flugzeug nach Usedom. Mit dem Fahrrad wollen wir dann die Insel erkunden.

Interessierte Lionsfreunde sind herzlich eingeladen. Kosten inklusive aller Leistungen 280 Euro/Person.

Anmeldungen richten Sie bitte an LF Bernd Müller, Marktstraße 19, 14641 Nauen, Tel. (033 21) 4 66 25, Fax (033 21) 45 49 72, E-Mail: brillen-rasch@t-online.de. **B. M.**



Operetten-Seligkeit bei den Neustrelitzer Schlossgartenfestspielen.

Königin Luise tanzt einen Sommerabend nur für die Lions

Mit einem Kultur-Event startet der LC Mecklenburg-Strelitz für den Distrikt 111-ON das kommende Lions-Jahr



Der Distrikt 111-ON und der Lions Club Mecklenburg-Strelitz planen mit dem Besuch der Residenzstadt der Operette Neustrelitz einen Höhepunkt im Miteinander für die Lions-Mitglieder zu gestalten. Zusammengehörigkeitsgefühl zu entwickeln.

Der Event ist gleichzeitig der Startschuss für die Activities im neuen Lions-Jahr.

Die Schlossgartenfestspiele Neustrelitz waren zweifellos Lionsfreunden aus Berlin bei Vorstellungen der Operette „Königin Luise – Königin der Herzen“, und im vergangenen Jahr bei der tollen Inszenierung der Operette „Die Csardasfürstin“, ein Hit. Die Inszenierungen der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz werden durch die malerische Kulisse des Schlossgartens der Schlosskirche und der Orangerie prachtvoll umrahmt.

Auf Initiative und durch die kraftvolle Unterstützung von Lions aus dem Club Mecklenburg-Strelitz wurde anstelle des 1945 abgebrannten Residenzschlosses eine imposante Schloss-Erinnerungsarchitektur erbaut.

sante Schloss-Erinnerungsarchitektur erbaut.

Vom Schlossturm hat man den herzoglichen Blick über den nach dem Vorbild von Versailles gestalteten Schlossgarten bis hin zum Zierker See. Das „Schloss“ dient in der Zeit der Festspiele als Gaststätte und wird für ein dem Event entsprechendes Drumherum genutzt.

Gemeinsam mit dem Schlossgartenfestspiele Neustrelitz e. V. wurde für unser Event am 10. Juli 2004 ein attraktives Programm zusammengestellt: Sektempfang, ein Mittagessen wie zu Königin Luises Zeiten, der Besuch der Königin-Luise-Gedenkstätte im Schloss Hohenzieritz, in dem Königin Luise 1810 verstarb, ein „Herzogliches Picknick“ im Englischen Garten des Neustrelitzer Schlossgartens und der Besuch der Vorstellung „Königin Luise – Eine Königin tanzt“.

Der Preis von 75 Euro für jeden Lionsfreund beinhaltet schon 10 Euro für die Weiterführung des Lions-Quest-Programms im Distrikt 111-ON.

Interessenten senden wir gerne eine Einladung zu unserem Event.

Bitte wenden Sie sich an:

**Tel. (0 39 81) 2 39 30 · Fax (0 39 81) 44 17 62
oder E-Mail: info@schlossgartenfestspiele.de**

Spielgeräte für integrierte Kindertagesstätte Kinder danken mit Poster

Der LC Anklam „Otto Lilienthal“ (gechartert im September 2002) hat bereits feste Activity-Termine etabliert, z.B. die Teilnahme am Markt der Stadt, die Veranstaltung eines Osterfeuers oder die Nutzung eines festen Platz- und Kartenkontingents des Anklamer Spektakels „Die Peene

brennt“ zusammen mit dem Landestheater Vorpommern. Bis zum Januar 2004 konnten bereits 2200 Euro an Bedürftige übergeben werden, so z. B. an eine integrative Kindertagesstätte in Anklam, in der die Kinder dafür neue Kletter- und Spielgeräte erhielten.



Die Kinder bedankten sich dafür mit einem Poster. Es ist für die Lionsfreunde unseres Clubs ein Stück Anerkennung für bisher Geleistetes und gleichzeitig Ansporn für weitere Activities.

Florida Doppelhaus in Marion Oaks/Florida
als Renditeobjekt oder zur Eigennutzung
Größe: Grundstück 1310 m²
Wohnfläche (je Wohneinheit) 155 m²
Erbaut: 1994
Weitere Informationen unter:
AALENER TREUHAND GMBH
Ansprechpartner: Herr Diebold
Westlicher Stadtgraben 17
73430 Aalen
Tel. 073 61/60 69 · Fax 073 61/6 90 06

Titisee
hochwertige
Galerie-Eigentumswohnung,
ruhige Lage, ca. 60 m²,
voll möbliert, + EBK, TG-Platz,
106 000 Euro.
Tel. (0 61 82) 33 25

TOSCANA-UMBRIEN

WWW.TERRA-ANTIQUA.DE
Gepflegte Wohnungen, Villen und Hotels
MIT ANTIKEM CHARME
KATALOG, BUCHUNG UND BERATUNG:
TEL. 08 41/493 65 08 FAX 08 41/46 66 69

Manufaktur für Fliegen
Wir fertigen Fliegen für jeden Anlass!

· Selbstbinder und Vorgebundene
· Exklusive ital. Seidenstoffe
Besuchen Sie unseren Online-Shop:
www.e-fliege.de
und fordern Sie unseren Katalog an.
Telefon: 06 11-988 71 88

Wiesbaden
Repräsentatives Anwesen
Komponistenviertel.
1 – 2 Familien-Villa
mit separatem Einliegerbungalow,
wunderschönes Grundstück 1400 m²,
280 m² Wohnfläche
+ 130 m² Nutzfläche, Doppelgarage,
Bj. 1970, ausgezeichnete Bausubstanz
Auskunft unter **Chiffre: L3 2015** an
Schürmann + Klagges,
Postfach 10 23 70, 44723 Bochum

* **Der Hersteller für** *
* **LIONS-WIMPEL** *
* **mit Ihrem Clubnamen** *
* **Kurz** *
* **Wimpelstudio** *
* Postfach 1432, 63132 Heusenstamm *
* Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707 *
* www.sport-kurz.de *
* info@sport-kurz.de *
* Hohe Herstellungsqualität, *
* niedrige Preise, kurze Lieferzeiten. *

Was tun Leos?

Aufgezeichnet von LF Peter HAASE

Wie sind Sie mit den Leos in Berührung gekommen?

Peter Haase: Bei einer Activity des Lions Clubs Neuruppin bat mich unser damaliger Präsident Horst Schleweis, Informationen zur Gründung eines Leo-Clubs einzuholen. Zwei Leos aus Berlin erklärten sich bereit, Leo und ihre Ansprüche an den bürgenden Lions Club zu definieren. Danach wurde ich zum Leo-Beauftragten, ohne zu wissen, was das ist, und begann mit der Gründung eines Leo-Clubs.

Ivo Haase: Ich wurde daraufhin als Gründungspräsident „zwangsverpflichtet“. Heute bin ich meinem Vater sehr dankbar dafür.

Wie haben Sie persönlich davon profitiert?

Ivo Haase: Ich habe durch die Leos die Möglichkeit bekommen, mich gemeinsam mit anderen jungen Menschen für die Gemeinschaft zu engagieren. Außerdem habe ich viele interessante Menschen kennen gelernt, sowohl Lions als auch Leos.

Peter Haase: Als Arbeitgeber habe ich des Öfteren mit Jugendlichen unter 25 Jahren zu tun, was leider nicht immer eine Freude ist. Da ist

Schulband produziert haben. Außerdem sammeln wir Lebensmittel für die Neuruppiner Tafel, bisher für 10 000 Euro. Weitere Projekte gibt es mit unserem lokalen Hospiz, mehreren Grundschulen und Kindergärten. Besonders wichtig sind uns die Activities, die wir gemeinsam mit unseren Lions durchführen, wie der Maibowle-Stand und das gemeinsame Boot beim traditionellen Drachenbootrennen auf dem „Neuruppiner Mai- und Hafenfest“ oder der gemeinsame Stand auf dem Weihnachtsmarkt, wo wir das Neuruppiner Kultgetränk „Heiße Pflaume“ ausschenken.

Gemeinsame Projekte gibt es auch mit dem neu gegründeten Damen-Club Neuruppin-Effi Briest, z. B. für Lions-Quest. Das Geld für unsere Projekte erwirtschaften wir durch unsere jährliche Beachparty mit mehr als 1000 Gästen und über einen Ortspflegevertrag mit der Stadt. Wir pflegen eine Parkanlage und ein Denkmal.

Wo sehen Sie Probleme der Leos in Deutschland und welche Lösungsansätze haben Sie?

Peter Haase: Das größte Problem sehe ich darin, dass sehr viele Leo-Beauftragte in den Clubs gar nicht wissen, was Leos sind und welche

Heute sind die gemeinsamen Projekte aus dem Clubleben nicht mehr wegzudenken

es schon sehr angenehm, wenn man in seiner Freizeit mit gesellschaftlich engagierten Jugendlichen zu tun hat, die ein anderes, positives Bild von Jugendlichen in der Öffentlichkeit abgeben. Es ist schön, wenn man miterleben darf, wie Jugendliche mit ihren Aufgaben im Leo-Club wachsen und sich zu Führungspersönlichkeiten entwickeln, Demokratie lernen und den Lions-Gedanken mit Leben erfüllen.

Was bedeuten die Leos für den Neuruppiner Lions Club?

Peter Haase: Zur Gründungsveranstaltung waren fast alle Lions aus dem Club anwesend, da Kinder oder auch junge Angestellte und Lehrlinge als Gründungsmitglieder gewonnen worden waren.

Von der anfänglichen Meinung, Leos machen nur Arbeit, oder: So viele Jugendliche für einen Leo-Club haben wir in Neuruppin nicht, ist heute nichts mehr zu spüren. Heute bezeichnen beide Lions Clubs in Neuruppin die sehr engagierten Leos als „Unsere Leos“. Die gemeinsamen Projekte sind aus dem Clubleben nicht mehr wegzudenken und würden allen Lions fehlen. Ohne Leos würde der Stadt etwas Wertvolles in Sachen Jugendarbeit und freiwilliger sozialer Arbeit – auch als Vorbild für andere Jugendliche und Bürger – fehlen.

Welche Activities haben die Clubs in Neuruppin?

Ivo Haase: Das Hauptprojekt der Leos ist die Förderschule für Geistig Behinderte, für die wir Carport und Parkplatz gebaut, eine Waschmaschine gekauft, sowie die CD der



Lion aus Neuruppin: Peter Haase, der Vater. Er arbeitet im Kabinett 111-ON als Beauftragter für Jugend und Jugendaustausch. Gesprächspartner bei diesem Doppelinterview ist sein Sohn Ivo, seit 2002 Distrikt-Sprecher der Leos in 111-ON.



**Lions und Leos
in einem Boot –
gemeinsam
bringen sie das
Drachenboot
beim Neurup-
piner Mai- und
Hafenfest voran.**

Bei einer gemeinsamen Activity: LF Eckhard Vlach, Leo Sebastian Paris, LF Titus-Rex Giese, Leo Ivo Haase, Leo Sebastian Zweck, LF Peter Haase, LF Walter Tolsdorf und LF Ulrich Kaatzsch (von links).

Aufgaben man als Leo-Beauftragter hat. Hier ist noch sehr viel Arbeit und Unterstützung von allen Seiten (Distrikten, Regionen) notwendig. In meinem Distrikt stehen fast alle Kabinettsmitglieder und vor allem die Region Nord voll hinter der Arbeit des Distrikt-Sprechers und meiner Arbeit als Leo-Beauftragter des Distrikts. Hierzu wird es im Vorfeld einer sehr großen Activity unserer Leos ein Arbeitsseminar am 26. Juni 2004 in Neuruppin geben. Die Erfolge, die in der Region Nord erzielt werden, stacheln aber die anderen Regionen in unserem Distrikt an, so dass weitere Leo-Club-Gründungen folgen werden.

Ivo Haase: In einigen Clubs sinken die Mitgliederzahlen, Ideen für neue Activities fehlen – und es gibt Probleme mit der Öffentlichkeitsarbeit. Dabei hängen diese Probleme zusammen. Wir gewinnen unsere Mitglieder über die Activities, diese bringen neue Ideen ein und bei großen Projekten binden wir die regionale Presse mit ein.

Was haben Sie in Ihrer Amtszeit erreicht und wie werben Sie für die Leo-Idee?

Peter Haase: Bei vielen Lions konnte das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Leos gestärkt werden. Die Nachfrage nach Referaten an Clubabenden zum Thema Leos steigt ständig – und oftmals sind neue Leo-Clubs das Resultat. Ich gestalte die Referate immer mit meinem Sohn, so kommt neben der Perspektive eines Lion auch die eines Leos zum Tragen.

Ivo Haase: Mir war es wichtig, die Präsenz der Leos in unserem Distrikt durch Gründung von neuen Leo-Clubs zu erhöhen. So wurden seit 2002 Leo-Cubs in Rostock, Eberswalde, Neubrandenburg, Greifswald und Schwerin gegründet. In Stralsund und Wolgast gibt es Bemühungen für weitere Gründungen. Die Verdopplung der Leo-Clubs war nur möglich durch die massive Unterstützung vieler Lions (DG Dieter Strege, IPDG Detlef H. Schenk, das Kabinett).

Welche Ziele haben Sie in Bezug auf Ihr Engagement bei den Lions bzw. Leos?

Peter Haase: Aus Leos werden Lions! Wir verschenken ein enormes Potenzial an jungen Menschen, die die Lions-Idee bereits leben, wenn es uns nicht gelingt, mehr Leos für die Fortführung ihres Engagements in Lions Clubs zu gewinnen und Lions Clubs auch für die Aufnahme von Leos zu öffnen.

Ivo Haase: Ich möchte mich weiterhin im Leo-Club Neuruppin engagieren, aber auch die Verbindungen zu Leo-Clubs im Ausland, besonders zu unseren polnischen Nachbarn, intensivieren.

DI-0304-70-GSC ■ LightHaus



Eine rundum sichere Anlageform.

Unsere Haus- oder Wohnungseingangstüren bieten Schutz vor Einbruch, Lärm, Nässe, Hitze, Kälte und Gerüchen. Sie sind langlebig und individuell im Design. Von der Beratung bis zur Montage, Ihr Biffar Studio hilft Ihnen weiter – über 100-mal in Deutschland und der Schweiz – **bei Türen, Vordächern und Fenstern.**

Fordern Sie Ihren Gratis-Katalog an:

Biffar Info-Dienst GSC

D Telefon 0180/2328232, Fax 06323/80179

CH Telefon 0 800/300 363, Fax 0 43/300 50 49

www.biffar.info

Biffar[®]
...und Ihr Haus gewinnt an Wert

ONE STEP AHEAD



guentner
industries

Unsere Stärke ist nicht nur

- Lasergravur
- Lasermarkierungen
- Laserbeschriftungen



Wir bieten aus einer Hand

- ▶ Oberflächenbearbeitung
- ▶ Montage
- ▶ Verpackung Et Logistik (LiNet)
- ▶ Subcontracting von Zukaufteilen

fon 0731'14 00 79-1

fax 0731'14 00 79-9

laser-tec@guentner-industries.de

www.guentner-industries.de
www.ferro-imex.de
Coils, Bänder und Platinen

Ankauf von Materialüberhängen,
Auslauf- und Inventurbeständen
Outsourcing: stahl@ferro-imex.de

... mit der Bitte um Weiterempfehlung ...



**Ute und Jürgen Engels:
Zusammen produzierte
und drehte das
Lions-Ehepaar einen
Film über Aktivitäten
des Lions Clubs
Berlin-Kurfürstendamm.**

„We Serve im TV“ – das zeigt Wirkung

„Die Lions, das sind welche, die so reich sind, dass sie nicht wissen, was sie mit dem Geld machen sollen. Deshalb schenken die es uns.“

Ein Satz, der viel über die Darstellung der Lions-Bewegung nach außen sagt.

Er stammt von einem zwölfjährigen Jungen aus der Carl-von-Ossietzky-Schule in Berlin-Neukölln. Er war Interview-Partner von Ute und Jürgen Engels. Die beiden sind Lions-Mitglieder: Jürgen Engels im LC Berlin-Kurfürstendamm, Ute Engels im LC Königs Wusterhausen. Die Engels sind TV-Produzenten und seit 20 Jahren in diesem Geschäft tätig.

Die Idee, einen Fernsehbeitrag über die Activities eines Clubs zu machen, kam sehr schnell, als sie feststellten, dass fast alle Lions-Aktivitäten tief gehende Hintergründe haben, die sich auch nach außen, also in einer Fernsehreportage, gut darstellen lassen. Die Themen sind für den Fernsehzuschauer interessant und sie zeigen, dass Lions nicht nur ein Club von Reichen ist, die sich selbst die Geschäfte zuschanzen.

Lions-Mitglieder spielen Golf. Das ist ein gängiges Klischee. Trotzdem entschlossen sich die Engels, die Deutsche Golf-Meisterschaft, die in Berlin stattfand, als einen der Aufhänger zur Reportage einzubauen. Golfende Lions äußerten sich vor der Kamera und erklärten, warum sie Lions sind. Erklärungen, die allesamt dazu beitragen, das Bild in der Öffentlichkeit richtig zu stellen.

Die Inhalte: Soziales Engagement ist wichtig, offener Meinungsaustausch oder auch kurz und knapp: Politik verspricht – Lions handelt. Solche Sätze bleiben beim Zuschauer hängen.

Fazit – und damit wurde die Sache für den Seher rund: Die Golferei brachte rund 20 000 Euro. Dieses Geld ging an das Rikam-Hospiz in Neukölln und unterstützte das Lions-Projekt „Lions Quest“.

Was man unter einem „würdevollen Sterben“ zu verstehen hat, schilderten die Lions-TV-Macher. „Das

ging uns schon unter die Haut“, hört man von den Fernsehleuten. Dramaturgie ohne Regieplan: Eine aufgeschlossene ältere Dame schilderte ihr Leben vor der Kamera – die Ausstrahlung konnte sie nicht mehr sehen. Sie starb vorher.

Zu Wort kommen bei Rikam aber auch Personal und vor allem Angehörige. Wer die Bilder vom würdevollen Sterben gesehen hat, weiß, dass hier die Spende gut aufgehoben ist.

Wie sollte man die Unterstützung durch Lions-Quest besser darstellen, als die Betroffenen zu fragen. Das wurde auch gemacht. Die Antworten können nur als Motivation zu der Lions-Quest-Ausbildung dienen.

Wenn sich Schüler und Lehrer einig sind, ist das schon außergewöhnlich. Wenn in einer so genannten „Problemschule“, wo etwa 40 Nationen zusammenleben, die Themen „Gewalt, Drogen und Graffiti“ nur noch eine stark reduzierte Rolle spielen, ist das ein weiterer Beweis, wie wichtig die Lions-Gelder für die Gesellschaft sind.

Jürgen Engels, der selbst Kamera machte und auch den Text schrieb, beendet den Film mit dem berühmten Kennedy-Satz: „Frage nicht was der Staat für dich tut, sondern frage, was du für den Staat tun kannst.“ Dann kommt er zu dem Schluss, dass die Lions-Mitglieder genau das machen. Dort helfen, wo der Staat nicht mehr dazu in der Lage ist.

Der Film hat eine Laufzeit von 25 Minuten und wurde bei FAB (Fernsehen aus Berlin) ausgestrahlt. Aufgrund der guten Resonanzen bei allen Beteiligten sind weitere Filme – sie müssen durch Sponsoren mitfinanziert werden – geplant. Clubs, die an einer Darstellung oder an einem Sendemitschnitt interessiert sind, können sich direkt bei unseren Lionsfreunden Ute und Jürgen Engels melden. Telefon (0 30) 6 78 06 70 oder info@tvengels.de.

Informationen und Meldungen über:

**Online GolfEvents,
Bregenzer Straße 5 – 10707 Berlin
Telefon (0 30) 88 68-35 06, Fax 35 07
www.online-golfevents.com/lions.dm
lions-golfdm@online-golfevents.com**

**Auf zwei der interessantesten
Anlagen Berlins findet im Juni die
4. Lions-Golf-Meisterschaft statt**

Golf-Gala und viele Glanzlichter locken Champs



**Das sind die beiden Golfplätze, auf denen in
diesem Jahr die deutsche Golf-Meisterschaft
der Lions in Berlin ausgespielt wird.**

Wenn am Freitag, dem 11. Juni 2004, um 9.30 Uhr der erste Flight auf dem Champion-Course vom Golfclub Schloss Wilkendorf, vom Starter auf die 18 Loch geschickt wird, dann liegen zwei ereignisreiche Tage vor den über 100 Golferinnen und Golfern aus allen Teilen Deutschlands, die um den Titel „Deutscher Meister der 4. Lions-Golf-Meisterschaft 2004“ spielen.

Der Lions Club Berlin-Kurfürstendamm mit seinem Präsidenten Reinhard Schlegel ergriff im letzten Jahr die Initiative, stimmte sich mit den Vorveranstaltern in Dresden ab, verpflichtete die Golfagentur online GolfEvents und so wurde aus der Idee einer der Höhepunkte im Golferjahr 2003 für alle sportlich begeisterten Lions-Mitglieder Deutschlands. Alle Teilnehmer waren sich schon während der großartigen Veranstaltung einig, Berlin muss auch Austragungsort für die 4. Deutsche Lions-Golf-Meisterschaft sein. So wurden bereits am festlichen Gala-Abschlussabend im Museum für Gegenwartskunst, dem Hamburger Bahnhof, die ersten Gespräche geführt.

Berlin bietet sich für ein derartiges Golf-Highlight an. 15 Golfanlagen, die meisten erst in den letzten zehn bis 15 Jahren entstanden, bieten beste Voraussetzungen für hochklassiges Golf. Zwei der Plätze, beide unter den Top-20-Plätzen Deutschlands, wurden für die diesjährige Deutsche Lions-Meisterschaft ausgewählt.

● Der Sandy-Lyle-Meisterschaftsplatz der Golfanlage des Golfclub Schloss Wilkendorf, der im sanft welligen Hügelland, naturbelassen, den Eindruck hinterlässt, als sei er schon vor Urzeiten entstanden.

● Und dann einer der Weltklasseplätze der neuen Generation, der Süd-Course des Golf- &

Country Clubs Seddiner See. Robert Trent Jones jun. schuf hier eines seiner Meisterwerke, sicherlich einer der schönsten Plätze in Deutschland.

Auf diesen beiden unterschiedlichen Plätzen wird die Deutsche Meisterschaft der Lions an zwei Tagen entschieden. Die Turniere sind vorgabewirksam und werden paritätisch aufgeteilt in drei Preisklassen.

Die begleitenden Ehepartner, Bekannte, Freunde oder Geschäftspartner spielen jeweils ein Gästeturnier auf beiden Plätzen.

Über das sportliche Geschehen hinaus haben die Organisatoren alle Register gezogen, um die Metropole Berlin im Glanzlicht zu präsentieren: u. a. mit Besuch des Reichstags, große Sightseeing-Tour, KaDeWe-VIP-Führung in Kosmetikabteilung und Gourmettempel, Besuch der Nationalgalerie, wo bis zum September über 200 Werke des „Museum of Modern Art“ New York ausgestellt werden. Wer dann noch möchte, dem stehen abends die 82 Opern-, Musical- und Theaterbühnen, 165 Museen und über 130 Galerien zur Auswahl.

Das offizielle Turnierhotel, direkt in der City-West (nur Minuten von der Gedächtniskirche), bietet die besten Voraussetzungen, um nach der Runde oder bei ein/zwei Verlängerungstagen diese faszinierende Metropole auf eigene Faust zu erkunden.

Das Teilnehmerfeld ist begrenzt auf 120 Lions-Golfer, jedoch sind alle Freunde, Begleitpersonen und Nichtgolfer zu dem Gästeturnier und zu den Rahmenveranstaltungen herzlich willkommen. Der gesamte Erlös dient wohlthätigen Zwecken, im Wesentlichen wird das Rikam-Hospiz unterstützt.

Zum Sangerfest in Finsterwalde

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder ...“ Ob dies das Motiv für die 21 000 Einwohner unserer Stadt ist, hier zu wohnen? Sicherlich nicht für alle! Zwar ist Finsterwalde weiterhin als Sangerstadt bekannt und das Sangerlied mit dem Titelvers: „Wir sind die Sänger von Finsterwalde wir leben und sterben für den Gesang“ kennt man fast überall in Deutschland.

Diesem Ruf wird Finsterwalde auch gerecht, denn es gibt vier Chöre in der Stadt und 14 Chöre im Altkreis (ohne Kirchenchöre). Doch unsere Stadt und ihr Drumherum hat noch mehr zu bieten:

Zum Beispiel eine fast 800-jahrigere Geschichte, wovon das Renaissance-Schloss im Herzen der Stadt etwas erahnen lässt.

Im 15. Jahrhundert herrschte ein Raubritter auf der Burg Finsterwalde, dem erst durch einen Sechsstadtebund mit Belagerung und mehrfachen Angriffen das Handwerk gelegt werden konnte.

Auch die geografische Lage mit fast gleich kurzen Entfernungen zwischen 60 und 100 km zu den Metropolen Berlin/Potsdam, Dresden und Leipzig macht unsere Stadt zu dem idealen Ausgangspunkt für eine Mehrstadtetur.

Dass es in einer Sangerstadt auch ein Sangerfest gibt ist sicherlich nahe liegend. Es hat seinen Ursprung in den 1950er Jahren, als es zunächst mehr ein Chortreffen, jahrlieh zunehmend zu einem Chorfestival, avancierte. Durch den überregionalen Zuspruch entwickelte sich schon zu DDR-Zeiten daraus ein richtiges Volksfest.

Nach der Wende wurde das Fest auf einen zweijährigem Turnus herabgesetzt; während die Qualitätsmaßstäbe hochgestuft wurden.

Eine tolle Veranstaltung, an der von Freitagnachmittag bis Sonntagabend die gesamte Innenstadt für den Verkehr gesperrt ist und etwa 100 000 Gäste die Straßen füllen. Musik und Gesang live und hautnah auf zehn bis 15 Bühnen fast rund um die Uhr, alle Stilrichtungen, Profis, Amateure, Musikschüler. Eine gute Mischung von amüsieren, Unterhaltung und Kultur.

**Und die Lions
der Stadt sind
mit einer großen
Activity vom
27.–29. August
dabei,
berichten LF
Bernd-Ullrich
BABLER und
Martin JUNG**

Im Rahmen dieses Festes, das auch in diesem Jahr wieder vom 27. bis 29. August stattfindet, werden wir als Lions Club Finsterwalde-Sangerstadt zusammen mit den Damen des LC Finsterwalde-Niederlausitz wieder eine Einnahmen-Activity betreiben.

An diesen Tagen ist voller Einsatz sowohl von den 33 Mitgliedern unseres Clubs als auch von den 19 Mitgliedern des Damen-Clubs gefordert. Im Schichtdienst betreiben wir einen Stand, um die Versorgung der vielen Gäste mit Getränken und Essen zu unterstützen und im Gespräch über unsere Clubarbeit und die Lions-Philosophie zu informieren.

Schon die Vorbereitung, die Organisation und der Aufbau des Standes ist spannend und macht Spaß, da die zugeteilten Aufgaben sich nicht immer mit der Profession der betrauten Personen decken. Hinzu kommen immer wieder Improvisationen, die überraschenderweise bisher immer zum Erfolg geführt haben.

Damit der Betrag, der in unserer Activity-Kasse verbleibt, noch größer ist, konnten wir im Vorfeld Unternehmer und Firmen dafür gewinnen, wahlweise ein oder mehrere 30- oder 50-l-Fässer Bier zu sponsern. Welches Bier gerade gezapft wird, wird dann bekannt gegeben.

Mit dem auf diese Art und Weise mit viel Engagement und Spaß eingenommenen Geld, und es sind immer wieder ein paar 1000 Euro, konnten wir schon viel Hilfe leisten. Zum Beispiel unser Dauerprojekt zur Unterstützung eines Pflegeheimes für mehrfach Schwerstgeschadigte, die Anschaffung eines Horscreeninggerates für die Geburtsklinik unseres Krankenhauses, die Unterstützung eines Vereins zur Resozialisierung von ehemaligen Drogen- und Alkoholsuchtigen.

Für die diesjahrigem Einnahmen stehen auch schon wieder verschiedene Projekte auf der Warteliste. So wollen wir ein Lions-Quest-Seminar ausrichten und ein Arbeits- und Kommunikationsprojekt mit Jugendlichen und den Streetworkern unserer Stadt durchführen.

Da wir nicht alle persönlich einladen können möchten wir hiermit alle Lions herzlichst zum Sangerfest am letzten Wochenende im August in die Sangerstadt einladen. Rechtzeitig planen und reservieren, ansonsten wird es eng!

Lust auf den nächsten Ball

Lions und Rotarier feierten gemeinsam in Ludwigslust für eine Activity

Anfang 2003 verständigten sich der Präsident des Rotary Clubs und unseres Lions Clubs Ludwigslust auf eine gemeinsame Activity, mit der die neu gegründete evangelische Schule in Hagenow unterstützt werden sollte.

Zu diesem Zweck trafen sich im September rund 180 erwartungsfrohe Menschen – Rotarier, Lions und Gäste – im Brauhaus Vielank zum Herbstball. Nach der Begrüßung durch die Präsidenten (Rotarier Norbert Axmann und LF Gerhard Müller) zog das Programm alle in seinen Bann. Die Tänzerinnen und Tänzer der Tanzschule Rösel, der Bauchredner „Eddy“ mit Landrat Christiansen als

Assistenten und die Schweriner Band „Mashed Potatoes“ sorgten für gute Laune.

Hohpunkt des Abends war die amerikanische Versteigerung eines Olgemaldes des Mecklenburger Malers Schneider-Manthei. Stefan Guldenpenning, Moderator bei NDR1 – Radio Mecklenburg-Vorpommern, brillierte als Auktionator. LF Fritz Döscher ersteigerte das Bild für 1987 Euro.

Zusammen mit den Einnahmen aus den Ballkarten konnte dem Förderverein der evangelischen Schule Hagenow am gleichen Abend eine Spende von 4000 Euro avisiert werden. Die Verkündung unseres Lionsfreundes

Döscher, dass er das Bild ebenfalls der Schule übergibt, fand viel Beifall.

Am 15. November übergaben die beiden Präsidenten die 4000 Euro an den 1. Vorsitzenden des Fördervereins der evangelischen Schule Hagenow, Pastor Dirk Saueremann, und an den 2. Vorsitzenden Martin Ständer.

Pastor Saueremann bedankte sich sehr bei beiden Clubs und versicherte, dass das Geld eine sinnvolle Verwendung für Lehr- und Lernmittel, aber auch Spielgeräte, finden würde.

Eines dürfte klar sein: der nächste Herbstball kommt bestimmt. **J. D.**

Mahnmal errichtet

Es steht an der Haupttribüne des Eurospeedway Lausitz und erinnert an den schrecklichen Terrortag 11. September 2001 in New York und Washington. Ein Bekenntnis gegen Terror und Gewalt

Das Mahnmal – ein Bekenntnis der Senftenberger Lions gegen Gewalt. Ihr Werk ist es: Hans-Jörg Fischer (3. von rechts) hatte die Idee; LF Gerhart Lampa (2. von rechts) schuf es; für die Realisierung des Entwurfs sorgten neben anderen Gerhard Nies und Walter Karge.



Den Jahreswechsel nutzten wir Senftenberger Lions zu einer Bestandsaufnahme. Mit insgesamt 15 000 Euro konnten wir, um nur die wichtigsten Positionen zu nennen, zwei Kinderheimen (8500 Euro), der durch das Hochwasser geschädigten Musikschule in Flöha (2000 Euro) sowie einen Verein, der sich um die Integration von Aussiedlern kümmert (2500 Euro), helfen und einen Konzertflügen besorgen.

Darüber hinaus führten wir eine Nikolausfeier für die Kinder der Region durch, ein mittlerweile sehr gut angenommenes Fest.

Dies alles konnten wir durch die Organisation von drei Benefizkon-

zerten, mit Hilfe von Sponsoren und die großzügige Spendenbereitschaft unserer Lionsfreunde realisieren. Das ist umso bemerkenswerter, als es sich bei uns um eine Region handelt, in der es eine Arbeitslosenquote von über 20 Prozent gibt.

Uns hat das Ergebnis zutiefst erfreut, hat es doch gezeigt, dass wir gemäß dem Wort der amerikanischen Schriftstellerin Helen Keller „Auf der Welt lebt keiner vergebens, der die Bürde eines anderen leichter zu machen versucht!“ uns gesellschaftlichen Problemen stellen und Mitmenschen in materieller und seelischer Not beistehen.

Das zeigt sich auch an einer weiteren Aktion. Wir übergaben ein von uns gestiftetes Denkmal an der

Haupttribüne des Eurospeedway Lausitz als Mahnmal an die schrecklichen Geschehnisse am 11. September 2001. Eingeweiht wurde das Denkmal durch den katholischen Priester LF Thomas Bresch. Vom Geschäftsführer des Eurospeedway Lausitz, Jörg Fischer, kam die Idee für das Mahnmal, der Künstler, LF Gerhart Lampa, schuf den Entwurf und mit schneller Hilfe aller Lions, insbesondere von Gerhard Nies (Geschäftsführer von MAN) und Walter Karge (LMBV), entstand dieses einmalige Bekenntnis der Senftenberger Lions gegen Gewalt.

B. L.

Mit den Ballons flogen Träume

Ihr Start war der letzte Höhepunkt des großen Sommerfestes für etwas andere Kinder, zu dem die Lions 120 behinderte Jugendliche nach Kladow einluden

Die Sonne strahlt. Wie immer, wenn der Lions Club Berlin-Brandenburg sein großes Sommerfest für behinderte Kinder und Jugendliche in Berlin-Kladow veranstaltet.

„Haste Töne?“, fragen dann an diesen Tagen auch die über den Kladower Damm flanierenden Spaziergänger, die das fröhliche Lachen und das begeisterte Händeklatschen von Kindern vernehmen, die auf dem hinter dem großen Jugendheim des Bezirkes Neukölln gelegenen Gartenparadies ein Fest feiern.

Haste Töne steht auch auf den weinroten Westen der Musikerinnen und Musiker, die dort mit flotten Weisen für die jungen Festgäste aufspielen, für die Musik noch immer mit das Schönste in ihrem eingeschränkten Leben bedeutet.

Die Freude der jungen Menschen aus Heimen für Schwer- und Schwerstbehinderte schildert Horst Christian ETMER

Wie in den beiden vergangenen Jahren, feierte der 1965 gecharterte Lions Club Berlin-Brandenburg Ende Juni sein Sommerfest für behinderte Kinder aus Berlin und Brandenburg. 39 Lionsfreunde, einige mit ihren Ehefrauen, aber auch einige Witwen verstorbener Clubfreunde, stehen zum Empfang der Kinder bereit.

Gelb wie Sommergetreide leuchten die zahlreichen lang gedeckten Tische. Auf anderen harren leckere Torten und selbst gebackene Blechkuchen, Körbe mit Obst, ein Külschränkchen mit Speiseeis und viele warme und vor allem kalte Getränke der erwartungsfrohen „Verbraucher“. Daneben stehen Platten mit belegten Brötchen, handgefertigte Berliner Buletten, Bockwürste und „Pommes frites“ und auf den rau-

chenden großen Grillöfen entstehen bald die Bratwürste.

Die Gulaschkanone, gestellt von einem Lionsfreund, der als Offizier bei der Bundeswehr dient und die lecker duftende Erbsensuppe mit Fleischeinlage herstellte, ist in diesem Jahr nicht dabei. Dafür hat er uns jedoch erneut zwei Sanitäter mit einem „Sankra“ geschickt. Man kann ja nie wissen!

Und dann kommen sie. Neugierig oder auch schüchtern betreten sie den riesigen Garten; etwa 120 Kinder und Jugendliche aus Heimen für schwer- und schwerstbehinderte junge Menschen. Einige von ihnen sitzen in Rollstühlen. 30 Mütter und Väter sowie ehrenamtliche oder auch in den eingeladenen Heimen tätige Männer und Frauen sind als Betreuer dabei. Insgesamt

Liebevoll betreut wurden die jungen Gäste beim Lions-Sommerfest. Und die gewonnenen Kuscheltiere machten ihnen große Freude.





Mit den Ballons starteten kleine Zettelchen. Für die am weitesten geflogenen gab es noch mal Preise zu gewinnen. – Heiß begehrtes Kuscheltier: ein Lions-Löwe. Unten: An den Tischen wurde eifrig gespielt und gemalt. Überall beste Stimmung.



werden es schließlich 180 Personen. Bei der Ankunft der jungen Gäste, die namentlich begrüßt werden, erhält jeder Besucher ein heiß begehrtes Begrüßungsgeschenk: ein T-Shirt mit dem Aufdruck „LIONS CLUB BERLIN-BRANDENBURG – Sommerfest 2003“ in seiner Größe. Einige der noch ganz kleinen Gäste sehen darin allerdings aus wie Weihnachtsgel.

Vieles gibt es zu sehen und zu erleben; Werfen mit Softbällen oder Ringen oder auch nach Dosen, Eierlaufen, das Spiel „Fang den Ball“. Eine kleine Pferdekutsche steht bereit zu Rundtouren über das Gelände. Das Wägelchen wird immer wieder in Anspruch genommen.

Selbst den schwerstbehinderten kleinen oder größeren Gästen wird die Fahrt ermöglicht, indem sie aus ihren Rollstühlen in den Wagen gehoben werden. Die zum Teil nur zu erahnde Freude ist riesengroß. Natürlich ist auch das Pferdchen von großer Anziehungskraft. Manche würden am liebsten auf ihm reiten. Doch auch das Liebhaben durch Streicheln bringt große Freude.

Mit Blaulicht und Tonsignal fährt die Freiwillige Feuerwehr Kladow



auf das Gelände. Die Festgäste können das Fahrzeug besichtigen und sogar mit einem richtigen Feuerwehrschauch auf Zieltretter spritzen und ein richtiges Feuerwehrmann-Gefühl entwickeln.

Eine Tombola, bei der jedes Los (der nummerierten Teilnahme-Zettel) gewinnt, wird von einem Clubfreund in der Manier eines Hamburger Aalverkäufers zu einem großen Ereignis gestaltet. Jeder Gewinn, liebevoll ausgesuchte Kuscheltiere jeder Größe, Art, Form und Farbe,

wird begeistert begrüßt. Da muss sich der Zauberer mit seinen aus kleinen Gummiluftkissen geformten farbigen Figuren schon sehr anstrengen.

Den Abschluss bildet dann der große Luftballon-Weitflugwettbewerb, bei dem jeder Festgast eine kleine Karte mit seinem Namen erhält, die er dann mit einem gasgefüllten Luftballon selbst in die Luft schicken kann, um – sollte die mit Adresse versehene Postkarte von dem fernen Finder zurückgeschickt werden – noch nachträglich einen Preis zu erhalten.

Für die Eltern und Betreuer der behinderten Kinder, die tagein – tagaus liebevoll für das Wohl ihrer Schutzbefohlenen zu sorgen haben und die viel Zeit, körperliche, vor allem aber seelische Kraft aufbringen müssen, sollten diese Stunden einige Entspannung bringen. Ein Teil der Fürsorge für die Dauer des Festes wurde ihnen durch die vielen Helfer abgenommen.

Für uns Lionsfreunde jedoch ist es immer wieder ein beglückendes Erlebnis, zu sehen, mit wie wenig persönlichem Opfer doch so viel Freude bereitet werden kann.

Nachbar **POLEN**

Wie Clubs aus 111-ON Jumelagen und Freundschaften in die Wege leiten wollen

Nach Einzelbesuchen bei Lions Clubs im Nachbarland Polen nutzte LF Franz Rothschild die Gelegenheit, mit Mitgliedern des LC Berlin-Pariser Platz den LC Szczecin-Magnolia in Stettin kennen zu lernen. Das Gespräch diente dazu, Möglichkeiten zu weiteren Kontakten bis hin zu Jumelagen zwischen Clubs aus unserer Region mit polnischen Clubs auszuloten.

Weitere Begegnungen führten dann zu einem offiziellen Treffen in Warschau anlässlich der außerordentlichen Distrikt-Versammlung.

Die kleine Delegation des Distrikts 111-ON unter Leitung von PDG Manfred Tüngler (KIR 2001–2004, mit PDG Detlef Schenk, Wolfgang Koch (ZCH)) und Franz Rothschild (KS) wurden wie alte Freunde aufgenommen und mit überwältigender Gastfreundschaft überschüttet.

Die Organisation der polnischen Lionsfreunde war beeindruckend. Die persönliche Teilnahme vieler Lions und ihre tatkräftige Hilfe bei den einzelnen Veranstaltungen war beispielhaft.

Welchen Stellenwert Lions in Polen hat und zu welchen Leistungen sie im Stande sind, zeigten die gastgebenden Freunde mit dem Eröffnungs-Treffen in einem Restaurant in der Warschauer Altstadt, mit dem offiziellen Teil der Sitzung am nächsten Tag und einem beachtenswerten Rahmenprogramm am Nachmittag und Abend.

Mit viel Beifall wurde die Ansprache von LF Tüngler bedacht, die er auf polnisch hielt. Konkret wurde vereinbart, sich weiterhin zu Distrikt-Versammlungen gegenseitig einzuladen und sich im April 2004 in Posen mit einer Gruppe Berliner Lions zu treffen.

Erwähnenswert sind auch das Engagement und die Aktivitäten der Leos.

Ende dieses Monats wird der LC Berlin-Dahlem, zusammen mit Präsidenten einiger Berliner Clubs, nach Posen reisen. Am Abend des ersten Tages ist ein festliches gemeinsames Essen mit Repräsentanten aus den acht Posener Lions Clubs geplant. Ziel ist es, das gegenseitige Kennenlernen zu vertiefen und Jumelagen zwischen Berliner und polnischen Clubs zu initiieren.

Franz Rothschild

Dank der Motorrad-Fans vom LC Güstrow

Bike-Tour in 111-ON: Activity mit Warteliste



Erinnerungen an die Bike-Tour. Lagebesprechung auf dem Marktplatz Templin, unser Roadchief VG Ralf Oeynhausens; Pause im Botanikum.

Der Zuspruch zu der vom LC Güstrow veranstalteten alljährlichen Lions-Bike-Tour an Himmelfahrt durch Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg ist ungebrochen. 2003 versammelten sich 105 Lionsfreunde und Begleiterinnen aus über 40 Lions Clubs mit 84 Motorrädern zum fünften verlängerten Bike-Wochenende.

Die Zahl der auf der Warteliste Stehenden wird von Jahr zu Jahr größer; leider lässt die Organisation einer solchen Tour aber eine größere Teilnehmerzahl nicht zu. Dieses „Come Together“ ist Lionismus im besten Sinne; es haben sich Bekanntschaften und Freundschaften entwickelt. Und alle kommen wieder, um nach dem Motto „Der Weg ist das Ziel“ Mecklenburg-Vorpommern zu durchreisen und dieses herrliche Land zu genießen. Auch dafür wurde LF Ralf Oeynhausens, stellvertretend für sein stark engagiertes Organisationsteam, der Melvin Jones Fellow Award verliehen.

Mehr als 700 km legte der Tross, geführt von erfahrenen Begleitern, zurück; wie

immer bei herrlichem Wetter; kein Tropfen Regen trübte das Vergnügen.

Standort war das Hotel Bornmühle am Tollensee in einer wunderschönen Umgebung. Wir fuhren auf die Insel Usedom, besichtigten das Marinemuseum Peenemünde und lunchten von einem Buffet im Strand Schloss Ahlbeck. Gastgeber und Sponsoren dieses Empfangs waren Burghardt und Jeanne Seelige-Steinhoff. Ein herzliches Dankeschön. Gleichzeitig war Burghardt Seelige-Steinhoff aber auch wohl mit deutlich über 70 Jahren der älteste Teilnehmer der Tour, begleitet von seinen Söhnen Rolf und Peter.

Tags darauf ging es nach Süden in Richtung Brandenburg. Im Hotel am Döllensee in der Schorfheide wurde ein leckeres Buffet unter freiem Himmel angeboten. Weitere Höhepunkte: Schloss Passow bei Lübz mit Kaffeetrinken, der Ritterkeller auf der Mirower Schlossinsel mit Falkenshow im Gewölbe, die Klostermühle bei Templin, das Rittergut Bömitz, und der letzte Abend auf der Burg Stargard mit kabarettistischer

Unterhaltung von Jochen Malmshaimer aus dem Ruhrgebiet, bei dem kein Auge trocken blieb.

Aber natürlich kam bei aller Freude und bei allem Erleben auch Activity nicht zu kurz. Die Veranstalter konnten in diesem Jahr 5000 Euro von den Teilnehmern sammeln und für das Langzeitprojekt „Hörscreening“ übergeben (siehe Seite 44).

Der überaus starke Zuspruch für diese Veranstaltung hat andere Clubs zu Alternativ-Veranstaltungen animiert. So veranstaltet z. B. der LC Mettmann zusammen mit dem LC Dortmund-Hanse in diesem Jahr im Oktober eine Dreiländertour durch Deutschland/Belgien/Luxemburg, ausgehend von Aachen mit Schwerpunkt Ardennen.

Ebenfalls erfolgreich war eine Veranstaltung des LC Bamberg, der eine Tour durch's Frankenland organisierte. Den Vorreitern und Organisatoren vom LC Güstrow im Distrikt 111-ON sei Dank!

**Robert Deichsel,
LC Bielefeld-Sparrenberg**

Tourismus

Reisen in Deutschland. Eine Sonderveröffentlichung in DER Lion



Sylt. Insel für alle vier Jahreszeiten

Die Insel Sylt. Man sollte sie zu allen Jahreszeiten kennen. Im Frühjahr hat sie besondere Reize für stille Genießer, die ruhige Spaziergänge machen oder mit den Inline Skates lange Strecken zurücklegen wollen. Der Frühsommer ist ein Geheimtipp. Im Sommer ist Sylt die deutsche Badeinsel schlechthin. Action ist

angesagt. Am Strand oder auf der Nachtpiste. Aber man kann auch die Beschaulichkeit finden, die den Insel-Urlaub körperlich so anregend macht. Kinder lieben das Toben am Strand. Der Herbst ruft wieder jene, die Ruhe suchen. Und der Winter auf Sylt – ein Kurlaub fürs Gemüt.

Ziele

Neubrandenburg:
Durch die Rummel

Rad up Pad:
So radeln Genießer

Auf in die Musikstadt
Leipzig. Eine Leserreise
für Lions und Clubs

Festspielsommer im
Herzen Darmstadts

Zur „Schwarzen Katz“:
Per Pedes oder per
Pedal durchs Moseltal

Bad Kissingen:
Fit für seine Gäste

Kulturlandschaft
Hohenlohe: Raum für
Sommernachtsträume

Aktivurlaub im
Internet finden

Attraktion im
Bayerischen Wald:
Felsengänge

Aurich erkunden –
Ostfrieslands
heimliche Hauptstadt

Admiral
MÜNCHEN

www.hotel-admiral.de

advokat
MÜNCHEN

www.hotel-advokat.de

Die Rummel in Brandenburg: Feines wandern

Ein wenig bekanntes Wandergebiet im Endmoränengürtel im Südwesten Brandenburgs: der Hohe Fläming. Skandinavische Gletscher haben hier ihre Geschiebmassen vor rund 200 000 Jahren aufgetürmt. Bis 200 m hoch. Hoch genug, um dem Wanderer eine traumhafte Aussicht über diese sanfthügelige Buckelwelt zu bieten. Anlaufstelle Raben, ein Naturpark mit Infozentrum. Burg Rabenstein mit einer Aussichtsplattform – von hier fliegt der Blick über den Blätterwald. Wer vielleicht am nächsten Tag nach Garrey aufsteigt, kann Hirschen begegnen. Zum Sommerende

VILLA MARE

Verkauf und Vermietung von Komfort-Ferienwohnungen auf

Norderney

große Seeterrassen, Meerblick

Internet: www.norderney-urlaub.net

Telefon (0 49 32) 8 17 00

oder 01 73 / 8 60 05 19

E-Mail: uwemaes@norderney-urlaub.net

locken saftige Brombeeren zum Pflücken und Verweilen. Die Attraktion sind aber die Wanderwege mit steilen Wänden. Wie ein Hohlweg schlängeln sich die Rinnen durch den Wald. Neudorfer Rummel, Brautrummel, Springer Rummel – entstanden durch Schmelzwasser in der Eiszeit, das im Dauerfrostboden nicht versickern konnte, oberflächlich abfließen und sich in den Moränenboden auf eigenwilligen Wegen einschneidet.

An Kanälen entlang,
an Leuchttürmen
vorbei, durch Dörfer
mit mittelalterlichen
Kirchen – das ist
Radeln in Ostfriesland:
Rad up Pad.

Im Vier-Sterne-Hotel aufwachen, ans Frühstücksbuffet, anschließend eine (kleinere oder größere) Radtour. Land und Leute kennen lernen und abends in der Sauna- und Badelandschaft des Komfort-Hotels entspannen, Seele baumeln lassen und einfach ein-



Absteigen und ins Wellnessbad

Rad up Pad Deluxe: So radeln Genießer in Ostfriesland

mal faul sein – das alles bietet die Radpauschale „Rad up Pad Deluxe“.

Sport und Luxus können einander wunderbar ergänzen. Frei vom schweren Gepäck, frei von der Suche nach einer Herberge, kein lästiges Zeltaufbauen oder auf unbequemen Pritschen schlafen. Das Programm spricht besonders die an, die gern Fahrrad fahren und dabei nicht auf anspruchsvollen Komfort verzichten möchten.

Mit dem Rad unterwegs sein („mit Rad up Pad“) – das ist ein Lebensgefühl. Besonders im Radfahrerland Ostfriesland

ist dieser Sport bei klarer und gesunder Luft genießbar.

Abseits vom Verkehrs- und Großstadtlärm geht es vorbei an schnurgeraden Kanälen durch urige Dörfer mit mittelalterlichen Kirchen bis dorthin, wo Himmel und Erde zusammenstoßen. Bei Regen oder Pannen wird das Fahrrad auf Wunsch ins Hotel zurückgebracht.

Untergebracht sind die Urlauber in „Köhlers Forsthaus“, ein herausragendes Landhotel Ostfrieslands mit einer der besten Küchen im Nordwesten. Entspannung verspricht die großzügige Sauna-

und Badelandschaft.

Das Pauschalangebot „Rad up Pad Deluxe“: Kurztrips mit drei Übernachtungen ab 179 Euro pro Person (im Doppelzimmer) bzw. Wochentrips mit sechs Übernachtungen ab 319 Euro (im Doppelzimmer), jeweils mit Frühstücksbuffet. Halbpension im Hotel ab 14,50 Euro pro Tag.

Inklusive sind Karten- und Infomaterial, ein Ostfriesland-Reiseführer, eine original Ostfriesland-Fahrradtrinkflasche sowie das Rad up Pad Fan-Paket. Leihfahrrad, Massagen und Kuranwendungen sind auf Anfrage buchbar.

Im Herzen der Golfküste

Weissenhäuser Strand

KIEL Hohwacher Bucht –16 km Fehrn 32 km

Thürk 38 km Grömitz 27 km Brodau Mühle 32 km LÜBECK

Thürk ☎ 0 45 27-15 48
Brodau Mühle ☎ 0 45 61-81 40
Grömitz ☎ 0 45 62-22 26 50
Hohwacher Bucht ☎ 0 43 81-96 90
Fehrn ☎ 0 43 71-69 69

STRAND HOTEL

Am Park Apartmenthaus

Golf-Urlaub allein, zu zweit im Hotel mit Bade- und Saunalandschaft, Kosmetik, Frisör, Wellness- und Fitnessbereich oder zu dritt, zu viert in einer Ferienwohnung mit viel Komfort? Ein riesiges Freizeitangebot erwartet Sie und Ihre Kinder: Wie es Ihnen gefällt... DZ ab € 102,- inkl. FB; 2-Raum-Apartment ab € 82,- z.T. inklusive Subtropisches Badeaparadies.

Tourist-Information:
23758 Weissenhäuser Strand ☎ 0 43 61/550 · www.weissenhaeuserstrand.de

DER Lion: Die 1. Leser-Reise (14.-17. Oktober)

Auf in die Musikstadt Leipzig!

Verbringen Sie mit Ihren Lionsfreunden ein langes Wochenende in der Kultur- und Musikstadt Leipzig. Während der Reise lernen Sie Leipzig und Wittenberg kennen und können verschiedene kulturelle Veranstaltungen sowie das Internationale Jazz-Festival (13. – 16. Oktober) besuchen.

Fordern Sie noch heute den ausführlichen Reiseprospekt an. Unter den Einsendern aller Antwort-Coupons verlosen wir zwei Reisen für je zwei Personen!

Ihr Reiseverlauf:

14. Oktober: Anreise von jedem deutschen Bahnhof mit der Bundesbahn (1. Klasse) nach Leipzig. Nach der Ankunft kurzer Spaziergang zu Ihrem Top-Hotel Westin. Am Abend laden wir Sie zum Lion-Welcome-Cocktail im Hotel.

15. Oktober: Frühstück im Hotel. Am Vormittag besichtigen Sie beim Stadtrundgang z. B. Specks Hof, die Mädlerpassage, die Handwerkerhöfe und die Börse auf dem Naschmarkt. Mittagessen im weltberühmten Auerbachskeller. Danach eine Stadtrundfahrt durch Leipzig mit Besichtigung von Gohlis mit Schlösschen, Völkerschlachtdenkmal, dem ehemaligen Reichsgericht und der „Neuen Messe“.

16. Oktober: Frühstück im Hotel. Fahrt mit der Bahn in die Lutherstadt Wittenberg. Beim Gang durch die historische Stadt finden Sie alle für die Reformationsgeschichte

wichtigen Sehenswürdigkeiten. Sie sehen das Lutherhaus und besichtigen die Schlosskirche, an deren Portal Luther seine 95 Thesen schlug. Ein Besuch der hübschen Stadtkirche ist ebenfalls für Sie vorbereitet.

17. Oktober: Nach dem Frühstück Rückreise ab Leipzig zu Ihrem Heimatbahnhof.

Unsere Leistungen:

- Bahnfahrt ab/bis Heimatbahnhof in der 1. Klasse nach Leipzig
- Sitzplatzreservierung im Zug
- Lion-Welcome-Cocktail im Hotel
- drei Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Frühstück im Westin-Hotel



Goethedenkmal

Das Rathaus



- ein Mittagessen im Auerbachskeller
- Stadtrundfahrt und Stadtrundgang Leipzig
- Ausflug nach Wittenberg
- ein Reiseführer pro Zimmer

Reisepreis pro Person
im Doppelzimmer nur € 395,00

Einzelzimmerzuschlag € 125,00

Clubreise nach Leipzig? Dieses Angebot hat ein besonderes Bonbon. Bei gemeinsamer Reservierung für Ihre Clubmitglieder reist die 21. Person frei!

ANTWORTCOUPON:

Bitte senden Sie uns ein ausführliches Reiseprogramm der 1. Lions-Leserreise zu. **Unter allen Antwortcoupons verlosen wir zwei Reisen für je zwei Personen!** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Lions Club _____

Hapag-Lloyd Reisebüro
TUI Leisure Travel GmbH
Am Handelshof 1
45127 Essen

Tel. (0201) 20 63-260

Fax (02 01) 20 63-270

E-Mail: gruppenreisen.essen@TUI-LT.de

Ihr Ansprechpartner: LF Kai Krause

Erholen und genießen ...



SCHLOSS SCHWEINSBURG
Hotel . Tagungen . Events *****

Hauptstraße 147-149 . 08459 Neukirchen/Pleiße bei Zwickau . Tel. (0 37 62) 94 80-0 . Fax (0 37 62) 94 80-199
www.schloss-schweinsburg.de . kontakt@schloss-schweinsburg.de

**... in einem Schloss
mit 800jähriger
Geschichte.**

In einmaliger Ambiente finden Sie
beste Möglichkeiten für:

- Firmenveranstaltungen
- Produktpräsentationen
- Familienfeiern
- Hochzeiten
- kulinarische Genüsse
- Übernachtungen
- was Sie wollen ...

K O M M E N
S E H E N
S T A U N E N

16. Juni - 08. August 2004



EIN SOMMERNACHTSTRAUM

DER BESUCH DER ALTEN DAME

JESUS CHRIST SUPERSTAR

DIENER ZWEIER HERREN

Tickets

Fon (06621) 201 360

Fax (06621) 201 337

kartenzentrale@bad-hersfeld.de

festspiele@bad-hersfeld.de

www.bad-hersfelder-festspiele.de

B A D
H E R S F E L D E R
F E S T S P I E L E

Wo einst die Fürsten tanzten

Festspielsommer im Herzen Darmstadts

Obwohl im Zweiten Weltkrieg stark zerstört, besitzt Darmstadt eine Reihe wunderschöner architektonischer Ensembles. Diese dienten zum Teil bereits in der Barockzeit als Rahmen für höfische Feste. Aus der Idee diese historisch bedeutsamen Orte zu neuem Leben zu erwecken, sind 2001 die Darmstädter Residenzfestspiele von Bürgern der Stadt gegründet worden. Seither wird jährlich im Sommer in der ehemaligen Residenzstadt eine bunte Mischung an kulturellen Veranstaltungen geboten: von Klassik bis Pop, von Gospel bis Jazz, vom Sprechtheater bis zum Musikkabarett.

der Prinz-Georg-Garten als atmosphärische Spielstätten hinzu.

Inzwischen haben sich die Darmstädter Residenzfestspiele, unter der Gesamtleitung von Wolfgang Seeliger, als anerkanntes Festival etabliert. Der Erfolg der Festspiele ist jedoch vor allem den vielen Darmstädter Bürgern und Institutionen zu verdanken, die sich ehrenamtlich in die Organisation einbringen – z. B. auch Lions Club-Mitglieder.

Ein besonderer Höhepunkt war das Konzert mit Sir Elton John im Böllenfalltor-Stadion 2003, das rund 12 000 Zuschauer anlockte. Aber auch die „Carmina burana“ mit dem Konzertchor Darmstadt (2001), Mozarts „Entführung aus dem Serail“ (2003) sowie das historische Hofspektakel auf dem „Woog“ wurden von weit über 1000 Gästen begeistert aufgenommen.

Auch der Sommer 2004 bietet wieder ein vielfältiges Festspielprogramm – Gala-Abende mit internationalen Stars aus Oper, Konzert und Revue sowie historische und zeitgenössische Musik bis hin zu Theater, Lesungen und der Wiederbelebung rauschender höfischer Feste an historisch verbürgten Orten. Darüber hinaus wird es wieder ein Kindertheater geben. Als „Orchestra in residence“ wird das Orchestra Filarmonica di Torino aus Italien erwartet.

Nähere Informationen über die Festspiele, Termine und Eintrittspreise sind im Internet unter www.residenzfestspiele.de zu finden. Hier können auch die Eintrittskarten direkt bestellt und ausgedruckt werden.



Fürstliches Festspiel-Ambiente.

Anfangs bespielte man lediglich Schlosshof, Innenhof des Kollegiengebäudes, Mathildenhöhe sowie die Halbinsel auf dem städtischen See (Woog). Nach und nach kamen die Ruine der Stadtkapelle, die Rosenhöhe, die Orangerie, der Rodensteiner Hof im Hessischen Landesmuseum, der Bessunger Jagdhof und

Informationen und Karten

Kulturverein Darmstädter Residenzfestspiele e. V.
Mauerstraße 17 · 64289 Darmstadt
Telefon (0 61 51) 2 04 00 · Fax (0 61 51) 2 89 00
E-Mail: info@residenzfestspiele.de
Internet: www.residenzfestspiele.de
Kartenverkauf: Ticketshop am Luisencenter,
Telefon (0 61 51) 13 27 80

Emden zeigt Munch

Für Fans von Edvard Munch ist diese Schau ein Muss. Die Kunsthalle in Emden zeigt 63 Gemälde. Pauschalreisen ab 99 Euro. Info: (0 49 21) 97 50 50

Wellenreiten lernen

Man muss nicht nach Australien oder in die USA, um das Wellenreiten zu lernen. Camp one auf Sylt bietet Kurse. Info bei: www.wellenreiten.de

Urlaub im deutschen Urwald

Seit 1970 Europas größter Waldnationalpark um Rachel und Lusen. Infos über Lehrpfade und Wanderwege bei Finsterau, Neuschönau: www.nationalpark-bayrischer-Wald.de

Per Pedes oder per Pedal durchs Moseltal

Zur „Schwarzen Katz“

Wie geschaffen für ein sportliches Naturvergnügen ist das Netz aus abwechslungsreichen Wander- und Radwanderwegen in der Wein- und Ferienregion Zeller Land. Atemberaubend schön zeigen sich das Flusstal der Mosel, rund um die historische Weinstadt Zell/Mosel und die natürlichen Hunsrückhöhen.

Der Wein aus der Großweinecke „Zeller Schwarze Katz“ gehört zu den ältesten Weinbaugebieten Deutschlands und ist wegen seiner Qualität und Bekömmlichkeit weltberühmt. Seit fast 140 Jahren wird diese Lagebezeichnung verwendet. Seitdem eine schwarze Katze fauchend

die zweite Probe aus einem Weinfass verhinderte, entschieden sich die Kaufleute gerade für dieses Fuder und taufen den Wein auf „Zeller Schwarze Katz“.

Lüften Sie das Geheimnis rund um die Zeller Schwarze Katz! Einen naturverbundenen und abwechslungsreichen Urlaub garantieren die stillen Wälder, Wiesen und Bachtäler des Hunsrücks sowie die einzigartige Wein- und Kulturlandschaft.

Attraktive Wander-, Radwander-, Wein-Erlebnisprogramme oder individuelle Pauschalangebote nach Maß machen es den Gästen leicht, das Zeller Land während eines Kurz- oder Erholungsurlaubs kennen zu lernen.



Neugierig?

Tourist-Information Zeller Land, ☐ der Stadt und VG Zell/Mosel, Rathaus, 56856 Zell/Mosel, Tel. (0 65 42) 96 22-0, Fax 96 22-29, info@zellerland.de

First-Class Ferienhäuser & Appartements



SYLTER APARTEMENT SERVICE GM BH

Erfragen Sie unsere günstigen Pauschal-Arrangements oder unsere preiswerten Last Minute-Angebote! ✓

Berthin-Bleeg-Straße 4 · 25996 Wenningstedt/Sylt
Tel. (0 46 51) 41 0 62 · Fax 45 7 33
info@sas-sylt.de · www.sas-sylt.de

freecall 0800 / 7277958



**Darmstädter
Residenzfestspiele**

16. Juli - 15. August 2004
Gesamtleitung: Wolfgang Seeliger



Oper, Konzert, Schauspiel und Jazz - open air
Info: Tel.: 0 61 51 - 2 04 00, Email: info@residenzfestspiele.de
www.residenzfestspiele.de

Kein Kurort ist bekannter in Deutschland. Das beweisen alle Umfragen. Genauso gerühmt: das Ambiente.



PFINGSTEN IN BAD KISSINGEN
26. Mai - 2. Juni 04: 7 Tage Festprogramm mit kulinarischen Gaumenfreuden, einem attraktiven Unterhaltungs- und Freizeitprogramm (Ausflüge, Führungen, Spaziergänge, Fitness usw.) pro Person im DZ ab € 889,- Fragen Sie nach dem ausführl. Arrangement

EIN KÖNIGLICHES VERGNÜGEN

STEIGENBERGER
KURHAUSHOTEL
BAD KISSINGEN

Am Kurgarten 3 · 97688 Bad Kissingen
Tel. (0971) 804 1-0 · Fax 804 1-597
bad-kissingen@steigenberger.de
www.bad-kissingen.steigenberger.de

Bad Kissingen – schöner denn je. Und:

Fit für seine

Bad Kissingen – bekanntester Kurort Deutschlands. Das ist eine Verpflichtung für die 1200 Jahre alte Stadt an der fränkischen Saale. Seit 150 Jahren hat es Bad Kissingen verstanden, den hohen Ansprüchen in natürlichen Heilverfahren und in moderner Medizin gerecht zu werden.

Viele moderne Anwendungen ergänzen heute das Gesundheits- und Wellness-Angebot Bad Kissingens und reichen weit hinaus über die eigentlichen Kurindikationen: Stoffwechselstörungen, Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen, Erkrankungen der Verdauungsorgane, degenerative Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen und Frauenleiden.

Seit Jahren erfolgreich ist auch die bundesweit einzigartige Parkinson-Kompaktkur.

In den zwölf großen Reha-Kliniken reicht das Spektrum von Herz-Kreislauf-Erkrankungen über Rheuma, Diabetes, Onkologie, Orthopädie, Tinnitus bis Psychosomatik. Die Kliniken sind die Basis der Gesundheitsstadt, die mit den Sanatorien, Hotels, Pensionen, Privatunterkünften und Ferienwohnungen gut 8000 Gästebetten hat.

Wer etwas für seine Gesundheit tun möchte, bevor ihn eine Krankheit ereilt, ist in Bad Kissingen an der richtigen Adresse. Hier erlebt der

Gast, dass ein Gesundheitsurlaub kein fades, stures Anwendungsprogramm ist. Behandlungen im Kurhausbad, 1927 als modernstes und großzügigstes Kurbad Europas eröffnet, sind ein Genuss: 20 Minuten im ca. 42°C warmen Naturmoor baden, die Badefrau wickelt den Gast nach dem Duschen in ein weißes Laken und in eine Wolldecke, die Ruhe kommt von selbst.

Moor gibt es natürlich auch als Packung, und wer möchte, verwöhnt sich mit dem Wellness-Paket „Moor & more“, zu dem u. a. eine Großmassage gehört und der Besuch im Römisch-Irischen Dampfbad.

Im Heilwasser

Wer sich für „Vital-Tage“ entscheidet, badet in Heilwasser mit Rosenblüten dekoriert, genießt eine Shiatsu-Kopfmassage und eine Ganzkörper-Aromaölmassage neben all den anderen Annehmlichkeiten. Außergewöhnlich ist die im alten China entwickelte Magnetfeld-Energie-massage, die Therapeuten im historischen Ambiente anwenden.

Ein beeindruckender Kontrast zu den historischen Kurbauten in der Innenstadt ist die neu eröffnete Kiss-Salis-Therme. Bad Kissingen, das viele Gäste wegen der

31. JULI - 22. AUGUST 2004

Carlo Goldoni
Der Diener zweier Herren

Johann N. Nestroy
Frühere Verhältnisse

Kissinger Theatertage

Information & Karten
Tel. (0971) 807-110

BAD KISSINGEN

oder Kissinger-Ticket
0971/80 48 - 444

EIN KÖNIGLICHES VERGNÜGEN

Wellness · Gesundheit · Beauty
all inclusive

KURHAUS TANNECK
Hotel · Lancaster-Beauty-Spa

Genießen Sie exklusive Beauty, wohltuende Massagen und ein kulinarisches Verwöhnprogramm. Reviderm-, Lancaster- und Thalasso-Behandlungen sowie die med. Badeabteilung überzeugen Wellness- und Gesundheitsgäste. Das gediegene Ambiente mit persönlichem Flair in absolut ruhiger Lage ist der ideale Rahmen für herrliche Wohlfühlstage. Erleben Sie es selbst!

3 Ü/VP „Fit und schön“ p.P.ab € 280,-
Pfingstprogramm 28.5. - 1.6.04 p.P.ab € 535,-
Kurpauschale (p.P./Tag) ab € 98,-

Alle Arrangements im Wellness-Kalender!

Kurhaus Tanneck · Altenbergweg 6 · 97688 Bad Kissingen
Tel. (0971) 71 600 · Fax (0971) 6 86 14 · kurhaus_tanneck@t-online.de

bis 30.4.04
inkl. 1 Eintritt in die neue
KissSalis Therme



Gäste **(1 530 000 im Jahr)**

großen, gepflegten Parkanlagen und der Blütenpracht lieben, hat sich mitten in der Naturlandschaft eine außergewöhnliche Thermenlandschaft gebaut: Es gibt nur runde Becken, der Grundriss des Gebäudes hat eine organische Form, und wechselnd beleuchtete Säulen bringen immer wieder andere Stimmung ins Innere.

Für Genießer

Während man sich vom angenehm warmen Kissinger Thermalwasser tragen lässt, schaut man hinaus ins Grüne, erholen sich Augen, Körper und Geist.

Mit 1 530 000 Übernachtungen setzt die junge Kurdirektorin Annette Kratz auf die Attraktivität ihrer Heimatstadt und den guten Geschmack der Gäste.

Bad Kissingen ist eine Stadt für Genießer. Weinstuben und fränkische Gastlichkeit, Einkaufsbummel in der Altstadt und ein Kulturprogramm wie in einer Großstadt.

Zum 19. Mal findet das Kulturfestival Kissinger Sommer statt, das sich mit Künstlern wie Cecilia Bartoli, Rudolf Buchbinder, Diana Damrau, Michael Heltau und Orchestern wie der Tschechischen Philharmonie oder den Wiener Symphonikern einen bemerkenswerten Ruf in Europa gemacht hat.

Sehr beliebt sind auch das Musikfestival Winterzauber, das Rakoczy-Fest und die Theatertage im Innenhof der „Oberen Saline“. Hier wird in diesem Jahr Carlo Godonis turbulente Komödie „Der Diener zweier Herren“ gespielt. Mehr als 350 Veranstaltungen pro Jahr machen den Gästen den Aufenthalt auch zum Vergnügen für die Seele.

Bei den Unterkünften reicht die Palette vom Fünf-Sterne-Hotel bis zur modern ausgestatteten Ferienwohnung. Das 132 Seiten starke Gastgeberverzeichnis spricht für sich. Staatsbad Bad Kissingen GmbH, Telefon (09 71) 80 48-211.

Wer 2004 kommt, wird die Stadt schöner denn je erleben. Bad Kissingen erblüht. Davon profitieren auch das Bäderland Bayerische Rhön, das Fünfeck der nord-bayerischen Bäder mit Bad Königshofen, Bad Neustadt, Bad Bocklet, Bad Brückenau und Bad Kissingen. Die Gäste können mit ihrer Kurkarte auch Einrichtungen der anderen Badeorte nutzen, wie das tägliche Kurkonzert in Bad Kissingen, das von 13 Musikern in Europas größter Wandelhalle präsentiert wird, oder wie das moderne Internetstudio im Arkadenbau. Bad Kissingen ist fit für die Zukunft.

Bad Kissingen

aktiv · gesund · schön

Kissinger Sommer

Rakoczy-Fest

**Kissinger
Theatertage**

**Kissinger
Kabaretherbst**

**Kissinger
Winterzauber**

u.v.a.m.



z. B. **Bad Kissingen zum Kennenlernen** 2 Ü/HP, 4-Gang Menüs, Spezialitätenbuffet (Fr.) und Candlelight-Dinner (Sa.), Casinoeintritt, Pool und Fitnessclub p. P. ab

214 €

z. B. **Träume aus Fernost** 4 Ü/HP, Ayurvedische Abhyanga-Ganzkörperölmassage, Chi-Yang Gesichtsbehandlung, Herbal Spa Ganzkörperbehandlung u. Gesichtspflege, Reiki-Behandlung, Sprudelbäder im Massagewhirnpool, Casinoeintritt, u.v.a.m.

p. P. ab
565 €



EIN KÖNIGLICHES VERGNÜGEN

Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH
97688 Bad Kissingen · Am Kurgarten 1
Tel. 0971/8048-211
www.badkissingen.de
INFO ☎ **0800-9768800** gebührenfrei

Kulturlandschaft Hohenlohe Sommernachtsträume

Weich geschwungene Hügel durchziehen die Hohenloher Ebene, jenes Stück Kulturlandschaft, das – fast unberührt – viele Möglichkeiten zum Wandern, Radfahren auf dem Kocher-Jagst-Radweg bis zum Kanufahren bietet.

Und jedes Jahr im Sommer erfüllen auch klassische Klänge die Gegend zwischen Heilbronn, Crailsheim und Bad Mergentheim: Zeit des Hohenloher Kultursommers in Schlössern, Burgen, alten Kirchen und Scheunen.

54 Konzerte werden vom 5. Juni bis zum 26. September zu erleben sein. Mit der Vielfalt von Tango, barocker Festlichkeit, Musik-Kabarett

und intensiv musizierten Streichquartetten.

Zu den Höhepunkten zählt diesmal sicherlich die Klavier-Sommerreihe mit Wen-Yu Shen, Martin Stadtfeld, Marietta Petkova und Young-Choon Park. Fast alle Konzerte finden im Kloster Schöntal an der malerisch-idyllischen Jagst statt.

Das von Solisten besonders geschätzte Württembergische Kammerorchester Heilbronn, das auch Martin Stadtfeld begleiten wird, gestaltet dann am 3. Juli auf Schloss Weikersheim Felix Mendelssohns Musik zu Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ mit abschließendem Feuerwerk.



Beliebte Aufführungsstätten des Hohenloher Kultursommers sind Schlösser wie Langenburg (Bild) und Weikersheim.

Reisen zum Verschenken

Lübeck und Travemünde bieten 2004/2005 Geschenkpakete zum Träumen und Verlieben. Acht Basispakete stehen zur Auswahl. Bei der Buchung einfach kostenlos mitbestellen: (0 18 05) 88 22 33.

Rad & Run am Ring

Nürburgring: vom 20. bis 22. August treffen sich Läufer, Radfahrer, Mountainbiker, Walker und InlineSkater.

Infos:
www.rad-am-ring.de
oder
www.run-am-ring.de.

Infos: www.hohenloher-kultursommer.de



5. Juni - 26. September 2004

Genießen Sie musikalische Höhepunkte in Schlössern, Burgen und Klöstern des Hohenloher Landes

Zu unseren rund 60 Konzerten zählen:

- 09.06.04 Operettengala im Schloss Neuenstein
- 03.07.04 Musikfest mit Feuerwerk auf Schloss Weikersheim
- 09/2004 Kabarett-Tage in historischer Kelter in Geddelsbach



Programme + Vorverkauf:
KULTURSTIFTUNG
HOHENLOHE
Allee 17, 74653 Künzelsau
Tel: 07940/18-348
www.hohenloher-kultursommer.de

„Auf der Bärenspur ...“

Wochenend-Angebot in Nienburg/Weser

Genießen Sie ein Wochenende in Nienburg an der Weser. Lassen Sie sich vom Zauber der 1000-jährigen Geschichte verführen und erkunden Sie das Geheimnis der Bärenspur.

Inkl. 2 Ü/F im 3-Sterne-Hotel, Stadtführung, 3-Gang-Menü, Weser-Schiffahrt mit Kaffeegedeck (Mai-September), Leihrad und Überraschung

ab 139,00 Euro p. P.



Mittelweser-Touristik GmbH
Lange Str. 18, 31582 Nienburg
Tel. (0 50 21) 9 17 63-0, Fax 9 17 63-40
info@mittelweser-tourismus.de
www.mittelweser-tourismus.de

Die F.X.Mayr-Kur in Ihrer Nähe!

Die Entschlackungskur nach F.X. Mayr mit ihrem diätetischen Ansatz und speziellen Anwendungen dient zur Vorbeugung und Behandlung von Zivilisationskrankheiten, wie chron. Verdauungsbeschwerden, Übergewicht, Bluthochdruck, Zuckerkrankheit sowie Fettstoffwechselstörungen, Herz- und Kreislaufbeschwerden, Erschöpfungszuständen.

Teilkostenersatzung
der Krankenkassen,
BEIHILFEFÄHIG!



Gräfliches Gesundheits- und Fitness-Bad
Bad Driburg

Im Kurpark, 33014 Bad Driburg, Tel. 0 1801/2233 74 (zum Ortstarif),
Fax 052 53/95-22 09, www.f-x-mayr-zentrum.de,
info@graefliches-gesundheitsbad.de

URLAUBSREGION THALFANG AM ERBESKOPF

Erholungs- und
Gesundheitszentrum Thalfang



Talstraße 3 · Tel. 0 65 04 / 80 88

- Schwimmen bei angenehmen 32°C
- Relaxen im Bewegungsbecken mit Massagedüsen, Sprudelbank und Bodensprudel
- Sauna und Dampfbad - etwas für die **Gesundheit** tun
- Mutter-Kind-Bereich · Therapiezentrum und Bistro



Hunsrückhaus
WINTERSPORT-NATUR UND
UMWELTBILDUNGSSTÄTTE
Erbeskopf

- Exkursionen u.lebnistage
- Abenteuer- u. Waldspielplatz mit Klettergarten

- Tast-, Fühl- und Naturkundepfad
- Ausstellung zu Natur- und Umweltthemen
- Naturerlebnis-Veranstaltung für Gruppen
- Solarmobil, Umweltlabor mit Stereolupen, Außenmessfeld zur Luftdatenerfassung
- Wintersportmöglichkeiten



Informationen bei:
Hunsrückhaus Am Erbeskopf
Telefon (0 65 04) / 7 78
www.hunsrueckhaus.de

Unterkünfte, Wander- und Wellnessangebote
unter Tel.: 0 65 04 / 91 40 · www.ute24.com

Klicken, suchen, buchen

Wie man Aktivurlaub im Internet findet

Wandern, reiten, radeln, Wassersport auf Seen und Flüssen und an der Küste, Golf und die beliebten Erlebnisbäder – hier finden Sie die wichtigsten deutschen Websites. Am Computer können Sie die schönsten Aktivtage für Urlaub und Familienferien planen

www.deutschland-tourismus.de

- Allgemeine Informationen zum Thema „Urlaub in der Natur“ mit den Unterkategorien Golf, Radfahren, Wandern, Wintersport, Reitsport
- Informationen zum Thema Urlaub am Wasser/Wassersport in Deutschland

www.wanderbares-deutschland.de

- Informationen rund um den Wanderurlaub in Deutschland
- Detailinformationen zu Wanderstrecken in ganz Deutschland

Thüringen:

www.thueringen-tourismus.de

- Auf der Homepage Link zum Thema Rad- und Aktivurlaub in Thüringen
- Die Unterthemen sind Radwandern, Sport und Fitness, Wandern, Wasserwandern und Wintersport

Sachsen-Anhalt:

www.lmg-sachsen-anhalt.de

- Behandlung des Themas „Sachsen-Anhalt Aktiv“ auf der Homepage
- Unterthemen sind Wandern, Radwandern, Reiten

Sachsen:

www.sachsen-tour.de

- Thema Aktivurlaub in Sachsen

Saarland:

www.tourismus-saarland.de

- Unter dem Link Reisetipps Informationen zu Aktivurlaub im Saarland
- Unterthemen: Wandern, Radwandern, Wassersport, Natur, Naturparks und
- Wildparks, Reiten, Gold und Erlebnisbäder

Schleswig-Holstein:

www.sh-tourismus.de

- Unter dem Link „Themen und

Tipps“ Informationen zu Aktivurlaub in Schleswig-Holstein

- Wassersport, Radfahren, Aktiv an Land, Funsport

Nordrhein-Westfalen:

www.nrw-tourismus.de

- Auf der ersten Seite weiterführende Links zu den Themen Radfahren, Wandern und Sport, Fun und Action

Baden-Württemberg:

www.tourismus-baden-wuerttemberg.de/pannet/deutsch/Extern2.htm

- Beiträge zum Thema: Rad und Sportreisen

Bayern:

<http://www.bayern.by/frontend.php>

- Die schönsten Ideen für Lust auf Natur im bayerischen Winter 2003/2004!

Brandenburg:

www.reiseland-brandenburg.de/pages/reisethemen.html

- Radfahren im Reiseland Brandenburg und Sport & Aktiv im Reiseland Brandenburg

Hessen:

www.hessen-tourismus.de

- Aktiv und Natur, genauere Informationen zu Radwandern, Wandern und Wasserwandern.

Niedersachsen:

www.reiseland-niedersachsen.de

- Lust auf Natur – Erholung pur in geschützter Natur
- Pferdeland Niedersachsen – etwas ganz Besonderes
- Aktiv & Vital – rassic, rasant oder relaxed

Rheinland-Pfalz:

www.rlp-info.de/statisch.htm

- Radwanderland Rheinland-Pfalz

präsentiert:

Klavier-Festival Ruhr

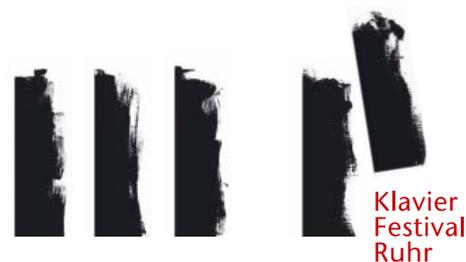
11. Juni - 14. August 2004

Die Pianisten der Welt zu Gast im Ruhrgebiet

Pierre-Laurent Aimard | Daniel Barenboim
Tzimon Barto | Boris Berezovsky | Alfred Brendel
Rudolf Buchbinder | Jewgenij Kissin
Oleg Maisenberg | Ivan Moravec | Gerhard Oppitz
Grigory Sokolov | Jean-Yves Thibaudet
Stefan Vladar | Arcadi Volodos
Krystian Zimerman | und viele andere

Tickets:

0180 53 53 700 | (0,12€/Min.) | www.klavierfestival.de



Die großen
Werkfolgen

Graphikmuseum Pablo Picasso Münster



PICASSO
BRAQUE, DUFY

27. Februar
bis 25. April 2004

Bestiarium
Tierdarstellungen
in der klassischen
Moderne

Königsstraße 5 • 48143 Münster
Telefon 0251/41447-0
www.graphikmuseum-picasso-muenster.de



Bodensee-Träume 2004
Entspannung und Erlebnis:

7 Ü/F im Gästehaus, 3 Tage
Bodensee-Erlebniskarte mit
190 Ausflugszielen incl., 2 Tage
Leihfahrrad, 1 geführte Fahrradtour,
Radwanderkarte, Begrüßungspaket.
ab 259,- € p. Pers.

Verkehrsamt Wasserburg (Bodensee)
Lindenplatz 1
88142 Wasserburg (Bodensee)
Tel. (0 83 82) 88 74 74
Fax (0 83 82) 8 90 42
www.wasserburg-bodensee.de
tourist-info@wasserburg-bodensee.de



Mosel und Hunsrück

Erleben und genießen Sie
7 romantische Moselorte und
17 idyllische Hunsrückdörfer
rund um die „Zeller
Schwarze Katz“. Wander-,
Radwander-, Wein-Erlebnis-
pauschalen sowie indivi-
duelle Programme.

Tourist-Information Zeller Land,
Rathaus 41, D-56856 Zell (Mosel),
Tel. (0 65 42) 96 22-0, Fax 96 22-29,
info@zellerland.de, www.zellerland.de



**4. Offene Deutsche
Lions-Golf-Meisterschaft**

11. und 12. Juni 2004 Berlin

Informationen und Meldungen über:
Online GolfEvents
Bregrenzer Str. 5 – 10707 Berlin
Phone (0 30) 88 68-35 06 Fax -35 07
www.online-golfevents.com/lions
lions-golf@online-golfevents.com

Das Beste im Bayerischen Wald

Neue Attraktion: Die Further Felsengänge

**Sport, Spiel, Natur und Kultur – das Angebot
der Region Furth im Wald-Hohenbogen-Winkel
bietet vieles. Auch für Ihre Kinder.**

Das Urlaubsgebiet Furth im Wald-Hohenbogen-Winkel im Bayerischen Wald ist neben seinem umfangreichen Übernachtungsangebot und seiner reizvollen Landschaft, auch durch seine vielen Sehenswürdigkeiten

● den Further Kultursommer mit einem reichen Angebot
● das Freizeitzentrum am Steinbruchsee mit Uhrenmuseum, Waldmuseum.

Seit kurzem bietet das Urlaubsgebiet eine weitere



**Beim Drachen
Urlaub
machen - im
Bayerischen Wald**

**Drachenstich-Festspiele
vom 6. – 16. August 2004**

- family ok ab 285,00 €
- Wanderwoche ab 165,00 €
- Golf und Land ab 440,00 €

**Freizeit-Zentrum Hoher Bogen, Museen,
Felsengänge, Wildgarten, Kunstwanderweg**

Tourist-Information 93437 Furth im Wald,
Schlossplatz 1, 09973/50980
tourist@furth.de - www.furth-hohenbogenwinkel.de

und kulturellen Veranstaltungen bekannt, z. B.

● die Drachenstich-Festspiele, Deutschlands ältestes Volksschauspiel,

● Ostbayerns größtes Kindertheater auf der Waldbühne

● eine der ältesten bayerischen Marien-Wallfahrten zum Hl. Blut (mit Wallfahrtsmuseum)

● den Wildgarten mit Unterwasser-

beobachtungsstation,

● das Museum Zeitreise-Flederwisch,

● das Freizeitzentrum am Hohen-Bogen mit Sommer-

rodellbahn, Sessellift (Sommer und Winter), Fun-Park und Skater-Zentrum

● die Pferde- und Reiter-Prozessionen zu Ehren des Hl. Leonhard

● Pferdeprozessionen und Veranstaltungen zu Ehren des Hl. Martin

● das Zentrum für Mensch und Natur in Nößwartling

Attraktion für seine Gäste an, die „Further Felsengänge“. Unterirdische Gänge in der Innenstadt, die über die Jahrhunderte als Bierkeller, Lager-räume für „Speis‘ und Trank“, (Kartoffeln, Rüben etc.) oder in Not- oder Kriegszeiten als Rückzugs- bzw. Luftschutzkeller genutzt wurden.

Das Besichtigungsprogramm führt die Gäste durch 500 m Gänge. An besonders interessanten Punkten werden die Gäste durch entsprechende „Animationen“ gefesselt.

Informationen:
Tourist-Information 93437 Furth im Wald,
Tel. (0 99 73) 5 09 80, Fax (0 99 73) 5 09 85,
E-Mail: tourist@furth.de, www.furth-hohenbogenwinkel.de



Der Strand von Norderney: 14 km Sand bieten viel Auslauf.

Norderney Die Insel erfüllt viele Träume

Inselträume werden auf Norderney wahr. Über 14 km lange Sandstrände laden zu ausgiebigen Spaziergängen ein. Egal wovon Sie träumen, Norderney hat's: Erlebnis- und Freizeitbad „Die Welle“ mit Meerwasser-Brandungsbecken, Kinderspielhaus, Dünen-Golfplatz, Tennisplätze, Strandsauna am FKK-Strand, Dünen-Minigolf, geführte Wattwanderungen, Kino, Theater, Spielbank, und, und, und.

Vergessen Sie Ihre Sportsachen nicht! Mit sportlichen Aktivitäten bringen Sie sich in Schwung. Ob Tennis, Golf, Beach-Volleyball, Leichtathletik, Windsurfen, Segeln und noch viel mehr – Sie haben die freie Auswahl.

Der Golfclub Norderney e. V. unterhält einen wunderschönen Neun-Loch-Dünen-Golfplatz, der einzige typische Links-Course Deutschlands. Jeder, der sich mit diesem außergewöhnlichen Platz „golferisch“ messen möchte, ist herzlich willkommen! Ein erfahrener Pro steht zur Verfügung.

Unser Kulturprogramm ist abwechslungsreich und unterhaltsam. Theateraufführungen, ein aktuelles Kinoprogramm, Kabarett, Musikveranstaltungen, klassische Symphoniekonzerte mit dem Warschauer Symphonie Orchester mit international bekannten Solisten und eine Vielzahl von Open-Air-Veranstaltungen und Dia-Vorträge.

Infos

Staatsbad Norderney
GmbH
Weststrandstraße 2
26548 Norderney
Tel. (0 49 32) 89 10
www.norderney.de

Mal nach Wasserburg

Spaß und Historie am bayerischen Bodensee

Urlaub direkt am Wasser und trotzdem die Berge in unmittelbarer Nähe – dies ist in Wasserburg am bayerischen Bodensee möglich.

Bekannt ist Wasserburg für seine historische Halbinsel mit Kirche und Schloss aus dem 8. Jahrhundert. Tradition und Moderne begegnen sich hier Schritt für Schritt.

Gegenüber der Kirche liegt der Anlegesteg für Ausflugsfahrten mit dem Schiff nach Lindau, Bregenz und in die Schweiz. Auf dem Weg zur Schiffsanlegestelle passiert man das traditionsreiche Malhaus, eine ehemalige Gerichtsstätte, in der Hexenprozesse durchgeführt und vollstreckt wurden. Heute befindet sich darin ein Museum, das u. a. eine Ausstellung zur Jugendzeit des in Wasserburg geborenen Schriftstellers Martin Walser bietet.

Für Familien und alle Sportbegeisterten ist das modernisierte und erweiterte Freibad Aquamarin die richtige Adresse: Ein Panorama-Schwimmerbecken, ein neu gebautes Jugendbecken mit Breitritsche sowie Augustins Kinderland, ein Kinderparadies mit Spieldach und Kaskaden, sorgen für aktive Erholung direkt am See, dessen Wasserqualität hervorragend ist.

Und wem es in Wasserburg im Sommer zu heiß ist, der macht einen Tagesausflug in die nahegelegenen Allgäuer Alpen und genießt bei einer Wanderung die kühle und erfrischende Höhenluft.

Alle Informationen

Verkehrsamt Wasserburg, Herrn Frank Jost,
Lindenplatz 1, 88142 Wasserburg,
Tel. (0 83 82) 88 74 74 · Fax (0 83 82) 8 90 74
<http://www.wasserburg-bodensee.de>
tourist-info@wasserburg-bodensee.de

Gesundheit tanken

in der Toskana Deutschlands, im sonnenverwöhnten Dreiländereck D-F-CH

Etwas für die Gesundheit tun kann so angenehm sein!



Der Mensch im Mittelpunkt

MEDIAN Kliniken Bad Krozingen

Klinik Baden • Privatklinik



Behandlungsspektrum:

- Herz-Kreislauf- und Gefäßerkrankungen
- Stoffwechselstörungen (Diabeteszentrum DDG)
- Schlafstörungen (Schlafflabor DGSM)
- Orthopädische Erkrankungen
- Rheumatischer Formenkreis

Herbert-Hellmann-Allee 44
79189 Bad Krozingen
Kostenlose Info-Hotline:
0 800 / 52 93 000
www.median-kliniken.de

Beispiel: Pauschalangebot in den Fachbereichen Kardiologie, Innere Medizin und Orthopädie

Medizinische Betreuung, individuell abgestimmte Diagnostik- und Therapieangebote, Einzelzimmer, Vollpension, attraktive Freizeitangebote, Tiefgarage, Sauna, Bewegungsbad (32°) im Haus, Terme VITA CLASSICA in der Nähe

z. B. eine Woche pauschal 795 €

Individualaufenthalte möglich. Beihilfefähig! Anerkannt durch alle privaten Krankenversicherungen. Sonderkonditionen für Lions!



 **Bad Salzuflen**
...ich fühl' mich wohl.

„...The Lion Sleeps Tonight“

2 Tage Kurzurlaub in der historischen Salzstadt

Herzlich willkommen in Bad Salzuflen, dem Kurort mit der großen Bädertadition. Hier sind die Luft und das Wasser wie an der See. Unsere gesunden Salzquellen schenken Ihnen neue Kraft für Körper, Geist und Seele. Buchen Sie das „Lions-Special“ und freuen Sie sich auf Bad Salzuflen.

„Lions Special“ ab 85,- €

Kein Einzelzimmerzuschlag für Alleinreisende

Unser Wochenend-Angebot: 2 Übernachtungen in ausgewählten Häusern im Doppel- oder Einzelzimmer mit Dusche oder Bad und WC, Frühstück, 1 x Stadtführung, 1 x Cocktail „Grand Plaisir“ in der Cocktail Bar „Spirit of India“, Gästekarte für 3 Tage mit zusätzlichen Vergünstigungen.

Golf- und Wellnessangebote auf Anfrage

Kur & Tourist Information

Parkstraße 20 · 32105 Bad Salzuflen · © 052 22/183-183 · Fax 1 71 54
info@bad-salzuflen.de · www.bad-salzuflen.de

Ein Herbst voller Beethoven (17. September bis 10. Oktober)



Bonn, die Geburtsstadt Ludwig van Beethovens, ist Schauplatz des jährlich im Herbst stattfindenden Beethovenfestes Bonn. Die Tradition des Festes reicht zurück bis 1845, als zur Einweihung des Beethoven-Denkmal anlässlich des 75. Geburtstags des Komponisten auf dem Münsterplatz ein dreitägiges Musikfest stattfand. Es nimmt eine Sonderstellung innerhalb der Kulturlandschaft Deutschlands ein: ein Musikfest, das sich mit biografischer Legitimation einem der größten Komponisten widmet.

Mit Auftritten internationaler Spitzenorchester, bedeutender Ensembles, pro-

Symphonieorchester Berlin (Kent Nagano), die Tschechische Philharmonie unter Sir John Eliot Gardiner, das Philharmonia Orchestra London mit Frans Brüggen oder das Scharoun-Ensemble der Berliner Philharmoniker.

Außerdem werden Pianisten wie Yundi Li, Pierre-Laurent Aimard und Murray Perahia sowie der Geiger Gidon Kremer und der Bariton Thomas Hampson gastieren. Besondere Programmkonzeptionen versprechen auch Klaus Maria Brandauer, die Kremerata Baltica oder die MusikFabrik NRW.

Rund 37 000 Eintrittskarten stehen zum Verkauf.

Eintrittskarten

sind ab 21. April unter der BONNTICKET-Hotline (01 80) 5 00 18 12 und an den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Touristische Informationen zu Bonn und der Region erhalten Sie bei der Tourismus & Congress GmbH Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler unter Tel. (02 28) 9 10 41-30, Fax (02 28) 9 10 41-912 oder E-Mail freizeit@bonn-region.de.

für die Beethovenhalle, das Beethoven-Haus oder in atmosphärisch reizvollen historischen Gebäuden wie dem Gästehaus Petersberg oder alten Schlössern und Burgen entlang des Rheins. Einige Spielstätten, wie die neogotische Drachenburg am Fuße des Drachenfels, wurden für dieses Jahr neu entdeckt.

minenter Solisten und vielversprechender Nachwuchskünstler hat sich das Bonner Beethovenfest zu einem musikalischen Großereignis entwickelt – mit 56 Konzerten und einem umfangreichen Rahmenprogramm.

Im Zentrum stehen das Werk Beethovens und seine Bezüge zum böhmisch-mährischen Kulturraum.

Diesem Motto widmen sich u. a. die Bamberger Symphoniker (Leitung Jonathan Nott), das Deutsche

Erstmals hat das Beethovenfest Bonn in Zusammenarbeit mit den besten Hotels der Stadt diverse Übernachtungsangebote vorbereitet, die einen Konzertbesuch mit unterschiedlichen Freizeitmöglichkeiten verbinden. Sie können zusammen mit dem Festivalprogramm unter der Telefonnummer (02 28) 20 10 30 angefordert werden. Eine Chance, den Spuren zu folgen, die Ludwig van Beethoven während seiner 20 Bonner Jahre hier hinterlassen hat.

Weitere Informationen unter www.beethovenfest.de

Die Zauberflöte

Wolfgang Amadeus Mozart

Open-Air-Inszenierung auf der Seebühne der Hansestadt Stralsund

vom 20. Juli bis 28. August 2004

Kartentelefon:
03831-26 46 124
03834-57 22 224

 OSTSEE festspiele

www.ostseefestspiele.info



Aurich – Blick in die gute Stube

Ostfrieslands heimliche Hauptstadt

Aurich erkunden

Die ehemalige Residenzstadt Aurich hat einen besonderen Charme, der Sie gefangen nehmen wird. Altes und Neues liegen direkt nebeneinander, Tradition und Moderne ergeben eine interessante Flaniermeile, deren „gute Stube“ der belebte Marktplatz ist.

Mit seinen rund 42 000 Einwohnern ist Aurich der Mittelpunkt Ostfrieslands, nicht nur aus geografischer Sicht. Nur 25 km von der Küste entfernt, können Sie die typisch ostfriesische Landschaft rund um Aurich hautnah erleben, ob zu Fuß, per Rad, per Boot oder mit dem Auto.

Aurich bietet attraktive Einkaufsmöglichkeiten in seiner lebendigen Innenstadt, historische und kulturelle Highlights sowie abwechslungsreiche Freizeitmöglichkeiten.

Als Gastgeber stehen Ihnen Hotels in der mittleren und gehobenen Kategorie zur Wahl. In diesen inhabergeführten Häusern werden Sie durch einen persönlichen und familiären Service verwöhnt.

Möchten Sie lieber für sich allein sein? Dann entscheiden Sie sich für ein gepflegtes Appartement oder Ferienhaus und erleben Ostfriesland pur.

Kataloge, Infos und Buchungen

Verkehrsverein Aurich e.V., Norderstraße 32, 26603 Aurich
Telefon (0 49 41) 9 30 11 18, Fax (0 49 41) 1 06 55
E-Mail: verkehrsverein@aurich.de, www.aurich.de

Zwischendurch mal Pause machen

SONNENINSEL USEDOM

SEEHOTEL AHLBECKER HOF

★★★★★



ROMANTIK HOTELS



Direkt an der Strandpromenade
mit 600m² märchenhaftem
Hallenbad/Wellnessbereich

- ★ 2 Übernachtungen mit Gourmet-Frühstück
 - ★ 2 reg. 3-Gang-Menues mit Getränken
 - ★ 1 Tag Leihfahrrad
 - ★ 1 Entspannungsbad für "Sie & Ihn"
 - ★ Wohlfühlstunden in der Bade- und Wellnesslandschaft
- pro Person im DZ ab € **285,-**
Einzelzimmer-Zuschlag 30,00 €.
Buchbar bis 20. Mai 2004 (außer Feiertage)

1. Platz bei der Wahl der beliebtesten deutschen 5-Sterne-Hotels in 2003

17419 Seebad Ahlbeck • ☎ 0383 78 / 620 • Telefax 0383 78 / 62100
www.seetel.de • ahlbecker-hof@seetel.de



Infos und Reservierungen: Tel. 04941-4464, Fax 10655, www.aurich.de
Verkehrsverein Aurich/Ostfriesland e.V.

SYLT – Keitum

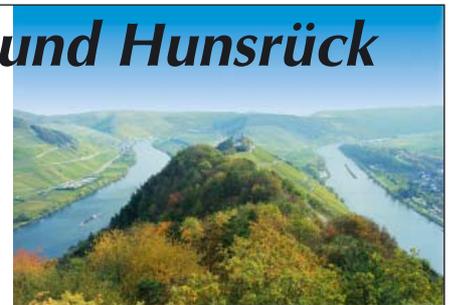
Exklusives Ferienhaus bis 4 Personen, 3 Zimmer,
Küche, 2 Bäder, 90 m² + Südwest Terrasse
im Reet gedeckten Haus in Keitum,
von Lions aus Berlin zu vermieten.
Keine Haustiere und Raucher.

Nebensaison 135,- € / Hauptsaison 150,- €
+ Endreinigung

Kontakt über Frau Touw
Keitum ☎ 0 46 51 / 3 29 55

Mosel und Hunsrück

Erleben und genießen Sie
7 romantische Moselorte
und 17 idyllische Hunsrück-
dörfer rund um die „Zeller
Schwarze Katz“. Wander-,
Radwander-, Wein-Erlebnis-
pauschalen sowie indivi-
duelle Programme.



Tourist-Information Zeller Land,
Rathaus 41, D-56856 Zell (Mosel),
Tel. (0 65 42) 96 22-0, Fax 96 22-29,
info@zellerland.de, www.zellerland.de

Personalien

Wir begrüßen bei Lions oder in neuen
Lions Clubs im GD 111-Deutschland



LC Arnstadt-Ilmenau

Klaus Jaekel-Reinhard
Norbert Lenk

LC Bad Dürkheim

Andreas Jaffé

LC Bad Homburg-Weißer Turm

Markus Gaa

LC Bad Salzungen-Rhön-Werra

Christian Henget
Hartmut Ruck

LC Bargteheide

Bettina Kertscher

LC Berlin

Peter Wehr
Heribert Werhahn jr.

LC Bernburg

Arne Tesdorff

LC Bochum

Günther Meschke

LC Bottrop

Jürgen Münnich
Matthias Pradel

LC Bremen-Hanse

Carl Kan
Jörg Schiller

LC Coburg Veste

Heinrich Schafmeister

LC Cochem-Mosel

Heribert Steffens

LC Cuxhaven-Alte Liebe

Heiko Stoffers

LC Darmstadt-Mathildenhöhe

Wolfgang Rösch

LC Das Alte Land

Ronald Edward Saxon
Hans-Hermann Vollmers

LC Delmenhorst

Ernst-Helge Schumann

LC Düsseldorf-Leaina

Carina Winzinger

LC Einbeck

Bernd Brockmeyer

LC Erlangen

Ralf Birke
Bernd Hindel

LC Frankfurt-Eschenheimer Turm

Albrecht F. Schirmacher

LC Frankfurt-Palmengarten

Mark Göhring
Isabel Kammerer
Torsten Knop
Daniela Schnorbus

LC Germersheim

Rainer Lamotte

LC Halle-Dorothea Erxleben

Elke Merten-Becker

LC Hamburg-Hafen

Andreas Nagel
Ulrich Nöthel

LC Hamburg-Klövensteen

Thomas Louis Prüve

LC Hamburg-Walddörfer

Manfred Hoffmann
H. Paulsen

LC Hannover-Leibniz

Ralf Deneke
Wolfgang Henze
Johannes Kevekordes
Joachim Kramer
Mike-Oliver Schindler
Jörg Thiele

LC Henstedt-Ulzburg

Christiane Carstens
Wolfgang Neumann

LC Hof/Saale

Christian Herpich
Jürgen Heym

LC Husum-Uthlande

Hanna Lengsfeld
Maren Preißler-Jebe

LC Itzehoe

Marco Schmid

LC Jena (Johann-Friedrich)

Martin Heming

LC Jever

Sven Ambrosy

LC Kaltenkirchen

Ulrich Siefert

LC Karlsruhe-Turmberg

Anton Goll
Uwe Hanebeck
Peter Wünschel

LC Lampertheim

Ulrich Kleinschmidt

LC Langen

Michael Plaumann

LC Leverkusen-Opladen

Reinhard W. Heinemann

LC Lilienthal

Reinhold Meyer

LC Lüdenscheid-Medardus

Nikolas Wiksner

LC Lünen

Jihad Dabbagh
Dirk Hartmann
Michael Sponholz

LC Lütjenburg

Cay Kellinghusen
Hermann Lippold

LC Magdeburg

Hildegard Freistedt

LC Marktoberdorf

Günter Weilguni

LC Mayen

Johannes Netz

LC Melle-Grönegau

Hans Bredenstein

LC Mittenwald

Klaus Guth

LC Neuss

Klaus Jannott

LC Neustadt

„MS Deutschland“
Susann Walthes

LC Nienburg/Weser-Cor Leonis

Silke Göllner
Alexandra Kögel
Ulrike Meinders

LC Oldenburg

Djordje Lasovic
Jörg Ritter

LC Osnabrücker Land

Stephan Rolfes

LC Passau

Thomas Burgstaller
Gernot Hein
Hans Koller

LC Pfaffenhofen/Hallertau
Herbert Enzbrenner
Steven Hildemann
Edwin Miesbauer

LC Porta Westfalica
Uwe Klein

LC Querfurt
Karsten Bartels

LC Remstal
Uwe Friese
Peter Kaufmann

LC Reutlingen
Thomas Zimmermann

**LC Schifferstadt-
Goldener Hut**
Thomas Jakobowski

**LC Schmalleberg-
Hochsauerland**
Heinz Fischer

LC Siebengebirge
Klaus Willecke

LC Sonthofen/Allgäu
Georg Gehbauer

LC Springe
Dieter Hadamitzky

LC Stuttgart
Bernhard Lange
Rainer Schnaitmann

LC Südtondern/Nordfriesland
Berthold Brodersen
Dieter Schramm

LC Travemünde
Sven Sädler

LC Trier
Hans-Peter Schlechtriemen

LC Uggelharde
Klaus Herrmann

LC Wetzlar-Solms
Jochen Baumann
Thomas Düring
Ralf Hedrich

LC Wiesmoor/Ostfriesland
Dieter Tjarks

**LC Worbis-
Heiligenstadt/Eichsfeld**
Mario Goellner
Walter Janzen

LC Würzburg-West
Günter Lippert

LC Zwickau
Wolfgang Gierbach
Berthold Schürer
Nachruf



In memoriam

Werner Armbrust
LC Völklingen

Joachim Baumgarten
LC Berlin-Brandenburg

Johann Clausen
LC Achim

Herbert Cordes
LC Villingen

Hans Robert Düssler
LC Bayreuth-Kulmbach

Gerhard-Friedrich van Eyken
LC Bad Tölz

Ernst Fuhrmann
LC Offenburg

Heinz Herberger
LC Konstanz

Hartmut Hoeppe
LC Frankfurt-Mainmetropole

Wolfgang Höfler
LC Lörrach

Hans-Hermann Hüdepohl
LC Burgdorf-Isernhagen

Georg-Wilhelm Illig
LC Rheine

Wolfgang Kicherer
LC Mühlacker

Franz H. Kreutz
LC Kassel

Adolf Lagemann
LC Verden/Aller

Georg Rauf
LC Bersenbrücker Land

Albert Schmidt
LC Bersenbrücker Land

Günther Schmidt
LC Lauf der Pegnitz

Bernd Schmolke
LC Berlin-Brandenburg

Ludwig Zehner
LC Passau

Ernst-August Zerres
LC Ravensburg

Am Freitag, den 19. März 2004, verstarb für uns völlig unfassbar unser Lionsfreund

PDG Dr. Adolf Lagemann

PDG Dr. Adolf Lagemann war seit 1971 Mitglied von Lions Clubs International. Er engagierte sich seitdem auch über seinen LC Verden/Aller hinaus über viele Jahre erfolgreich als Mitglied des Kabinetts unseres Distrikts 111-NB. Neben seiner Mitarbeit in verschiedenen Ausschüssen übernahm er u. a. die Aufgaben eines Zone-Chairman und führte als Governor unseren Distrikt im Lions-Jahr 1994/1995. Darüber hinaus hat Lionsfreund Lagemann im Ausschuss für Langzeitplanung des Gesamt-Distrikts Deutschland mitgewirkt und war in den Jahren 2000–2002 Vorsitzender dieses Ausschusses. Für seine großen Verdienste wurde Lionsfreund Lagemann u. a. mit der Melvin Jones Fellowship ausgezeichnet. Mit ihm verlieren wir einen bis zuletzt bewundernswert engagierten, stets hilfsbereiten und besonders der Freundschaft verpflichteten Freund, der auch wegen seiner Einsatzbereitschaft und Fachkenntnis von allen Freunden hoch geschätzt war.

Unser Mitgefühl gilt in diesen schweren Tagen besonders seiner Gattin sowie seinen Angehörigen.

Wir danken PDG Dr. Adolf Lagemann für alles, was er für unser weltweites „We Serve“ in zuverlässiger Freundschaft geleistet hat und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Reinhard Meyer, DG 111-NB

reporter

Mit Berichten aus den deutschen Lions Clubs Essen-Assindia, Kiel, Wattenscheid, Herford-Radewiga, Bad Arolsen Christian-Daniel-Rauch, Essen-Ludgerus, Blieskastel

Vize-Governor ruft Lions zum Schöffenamt auf

Mehr Mut zum Ehrenamt – das fordert der Vize-Governor des Distrikt 111-WR, Friedhelm Teusch (LC Essen-Assindia). In den kommenden Monaten werden für eine Amtszeit von vier Jahren etwa 60 000 deutsche Staatsbürger bundesweit für das Ehrenamt eines Schöffen berufen. Teusch in seinem Aufruf an die Lions: „Ziele und Grundsätze von Lions schließen staatsbürgerliche Pflichten und den Dienst an der Gemeinschaft im Rahmen der persönlichen Möglichkeiten ein. An der

praktischen Gestaltung des Rechtsstaates durch die Arbeit als ehrenamtlicher Richter haben wir deshalb ein Interesse, zumal wir auf diese Weise mehr Einblick in die Strukturen des Rechtsstaates gewinnen.“

Teusch fordert zunächst alle Essener Lionsfreunde auf, seinem Appell zu folgen. „Um dieses Amt kann sich jedoch jeder deutsche Staatsbürger bewerben, also jeder Lionsfreund in seiner Stadt.“ Auskünfte erteilen die Rathäuser.



Umjubelt wurden die Künstler auf dem neunten Bochumer Kulturfrühling in der legendären Jahrhunderthalle. Im Bild oben das Streichquartett „De Pre“, unten die Frontsängerin des SAM-Gospel-Choir. 1500 Lions und deren Gäste feierten bis weit in den Morgen hinein. Fotos: Gero Helm

Hilfe für Seemanns-Mission

3500 Euro hatten die fünf **Kieler Lions Clubs** im Advent durch den Verkauf von Schmalzbroten und Punsch in der Fußgängerzone gesammelt. Jetzt konnte der Spendenscheck an die Kieler Seemanns-Mission übergeben werden. „Für die Arbeit der Seeleute brauchen wir weiter dringend Geld“, erklärte der Vorsitzende des Fördervereins, Jochen Hinz.

Lions-Damen helfen Frauenhaus

Frauen-Solidarität zeigt der **Damen-Lions Club Herford-Radewiga**. Den kompletten Erlös ihrer Kalenderaktion in Höhe von 8000 Euro haben die Initiatorinnen dem Herforder Frauenhaus zur Verfügung gestellt. Das Geld kann die Einrichtung, die bis zu acht Frauen und ihren Kindern als Opfer von Gewalt Schutz und Beratung gewähren kann, gut gebrauchen. Das Geld soll u. a. für Freizeitangebote wie Zoo-besuche, Selbstverteidigungskurse und Kreativangebote verwendet werden.

Winterstürme wichen Kulturfrühling

Winterstürme wichen dem Wonnemond auf der Bühne: Der von den sechs Bochumer Lions Clubs zum neunten Mal veranstaltete Kulturfrühling – diesmal unter der Federführung der eifrigen Mitglieder des **LC Wattenscheid** – war ein voller Erfolg. Die riesige Bochumer Jahrhunderthalle – in diesem Jahr Zentrum der von Gerard Mortier an der Ruhr zelebrierten internationalen Triennale – war mit 1500 begeisterten Zuhörern der ausgefallene Rahmen dieses inzwischen im Bochumer Raum etablierten Kulturereignisses.

Die Lions waren denn auch zufrieden: Der Reinerlös von rund 20 000 Euro fließt direkt in drei Bochumer Projekte: Zum einen soll die Sanierung der Museumsfassade (Villa Marckhoff) unterstützt werden, zum anderen geht ein Teil an die integrativ

(behinderte und nichtbehinderte Schüler) arbeitende Mathias-Claudius-Schule in Bochum-Weitmar. Außerdem soll die sprachliche Förderung von Kindern aus Zuwandererfamilien mit dem Geld finanziert werden. Drei gute Gründe, den Bochumer Kulturfrühling als ersten großen Erfolg in diesem Jahr zu würdigen.

Die Lions betreten mit der riesigen Spielstätte Neuland: „Zum ersten Mal sind wir in der Jahrhunderthalle zu Gast und zum ersten Mal konnten wir ein groß angelegtes Showprogramm realisieren“, erklärte Wattenscheids Präsident Prof. Dr. Wilhelm Haarmann. Eifrige Lionsfreunde, Ehefrauen und Kinder traten im Serviceteam auf, sorgten für den Auf- und Abbau – um die Kosten zu drosseln. Vize-Präsident Karl Heinz Brinker bewies sein großes Manager-Talent vor, während und nach der umjubelten Großveranstaltung.

Den Künstlern gebührt hohe Anerkennung, das Streichquartett „De Pre“, der aus 90 Personen bestehende Männerchor Höntrop, das Bläserensemble der Bochumer Symphoniker, der SAM-Gospel-Choir, Ausschnitte aus dem Musical „Das Mädchen Rosemarie“ und die Tanzband Radis Elite Showband sorgten für beste Unterhaltung auf hohem Niveau.



Applaus für musikalische Talente

Zur Förderung des musikalischen Nachwuchses und der Anschaffung neuer Musikinstrumente ist der Erlös des Benefizkonzertes bestimmt, zu dem der **LC Bad Arolsen Christian-Daniel-Rauch** eingeladen hatte. Dazu passend wurde dem musikalischen Nachwuchs ein Forum geboten, sich und seine Fortschritte einem größeren Publikum zu präsentieren. Am Ende gab es rund 2000 Euro für den guten Zweck. P. Markus Wilke begrüßte die rund 250 Gäste des Abends und verwies auf die vielen lokalen und überregionalen Förderprojekte der internationalen Lions-Bewegung.

Den Auftakt zum Konzert machten die Jungbläser des Posaunenchores Bad Arolsen unter Leitung von Jan Knobbe. Dabei präsentierten sie das „Groove-Lexikon“ mit Rock, Swing und Bossa Nova. Die Orchesterklasse 6 der Christian-Rauch-Schule unter Leitung von Jörg Neurath stellte u. a. ein Menuett aus Händels „Feuer-

werksmusik“ und ein Arrangement des Moldau-Themas vor. Die Orchesterklasse 7 unter Leitung von Rainer W. Böttcher spielte u. a. Filmmusiken wie „Das letzte Einhorn“ und das James-Bond-Thema in Arrangements von Monika Molinski. Der Kammerchor der Christian-Rauch-Schule hatte Spirituals und den Ohrwurm „The Lion sleeps tonight“ einstudiert. Mit Original-Beach-Boy-Sound „I get around“ wurde das Publikum in die Pause entlassen.

Große Talente finden sich unter den Streichern der Christian-Rauch-Schule in Bad Arolsen.



Raphael Cortes war der umjubelte Star in der Essener Lichtburg.



Stehende Ovationen für spanischen Flamenco-Star

Seit Jahren veranstaltet der **LC Essen-Ludgerus** außergewöhnliche Konzerte. Diesmal war es ein Abend in der ausverkauften Essener Lichtburg, dem größten Kino in Deutschland. Der spanische Flamenco-Gitarrist Raphael Cortes und seine kongenialen Musikerfreunde sorgten für ein Feuerwerk aus Virtuosität und Leichtigkeit.

Cortes war ohne Zweifel der umjubelte Star des Lions-Abends. Der Gesamterlös von 18 000 Euro des Konzertes soll dem Austauschprojekt deutscher und spanischer Jugendlieferanten dienen und damit das konkrete Zusammenwachsen Europas und seinen Regionen fördern.

Mit atemberaubender Virtuosität heizten die sechs Musiker und der Tänzer Carlos Troya die Stimmung des Publikums an. Der

spontane Geist des Flamencos ergriff die Zuschauer bis in die hintersten Reihen. Denn der echte Flamenco ist eine hohe Traditionskunst und jenen vorbehalten, die von jung an viele Jahre täglich mehrere Stunden geübt haben. Raphael Cortes, der mit drei Jahren seine erste Gitarre geschenkt bekam und mit zehn sein erstes Konzert gab, hat den Status des Maestro längst erreicht und sein Spiel zu einer atemberaubenden Meisterschaft ausgebaut. 80 Prozent seines Spiels gehören der Improvisation. Was bedeutet: bei jedem Stück ist eine kleine Premiere mit im Spiel. War sein Konzertstart schon umjubelt worden, nach dem Konzert gab es stehende Ovationen für Cortes und die Truppe.

Mä.

Glücksfee zieht einen Škoda

Bereits zum siebten Mal veranstaltete der **LC Blieskastel** seine Weihnachts-Tombola in Homburg-Einöd. In einer Woche verkauften die Mitglieder und ihre Partnerinnen 35 000 Lose für einen guten Zweck. Bereits in der Vergangenheit stieß das freiwillige Engagement der Lions auf große Zustimmung bei den Bürgern. Und der gute Zweck der Tombola sorgte dafür, dass von einer mangelnden Spendenbereitschaft nichts zu spüren war.

Auch in diesem Jahr werden wieder Hilfsprojekte in und um Blieskastel vom Tombola-Erlös unterstützt, so die Kinderhilfe Tschernobyl, der Förderverein zum Wiederaufbau der Schlosskirche, verschiedene Altenhilfe-Projekte, die Caritas-Ambulanz für psychisch Kranke und ein bedrohter Indianer-Stamm in Argentinien, der Freunde und Förderer hier im Saarland hat.

Hauptattraktion der Tombola war ein Škoda Fabia. Dieser Hauptpreis sowie weitere elf Preise wurden im Clubhotel „Bliestal“ an die Hauptgewinner verlost. Die neunjährige Justine Hoffmann zog als Glücksfee schließlich die Gewinner, und am Ende konnte Gerd Kümmel aus Neunkirchen den Škoda sein Eigen nennen (Foto).



Glücklicher Hauptgewinner des neuen Škoda war Gerd Kümmel aus Neunkirchen.

Lions aktiv + Lions aktiv + Lions aktiv

● 500 Euro hat der **LC Meissen-Domstadt** für den Bau eines Weisenhauses im Erdbebengebiet in Iran gespendet. Das Schicksal der Kinder, die bei dem Erdbeben-Unglück in Bam ihre Eltern und Angehörigen verloren haben, ist den Mitgliedern des Lions Clubs besonders nahe gegangen. Zu der Spende hatte das HDL aufgerufen.

● Zum fünften Mal veranstaltete der **LC Leipzig Cosmopolitan** in den Promenaden des Hauptbahnhofes einen Wohltätigkeitsbasar mit Antiquitäten, Büchern, Spielzeug und ge-

brauchten Artikeln des täglichen Bedarfs. Unter den Mitstreitern war auch der bekannte Schauspieler LF Dieter Bellmann, bekannt als Klinik-Prof. in der MDR-Serie „In aller Freundschaft“. Der Erlös von 2000 Euro geht an eine Schule für sehgeschwache Kinder in Leipzig.

● Einen gebrauchten Krankenwagen im besten Zustand, voll gepackt mit Winterkleidung, konnte der **LC Untertaunus** nach Rumänien entsenden. Der Club unterstützt damit das Crasna-Hilfsprojekt des ev. Dekanates Bad Schwalbach. Der aus Rumänien

angereiste Fahrer konnte noch vor Weihnachten Auto und Fracht wohlbehalten in seine Heimat überführen.

● Rheinische Mentalität im Spiegel ihrer Sprache – so lautete das Thema eines Vortragsabends, den der **LC Bonn-Tomburg** im voll besetzten Saal des „Schaumburger Hofes“ in Godesberg durchführte. Mit dem Reinerlös von 2500 Euro unterstützen die Lionsfreunde den Umbau eines stationären Hospizes in Bad Godesberg.

● 6435 Brillen sammelte der **LC Travemünde** in der Zeit vom 20. Oktober 2003 bis 15. Januar 2004. Die Brillen werden kostenlos von Speditoren zur Sammelstelle nach



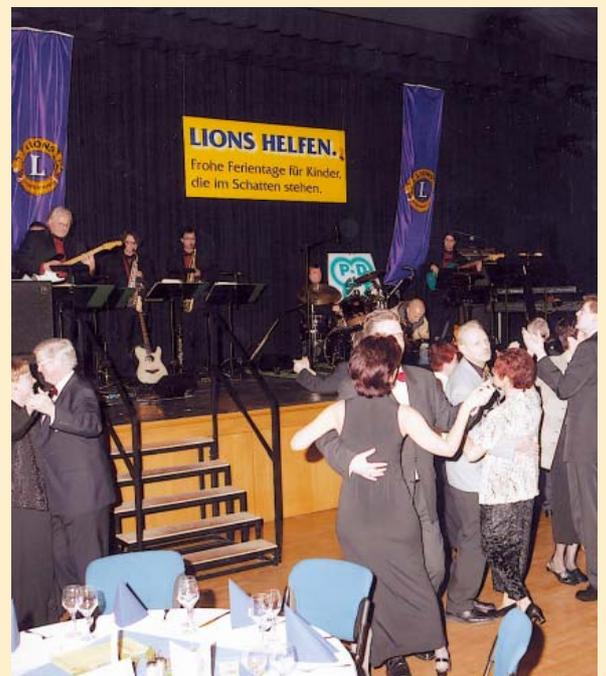
Beispielhaft: Seit zwei Jahren setzen sich die LF Böckmann und Schäfer – unterstützt von den **LC Soest** und **Mannheim-Rosengarten** – für die Hilfsaktion „Friends of Karatu“ in Tansania ein. Krankenhausausrüstungen, OP-Einrichtungen, eine Röntgen-Anlage, Krankenbetten, Arzneimittel, Computer und vieles mehr konnten bereits auf dem Seeweg in mehreren Containern verschifft werden. Karatu ist eine Provinz in dem ostafrikanischen Land, wo ein Bundesbruder (Michael Gerken) von LF Böckmann in zweiter Generation eine Kaffee-Plantage betreibt. Da die medizinische Versorgung im Land so schlecht ist, kam es durch den Kontakt zu Gerken zu der Hilfsaktion vor Ort. Die Fotos zeigen das Krankenhaus und die Freunde in Karatu.



Seit Jahren hilft der **LC Hannover-Eilenriede** Kindern mit schwersten Traumata im Krankenhaus auf der Bult – gerade bei der Gestaltung der Wohn- und Aufenthaltsräume. 5000 Euro überreichte P Otto Kurschat (rechts) dem Vorstand der Stiftung der Hannoverschen Kinderheilanstalt. Die Lionsfreunde nahmen die Summe im Rahmen eines erfolgreichen Benefiz-Jazz-Konzertes und durch den Verkauf von Bratwurst, Glühwein und Erbsensuppe ein.



Mit einem Benefizball begann für den **LC Lutherstadt-Eisleben** eine neue Ära: Unter dem Motto „Lions helfen – frohe Ferientage für Kinder, die im Schatten stehen“ organisierten die Club-Mitglieder die Fete im Mechthildsaal des Klosters St. Maria zu Helfta (Foto). Als Renner erwies sich die Tombola mit über 200 wertvollen Preisen. Mit dem unerwartet großen Reinerlös des Balls werden Waisenkinder in der Region Mansfeld unterstützt, gleichzeitig fließt Geld in eine Ferienaktion für polnische Kinder aus Popielow. Der zweite Ball ist wegen des großen Erfolges bereits für Januar 2005 geplant.



Fröndenberg gebracht, dort werden sie gesichtet und für den langen Transport nach Johannesburg in Südafrika verpackt. Das Motto der Travemünder Lions: Menschen helfen Menschen wieder besser sehen.

● Gastfamilien sucht PDG Dr. Eberhard Rienhoff, Tilsiter Straße 12 in 27232 Sulingen, Tel./Fax: (04271) 3431 für zehn japanische Jugendliche im Alter von 17 bis 22 Jahren, die im Sommer Deutschland besuchen. Gastfamilien werden gesucht für folgende Zeiträume: Gruppe A 16. Juli bis 30. Juli und 31. Juli bis 16. August, Gruppe B vom 26. Juli bis 8. August und 9. August bis 26. August. Eberhard Rienhoff bittet um rasche Hilfe bei der Quartiersuche.

● Den stolzen Erlös von 6300 Euro brachte das Weihnachtskonzert des **LC Oberursel**. Über diese Summe freuen sich die ambulante Hospizgruppe und die Elternberatungsstelle der Stadt Oberursel, die ein Forschungsprojekt zur Früherkennung von verhaltensauffälligen Kleinkindern betreibt.

● Bei einer Parkplatz-Aktion des **LC Ingolstadt „Auf der Schanz“** konnten die Mitglieder 1426 Euro einnehmen. Zwölf Lionsfreunde hatten sich zum ersten Play-off-Spiel des ERC Ingolstadt in der Deutschen Eishockey-Liga vor die Saturn-Arena gestellt und Parktickets verkauft. Außerdem wiesen sie die Autofahrer und Fanbusse in die Park-

reporter

plätze ein. Nach drei Stunden waren die Parkplätze gefüllt und die Arena mit 4680 Besuchern ausverkauft. Alle beteiligten Clubmitglieder wollen diese Activity wiederholen.

● Einen Scheck in Höhe von 2222 Euro überreichte der **LC Wiesbaden** jetzt an die August-Hermann-Francke-Schule. Mit dem Geld werden Mikroskope und Sportgeräte für die Ganztagschule angeschafft.



3000 Euro konnte P. Hermann-Michael Drechsler vom **LC Jena** an die Organisation „Jenaer Tafelhaus“ überreichen. Mit der Summe soll besonders bei der Verpflegung bedürftiger Kinder geholfen werden. 600 Menschen werden zurzeit von den Mitarbeitern der Tafel mit Essen versorgt. Der Club organisierte die Hilfsaktion und gewann schnell Partner beim Ostthüringen Hotel- und Gaststättenverband, bei Ärzten des Ambulanten-Medizinischen Zentrums und anderen. „Knurrende Kindermägen dulden keinen Aufschub“, sagte der Präsident bei der Übergabe der Spende.

600 begeisterte Besucher unterstützten ein Wohltätigkeitskonzert der **LC Dorsten und Dorsten-Lippe** in der voll besetzten Aula der St.-Ursula-Schule am Nonnenkamp. Das Musikkorps des Bundesgrenzschutzes (Präsidium Nord) setzte sich vehement für die gute Sache ein. Der Erlös fließt zu gleichen Teilen drei Schulen zu. Nach einem klassischen Teil sorgen später flotte Rhythmen für einen gelungenen Verlauf des Benefizkonzertes. Stehende Ovationen belohnten die engagierten Musiker. Mitglieder beider Clubs hatten für das leibliche Wohl der Gäste und bei der aufwendigen Organisation des Abends gesorgt.

Lions kennen keine Grenzen: Eines der positiven Ergebnisse der Partnerschaft zwischen dem **LC Bitterfeld** und dem israelischen LC Dan Paz-Israel kommt jetzt einem achtjährigen Jungen aus Baku in Aserbaidschan zugute, der in Israel von Prof. Uri Rehany an den Augen operiert wird. Ohne die Operation würde der Junge erblinden. Kontakte zu Israel bestehen seit 2002, als es um den Aufbau einer Hornhautbank ging. Die Jumelage wurde bei einem Besuch der israelischen

Lions in Bitterfeld ins Leben gerufen. Das Foto zeigt die beiden Präsidenten Teddy Goldstein und Georg Kuroпка im Dezember 2002 bei dem Empfang in Bitterfeld.





Den Hafengeburtstag vor Ort live miterleben



Der Hamburger Hafengeburtstag ist immer ein ganz besonderes Spektakel.



Den Besuchern bietet sich jedes Jahr ein faszinierendes Bild, wenn die Hansestadt den Geburtstag ihres Hafens feiert. Fast

schon Tradition ist es, dass der Cuxhavener Lions-Club „Alte Liebe“ eine Fahrt zum Hafengeburtstag anbietet, und dies nicht nur für Mitglieder. An Bord der M.S. „Atlantis“ können die Mitreisenden am **Sonnabend, 8. Mai, ab 10.30 Uhr**, das maritime Spektakel vor Ort miterleben. Die Rückkehr nach Cuxhaven ist für 20 Uhr vorgesehen. Karten gibt es bei den Cuxhavener Nachrichten, der Kaiser-Apotheke, dem Verkehrsverein Otterndorf und beim Verkehrsverein Bad Bederkesa.

Mit dem Erlös der Fahrt will der LC „Alte Liebe“ Projekte zur Gewaltprävention bei Jugendlichen fördern.

hwi

Der Geburtstag des Hamburger Hafens bietet in jedem Jahr ein ganz besonderes Spektakel: Fast schon Tradition ist es, dass der **LC Cuxhaven-Alte Liebe** eine Fahrt zum Hafengeburtstag anbietet – und dies nicht nur für eigene Mitglieder. An Bord der M.S. „Atlantis“ können Mitreisende am 8. Mai ab 10.30 Uhr das maritime Spektakel vor Ort in Hamburg miterleben. Die Rückkehr nach Cuxhaven ist für 20.00 Uhr vorgesehen. Karten gibt es bei den Cuxhavener Nachrichten, dem Verkehrsverein Otterndorf und dem Verkehrsverein Bad Bederkesa. Mit dem Erlös will der Club Projekte zur Gewaltprävention bei Jugendlichen fördern.

Eine Spende über 10 000 Euro konnte der **LC Tuttlingen** der Katharinenhöhe, einer Klinik mit familienorientierter Rehabilitation für krebskranke Kinder und deren Familien, übergeben. Beim Besuch der Klinik konnte die Lionsdelegation unter Leitung von P Helmut Mahler einen Eindruck gewinnen, wie wichtig die Unterstützung dieser Einrichtung ist. Die hohe Summe ist das Ergebnis von drei Aktionen des Clubs im letzten Jahr: Blickfang des Stadtfestes war beispielsweise der clubeigene „Lions-Truck“, ein Oldtimer der Marke Fordson aus dem Jahre 1928 (Foto).



Riesenerfolg bei einem Benefiz-Konzert des **LC Bonn-Rheinaue**: Panflöten-Star Zamfir und die rumänische Staatsphilharmonie Arad begeisterten 1100 Gäste in der Bonner Beethoven-Halle. Mit Hilfe von weiteren Sponsoren konnten 25 000 Euro zugunsten des Hospizforums Bonn-Rhein-Sieg zusammengetragen werden. P Dr. Norbert Neu (links im Bild): „Das Hospiz-Forum ist das Hauptförderungsobjekt unseres Clubs. Mit solch einem erfolgreichen Ergebnis hatten wir nicht gerechnet.“ Das Geld wird für die Ausbildung von Hospiz-Mitarbeitern eingesetzt.

foto-reporter

Mit Storys aus den deutschen Lions Clubs Cuxhaven-Alte Liebe, Tuttlingen, Bonn-Rheinaue, Maintal, Frankfurt-Alte Oper, Crailsheim





Eine ungewöhnliche Activity führte der **LC Maintal** durch: Er versteigerte über 60 Bilder von talentierten behinderten Kindern aus St. Petersburg. Der Kontakt entstand durch P Karl-Heinz Fischer, der beruflich in Russland engagiert ist und die Mitglieder des LC „Golden Pelican“ aus Petersburg kennen lernte. Der dortige Club hat das „Zentrum für kreative Rehabilitation für körperlich und geistig behinderte Kinder“ gegründet, um begabten Kindern eine Chance zu geben. Bekannte russische Maler unterstützen das Projekt ebenfalls. Im Maintaler Rathaus fand die Versteigerung der Werke durch ARD-Börsenmoderator Frank Lehmann statt. Der Erlös von 4000 Euro kommt direkt den Kindern in St. Petersburg zugute.

Das Frankfurter Frauenhaus ist glücklicher Nutznießer der Aktivitäten des **LC Frankfurt-Alte Oper**. Die Präsidentin des ersten Damen-Clubs der Stadt, Christa Herrmann, überreichte den Scheck in Höhe von 15 000 Euro an die Leiterin des Fechenheimer Frauenhauses, Dorothea Schneider. Die Summe ist das Ergebnis verschiedener Activities des Jahres 2003. Der Club übergab außerdem 3000 Euro an die Elternhilfe für Kinder mit Rettsyndrom in Deutschland e. V., einer Krankheit, die ausschließlich bei Mädchen ab dem zweiten Lebensjahr auftreten kann.

Fordern und fördern nennt sich eine beispielhafte Aktivität des **LC Crailsheim**: Insgesamt 9000 Euro wurden an Förderprojekte von Jugendlichen vergeben. Den Hauptpreis von 5000 Euro erhielten Daniel (18), Johannes (16), Franziska (14) und Jonathan Jung (11) aus Hausen am Bach für ihr Projekt „Gnadenbrothof“. Diese beispielhafte Jugend-Initiative hat bisher 70 Tiere vor dem Schlachter gerettet, darunter sieben Pferde, fünf Schafböcke, zwei Ziegen und jede Menge Vogelvieh. Etwa 5 ha Weideland stehen den Tieren zur Verfügung. Mit dem Preisgeld soll weiteres Land angepachtet werden. P Ulrick Mack: „Ein verantwortlicher Umgang mit der Schöpfung“. Fotos: Peer Hahn

